

05
2009

Quadrat

MAGAZIN FÜR DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ JULI/AUGUST 2009

Volksbank

Lüneburg

Annahme von Spareinlagen
und Depoziten zur
hochverzinslichen Verzinsung

An- und Verkauf
von Wertpapieren und
zinslosem Geldmarkt

Erbringung von Kredit
nach Festlegung von
Kreditlinie und
Kreditvertrag

Abrechnung von
Geldverkehr und
Zinsrechnung

Abrechnung von
Geldverkehr und
Zinsrechnung



150 Jahre Volksbank in Lüneburg

LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN



TIGI®
HAIRCARE



BED
HEAD
TIGI



inspire®
BY KOLESTON PERFECT

XTREME
LASHES™
Extend Your Beauty™

Haarverdichtung & Haarverlängerung
Great Lengths®
Das Original



COIFFEUR CENGIZ CANATA

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN JULI 2009

Deutschland sucht...

Was auch immer wir suchen, es muss zurzeit auf jeden Fall mit einem landesweiten Aufruf in allen Medien erfolgen. Vorzugsweise macht das Fernsehen den Anfang. Da wird hemmungslos gecastet, ausgesiebt, bewertet und das Ganze launig kommentiert von mehr oder minder kompetenten Juroren, die sich hinter inquisitorischen Richterbänken verschanzen. Vor ihnen das hoffnungsvoll zitternde menschliche Material, bereit zur Fremdbeurteilung ihrer Person.

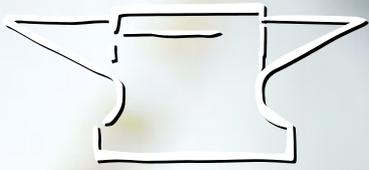
So gehen Wochen ins Land, in denen die gesamte Fernsehnation vor der Mattscheibe klebt und voyeuristisch anderen beim Scheitern zuschaut. Irgendwann trennt sich die Spreu vom Weizen, was bleibt sind die hitverdächtigen Top Ten Listen. Der Weg für Deutschlands neueste Top-Entdeckung ist freigeschautelt. Wohin dieser führen soll, erschließt sich mir in vielen Fällen nicht. Wohin die Reise allerdings mit meinem Verstand geht, wenn ich zu viel dieser Art Formate zu mir nehme, weiß ich glücklicherweise ziemlich genau: zu einer extremen Verkümmernung meiner Gehirnwindungen.

Um dem entgegenzuwirken, stürze ich mich mitten hinein ins sommerliche Leben. Passend zur bevorstehenden medialen Sommerflaute folge ich der allgemeinen saisonalen Strömung und suche das Reisebüro meines Vertrauens auf. Die touristische Fachkraft erfragt meine bevorzugten Reiseziele und versucht zu ergründen, mit welcher Art Angebote sie zu meiner offensichtlich nötigen Erholung beitragen kann. Ich mag's eher ruhig, mit Meerblick und weniger pauschal, also bucht sie für mich eine Woche in einem kleinen familiären Hotel auf einer Mittelmeerinsel.

Tage später dann stehe ich in der Flughafenhalle, ein größerer Pulk Pubertierender drängelt sich an mir vorbei, offensichtlich auf dem Weg in die mediterrane Sonne. Mit Schrecken stelle ich fest, dass ich der Jugend folgen muss, will ich mein sonniges Ziel erreichen. Eingequetscht zwischen Alkoholfahnen, nörgelnden Hausfrauen und sperrigem Handgepäck, sitze ich schließlich in meiner Kleinst-Sitzschale und schließe die Augen. Ich denke über unpassende Reisedestinationen und die Verfehlungen anderer Mitreisender nach. Dafür sollte es in Zukunft auf jeden Fall auch mal 'ne Casting Show geben. So was wie „Deutschland Sucht Die Super Touristen“ oder „Germany's Next Top Tourist“. Wenn in dieser Show dann die Top Ten gefunden sind, ausgewählt nach strengsten Auswahlkriterien, könnte man ihnen gleich die passenden Reiseziele zuweisen. Auch die müsste man natürlich erst mal ordentlich casten und bepunktet und so weiter. Wer beispielsweise nach Malle an den Ballermann will, muss ordentliche Grölqualitäten und eine hochfrequente Spirituosenfestigkeit vorweisen. So komme ich vom Hundertsten ins Tausendste und endlich in meinem sonnigen Ferienparadies an. Die falschen „Menschen-am-falschen-Ort“ aus dem Flieger waren offensichtlich für andere Gebiete der Insel gecastet worden. So konnte ich am Ende meinen kleinen Urlaub mit paradiesischen zehn von möglichen zehn Sternen bepunktet.

In diesem Sinne – genießen Sie das Leben und bleiben Sie versonnen,

*Jhre
EMMA PIETH*



ULRIKE KLERNER
Schmuckatelier



INHALTSVERZEICHNIS

QUADRAT NR. 05 ■ AUSGABE JULI/AUGUST 2009

08

Lüneburg feiert!
**150 JAHRE VOLKSBANK
IN DER SALZSTADT**

10

„Enfant Terrible“
**DER STADTJUGENDPFLEGER
HUBERTUS HEINRICH**

12

Edel umgarnt
**„HOUSE OF KNITWEAR“
KOMMT**

14

Politsplitter
**IN DIE „POLIT-TÖPFE“
GESCHAUT**

16

Wer kocht denn da?
**DAS FORSTHAUS
„ROTE SCHLEUSE“**

18

Zurückgeblättert
**DIE GESCHICHTE DES
LÜNEBURGER SCHWEINETOPFS**

20

Kurz angetippt
**WISSENSWERTES FÜR DIE
MONATE JULI UND AUGUST**

26

Kultur zum Quadrat
**TERMINE FÜR
KULTURHUNGRIGE**

36

Platz genommen!
**DOROTHEE UND DETLEV VON PLATO
GANZ PRIVAT**

42

Angehört
**BAROCKER ZEITGEIST:
KARSTEN KÖPPEN IM GESPRÄCH**

45

Ehrenamt
**„CANTO ELEMENTAR“
SUCHT SINGPATEN**

46

Angelesen
**SCHÖNE SCHMÖKER FÜR
DIE URLAUBSZEIT**

49

Einblicke – Ausblicke
**UNGEWÖHNLICHE SICHTWEISEN
AUF LÜNEBURGS ARCHITEKTUR**

50

Reise- Special
**SOMMERLICHE KURZREISEN UND
TAGESAUSFLÜGE IN DIE REGION**

56

Rangezoomt
**SAFARI IN DEN NATUR-
TIERPARK STRÖHEN**

60

Lüneburger Institutionen
**DAS NEUE „SENIORENZENTRUM
ALTE STADTGÄRTNEREI“**

62

Lüneburger Profile
**WAS MACHT EIGENTLICH
HANSI HOFFMANN?**

66

Schon was vor?
**AUSGEWÄHLTE TERMINE DER
NÄCHSTEN WOCHEN**

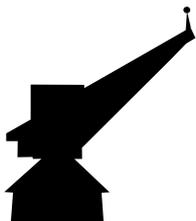
Stadtwerke in Lüneburg

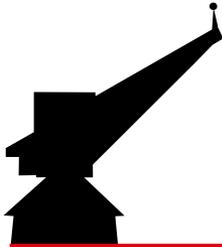
Am Alten Eisenwerk 2c
Tel. (0 41 31) 2 30 39 93



Stadtwerke
Barmstedt

www.stadtwerke-lueneburg.de





DER MAI / JUNI **IN 8**

21. MAI

Dr. Sellmann, Vorsitzender des Museumsvereins, tritt zurück. Er kann das vorgelegte Ausstellungskonzept nicht mit seinen Vorstellungen in Einklang bringen.

22. MAI

Feuer in der Landesfachschule Metall. Über 300.000 Euro Schaden entstehen.

Die Kosten der Müllabfuhr werden vermutlich erst Ende des Jahres erhöht.

Die Fußballer des TuS Reppenstedt feiern Pokalsieg.

23. MAI

Die Bundesrepublik feiert 60-jähriges Bestehen. Die „Jungen Lüneburger“ kaufen einen Doppeldecker-Bus. Das knallgelbe Gefährt wurde von Bürgermeister Eduard Kollé und dem Vorsitzenden Heiko Meyer auf dem Marktplatz getauft.

24. MAI

Horst Köhler wird wieder zum Bundespräsidenten gewählt.

25. MAI

Karstadt vor dem Aus. Trotz beängstigender Zahlen des Konzerns blicken die Lüneburger Belegschaftsmitglieder optimistisch in die Zukunft.

26. MAI

Rücktritte beim DRK-Ortsverein Lüneburg. Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden Dr. Reiner Faulhaber trat jetzt auch Dr. Stefan Porwol, Vorsitzender bis 1999, aus. Kathrin Wieckhorst, gehandelt als neue Vorstandsvorsitzende, zog sich zurück.

27. MAI

Lüneburger „Katzenmutter“ Gerda Glienke verstarb im Alter von 85 Jahren. Sie gründete 1986 den Verein „Hilfsaktion für Katzen – Verein aktiver Tierfreunde e.V.“, der sich um herumstreunende Katzen kümmerte.

28. MAI

Grosseinsatz der Feuerwehr: Der Elbe-Seitenkanal war für Stunden gesperrt, da dicke Öllachen auf dem Wasser trieben. Dutzende Feuerwehrleute legten Ölsperren aus.

29. MAI

Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann wurde von rund 60 Demonstranten am Lüneburger Wasserturm empfangen und bekam symbolisch eine große Tube Kleber von Sabine Hegemann, Vorsitzende des Vereins „Eine Schule für alle“ überreicht. Diese soll die Risse kitten, die es im Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und der Ministerin gebe.

30. MAI

Sommerfest bei Deerberg. Tausende Besucher kamen nach Velgen und feierten mit.

PFINGSTEN 2009

Die Sonne lockt über 280 Teilnehmer zum 13. BiRadlon in die Natur.

Manuel Schneider wurde zum neuen „Schwulen Heidekönig“ gewählt. Wichtigstes Anliegen während seiner Regentschaft: die Aidsprävention.

Zum Deutschen Mühlentag in Bardowick-Oldendorf und Artlenburg kommen zahlreiche Besucher, um sich die alten Techniken erklären zu lassen.

02. JUNI

Oleg Derkach aus Lüneburg holt die Goldmedaille bei den Judo-Weltmeisterschaften in Sindelfingen in der Gewichtsklasse bis 100 Kilo.

Spezialunternehmen untersucht mit einer Sonde den Boden des Geländes der alten Düngemittelfabrik in Embsen.

03. JUNI

Finanzloch beim Uni-Bau. Andrea Schröder-Ehlers (SPD) und Miriam Staudte (Grüne) fordern, dass das Land keine Mittel für den Libeskind-Bau freistellt, bis nicht das Finanzloch von mehr als 20 Millionen Euro gestopft ist. Dr. Bernd Althausmann (CDU) ist der Meinung, dass bald ein Geldgeber gefunden wird.

MINUTEN

04. JUNI

Geschäftsführer Horst Bergmann (Karstadt) bleibt optimistisch. Der Metro-Konzern sendet positive Signale zum Erhalt des Standortes Lüneburg.

05. JUNI

Erster Schweinegrippe-Erkrankter in Quarantäne. Vier weitere Kontaktpersonen sind unter Beobachtung. Chefarzt Dr. Jörg Cramer beruhigt: das Klinikum sei gut vorbereitet.

06. JUNI

Hochkarätige Jazz-Night im Kulturforum Gut Wienebüttel. Rebekka Bakken begeisterte die Zuschauer in der vollbesetzten Kulturscheune.

07. JUNI

Europawahl sorgt für Minusrekord. Wahlbeteiligung mit 43 Prozent so niedrig wie noch nie. Die Grünen stellen mit 28,2 Prozent die stärkste Partei in der Stadt Lüneburg.

08. JUNI

Horst Witte, langjähriger Chefredakteur der Landeszeitung, verstirbt vier Tage nach seinem 86. Geburtstag.

09. JUNI

Gerd Kreutz, Veranstaltungschef der Lüneburg Marketing, kündigt seinen Vertrag und wechselt nach Bad Bevensen. Ein harter Schlag für die Lüneburg Marketing GmbH.

Dr. Bernd Althusmann wird Staatssekretär im Kultusministerium und wird rechte Hand von Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann.

10. JUNI

Kooperationsvertrag zwischen dem Klinikum Lüneburg gGmbH und dem Universitären Herzzentrum Hamburg geschlossen. Dieser Vertrag ermöglicht Herzoperationen in der Kardiologie des Lüneburger Klinikums

11. JUNI

Start des Luhmühlener Vielseitigkeitsturniers in der Westergellerser Heide. Captain Mark Phillips baut einen Kurs mit vielen technischen Aufgaben.

12. JUNI

Marion Schleicher ist die neue Vorsitzende der Wasserviertel-Initiative gegen Graffiti. Die Sprayer zerstören das Stadtbild, und das wollen sie versuchen zu bekämpfen.

13. JUNI

Weiterer Anbieter auf dem Lüneburger Gasmarkt. Stadtwerke Geestacht gehen ab 01. Juli an den Start.

Lunatic-Festival auf dem Lüneburger Campus lockt rund 2.000 Musikfans.

Uwe Glinka und Kurt Meier, Kochbuchautoren für Hartz-IV Empfänger, sind von Günther Jauch in die Sendung „Stern TV“ eingeladen und stellen ihr „Sparkochbuch“ vor.

16. JUNI

Die Sparkasse Lüneburg saniert das Veranstaltungszentrum Ritterakademie. Außerdem sollen Verhandlungen mit einem neuen Betreiber geführt werden.

17. JUNI

Fast 2.000 Schüler und Studenten demonstrierten in der Lüneburger Innenstadt für ein besseres Schul- und Universitätssystem.

18. JUNI

Franz Beckenbauer eröffnet Mini-Spielfeld des Deutschen Fußball-Bundes beim TSV in Barndowick.

Joachim Bauck aus Amelinghausen, demeter-Pionier und ökologischer Landwirt, verstarb im Alter von 68 Jahren.

19. JUNI

28. Lüneburger Stadtfest bei widrigen Wetterbedingungen auf dem Marktplatz von Bürgermeister Eduard Kolle eröffnet.

720 Schüler aus Stadt und Landkreis haben ihr Abitur in der Tasche. Viermal wurde die Traumnote 1,0 erreicht.

150 Jahre Volksbank in Lüneburg

Als älteste Kreditgenossenschaft der Region feiert die Volksbank in Lüneburg am 29. August ihr 150-jähriges Bestehen.
Wir laden Sie ein auf eine Zeitreise von 1859 bis 2009.

150 Jahre sind eine lange Zeit, selbst für Wirtschaftsbetriebe. Die Volksbank in Lüneburg zählt nicht nur zu den ältesten noch existierenden Unternehmen der Stadt, sie ist auch eine der ältesten Kreditgenossenschaften Niedersachsens. Am 29. August dieses Jahres begeht die Volksbank Lüneburger Heide eG, wie ihr Name seit der 2008 erfolgten Fusion lautet, ihr „Dienstjubiläum“.

ALS DIE VOLKSBANK NOCH „VORSCHUSSVEREIN ZU LÜNEBURG“ HIESS

Doch drehen wir die Zeit zurück in das Jahr 1859: Das architektonische Gesicht des alten Lüneburg hatte seine mittelalterliche Gestalt noch nicht gänzlich abgelegt. Über das holperige Pflaster der engen Straßen polterten Fuhrwerke, die wirtschaftliche Blüte der Stadt gehörte längst der Vergangenheit an. Gerade einmal 14.000 Einwohner

lebten dort 1859, als 85 Lüneburger Bürger den Gedanken der Gründer des Genossenschaftswesens, Amtsrichter Hermann Schulze aus Delitzsch und Bürgermeister Wilhelm Raiffeisen aus Hamm in Westfalen, aufgriffen, um vor allem den mittelständischen Handwerksbetrieben der Stadt zu einem zinsgünstigen Darlehen zu verhelfen. „Hilfe zur Selbsthilfe“ lautete ihr Credo.

Der „Vorschussverein zu Lüneburg“, wie die Genossenschaftsbank sich nun nannte, bezog seine Räume im Wohnhaus des Kassenwartes in der Ohlinger Strasse. Nach achtzehn Jahren, 1877, erwarb man das Gebäude am Ochsenmarkt 2, in dem sich auch heute noch die Hauptstelle befindet. Vielfache Umbaumaßnahmen und die ein oder andere Namensänderung später war und ist die Volksbank immer ein der Zeit entsprechendes modernes Kreditinstitut, das auch heute noch von dem Genossenschaftsgedanken getragen wird.

Ein Relikt aus den Renovierungsphasen des Gebäudes ist noch an einer der Seitenwände sichtbar: Nach Vollendung eines Fassadenumbaus stellte sich bei der Vermessung heraus, dass die Klinkerverblendmauer dem benachbarten Regierungsgebäude ganze 12 Zentimeter zu nahe kam. Die Mauer musste abgerissen und durch Rauputz ersetzt werden, doch der Architekt bewies Humor: Er ließ einen mit Paragraphen geschmückten Amtsschimmel auf die Seitenwand malen und vergaß dabei auch nicht, einen eisernen Ring in die Wand einzulassen, an dem der imaginäre Schimmel festgemacht werden konnte, so er denn käme.

Zeitsprung – 2009. Das Kreditinstitut mit regionaler Ausrichtung wird heute von weit mehr als 34.000 Mitgliedern getragen und betreut rund 100.000 Kunden. Auch im zwanzigsten Jahrhundert spricht sie die regional ansässigen kleineren und mittelständischen Unternehmen an und natürlich die



1



2



3



Privatpersonen. Seit der Fusion reicht das Geschäftsgebiet von Tespe im Norden bis Schwarmstedt im Süden, von Walsrode im Westen bis Redefin im Osten.

GESCHICHTE WIRD ERLEBBAR – DIE VOLKSBANK IN LÜNEBURG FEIERT!

150 Jahre nach ihrer Gründung, am Samstag, den 29. August, wird die Geschichte der Volksbank in Lüneburg erlebbar. Das Jubiläum wird unter anderem durch die Herausgabe eines Buches mit dem Titel „Lüneburger Zeitreisen“ begleitet, das die Stadtgeschichte der letzten 150 Jahre beschreibt und natürlich immer auch eine Parallele zur His-

torie der Volksbank in Lüneburg zieht. Dem Hannoveraner Autor Dr. Georg Ruppelt gelang mit diesem Titel ein hervorragend recherchierter historischer Überblick, der unter den bereits erschienenen Publikationen einzigartig ist. Eine Ausstellung in der Schalterhalle am Ochsenmarkt nimmt Fragmente aus dem Buch auf und präsentiert zahlreiche Exponate der Vergangenheit, die den hundertfünfzigjährigen Betrieb über die Jahre hinweg dokumentieren.

Und was wäre ein solch langes Bestehen, wenn man es nicht gemeinsam mit den Menschen dieser Stadt begehen würde? Fühlen Sie sich deshalb herzlich eingeladen, wenn am 29. August Am

BUCH-TIPP:

„Lüneburger Zeitreisen“ Dr. Georg Ruppelt

Ab dem 29. August erhältlich in der Volksbank Lüneburger Heide eG, der Buchhandlung am Markt, der Buchhandlung Perl sowie im Service-Center der Landeszeitung Lüneburg.

Ochsenmarkt 2 kräftig gefeiert wird. Neben zahlreichen Aktionsständen und Preisausschreiben findet auf dem Volksbank-Parkplatz und dem Hof des Heinrich Heine Hauses der festliche Teil des großen Ereignisses statt: Bei Live-Musik darf gegrillt, geschwoft und geklönt werden. Bierzelte und eine Cocktailbar sorgen für die rechte Erfrischung. Und natürlich gibt es jede Menge Aktionen für die Kleinen.

Das Programm erhalten Sie ab Anfang August in der Hauptstelle am Ochsenmarkt oder im Internet unter www.vblh.de. (nm)

Bildlegende:

- [1]: Erste Niederlassung, Ohlinger Strasse
- [2]: Gründungsurkunde
- [3]: Sparbuch von 1940
- [4]: Überweisungsabteilung
- [5]: Schalterhalle um 1955
- [6]: Amtsschimmel
- [7]: Volksbank-Hauptstelle Am Ochsenmarkt



Mit Zen und Degen die Jugend pflegen

Unkonventionell und über alle Maßen engagiert: Der Stadtjugendpfleger Hubertus Heinrich sitzt an der Schnittstelle von Sozialarbeit und Politik und setzt sich für eine mündige, kritische und aktiven Nachwuchs-Jugend ein.

Für gewöhnlich ist ein Mitarbeiterbüro der Stadt Lüneburg eine recht triste Angelegenheit: Nur das obligatorische Familienfoto im Standrahmen und allenfalls ein paar mehr oder weniger lustige Faxen an der Wand erinnern daran, dass auch Sachbearbeiter nur Menschen sind.

Im Büro des Lüneburger Stadtjugendpflegers Hubertus Heinrich sieht es gänzlich anders aus. Hier arbeitet ganz offensichtlich ein Individualist im städtischen Jugend- und Kulturpolitik-Reigen. Sein Büro ist ein Ort voll kultureller und wertekritischer Statements, gleichzeitig legt es dem Betrachter Stationen eines Werdegangs offen – Privates und Berufliches verschmelzen im mit Artefakten, Erinnerungen und Dingen des Alltags gespickten Interieur, in dem sich der breitschultrige Mittfünfziger, die grau melierten Haare locker zurück, mit jugendlicher Leichtigkeit bewegt, die Augen blitzen dabei verschmitzt über dem D'Artagnan-Bart.

In der den Geist der 68er widerspiegelnden Melange aus Zen-Buddhismus, Kursbuch-Reihe, Fechtssport, Reisen, AntiFa, Musik und Kunst finden sich private Fotos, die das Leben des Ur-Lüneburgers von der Jugend bis ins Jetzt nachzeichnen. Auf einem sieht man ein paar grimmig dreinblickende Rocker um eine BMW drapiert. „Dieses Foto haben wir damals an unseren Dezernenten geschickt“, lacht der studierte Sozialpädagoge und Kriminologe, „mit dem Vermerk, dass wir nun die geworden sind,

vor denen uns unsere Eltern immer gewarnt haben.“ Er erzählt von ersten sozialarbeiterischen Gehversuchen, die darin bestanden, die Hippies und die Rocker zusammenzubringen, ohne dass sie sich die Köpfe einschlugen. Heute sind Jugendzentren die Orte, an denen die Jugend ihr Recht auf Rumhängen, auf dem Marktplatz oder an der Bushaltestelle von vielen Bürgern als bedrohlich empfunden, leben kann. Sie werden stadtteilgebunden von Sozialarbeitern betreut, deren Teamkoordinator Heinrich ist „nicht Vorgesetzter“, wie er betont. Seine Aversion bezüglich Kadavergehorsam und Obrigkeitsschwärmerei ist bekannt, eine Haltung, mit der man schnell aneckt – etwaige Maulkörbe trägt er mit Fassung.

In Zeiten totaler Vernetzung und Allverfügbarkeit stehen Kommunikation und Prävention im Vordergrund. Auch der Jugendschutz fällt in sein Ressort. So trägt Heinrich, nebenbei auch Standesbeamter, neuerdings einen Ausweis bei sich, der ihn als „Verwaltungsvollzugsbeamten im Bereich Jugendschutz“ bevollmächtigt, zum Beispiel Alkohol bei Minderjährigen zu konfiszieren oder diese zu durchsuchen und festzuhalten. Entsprechende Streifzüge über's Stadtfest oder durch einschlägige Kioske gehören nicht zum Tagesgeschäft, sind aber eine leider nötige Maßnahme. Die Zahl juveniler Drogen- und Gewaltproblematiken steige zwar nicht, aber die Ausprägungen der Fälle werden extremer, Komasaufen oder Happy Slapping dürften

bekannte Begriffe sein. Der Jugend aber vorzuzwerfen, sie verderbe, sei unangebracht. „Immerhin sind wir es, die leichtfertig ein Leben voller Genuss vorleben, das diese dann toppen.“ Ein Prozess des Aufbegehrens von zirkulärer Logik: Die Yuppies der 80er, die kühlen Banker und Investoren sind die Kinder der Hippiegeneration – jede Gesellschaft bekommt die Jugend, die sie verdient. Mit ihr gut umzugehen, ihr Räume und Möglichkeiten zu generieren, die sie benötigt, um sich zu mündigen, kritischen und aktiven Bürgern zu entwickeln: Dies ist der Geist, der Menschen wie Heinrich in ihrer Arbeit antreibt.

Symptomatisch ist sein aktuelles Projekt, das am 5. September stattfindende „Münzspektakel“, das sich von den üblichen Wurst- und Bierbuden-Festen abheben wird. Hubertus Heinrich verantwortet und repräsentiert auch dabei einen Knotenpunkt, in dem es in erster Linie um Organisation, Administration und Finanzierung, um Gelder, die es zu beschaffen gilt, geht, er macht also Politik stellvertretend für die Jugend, um ein vielfältiges Angebot, das für Toleranz und übergreifendes Miteinander steht, zu schaffen: vom Ferienpass über Workshops bis zur dauerhaften Einrichtung. Dass es ihm dabei gelungen ist, zu einem engagierten Infant Terrible Lüneburger Jugendpolitik zu werden, spricht deutlich für ihn. Ob diese Arbeit fruchtet, sollten wir unsere Kinder fragen. (ap)



Edel umgarnt

Wenn edles Material mit einer hochwertigen Verarbeitung eine Liaison eingeht, entsteht daraus meist etwas äußerst Kleidsames, so auch die Mode, die Michaela Heine, Inhaberin des Glenfield Shops An den Brodbänken, vertreibt. Ein schönes Konzept, wie sie findet, doch braucht auch ein erfolgreiches Unternehmen von Zeit zu Zeit einen Kurswechsel. Ende August wird deshalb aus Glenfield das Label „House of Knitwear“.

FOTO: PETER EICHELHANN

An den Brodbänken 8a präsentierte sich bisher edle italienische Strickmode des Labels Glenfield. Rund 16 Jahre kleidete es stilvoll jene Lüneburger Kundinnen, die Wert auf Qualität und einen klassischen Stil legten. Nun beschloss Geschäftsführerin Michaela Heine, mit ihrem Unternehmen auf Kurswechsel zu gehen. Und dies aus sehr plausiblen Gründen: Die heutige Durchschnittsfrau in Deutschland trägt Größe 42, die meisten Marken aber, darunter auch Glenfield, produzieren gerade einmal von Größe 34 bis 42. Kein schönes Einkaufserlebnis also, wenn Frau permanent zum vermeintlich Maximalen im Regal greifen muss.

So beschlossen drei Damen aus der Modebranche, mit einem Konzept an den Markt zu gehen, dessen Schwerpunkt zwar weiterhin von hochwertigen Strickwaren getragen wird, diese aber in tragbaren Größen bis 48 oder 50. Die Damen sitzen mit ihren Filialen in Celle, Fulda und Lüneburg und werden ab September dieses Jahres unter dem Namen „House of Knitwear“ auftreten. Stilistisch bleibt man klassisch, setzt nach wie vor auf Twin-Sets, Pullover, passende Blusen und Hosen. Großen Wert legt man auf die hohe Qualität der Materialien. Die verwendeten Garne unterscheiden sich fühlbar von den herkömmlichen; verarbeitet wird ausschließlich Seide, Bauwolle, Merinowolle, Kaschmir und ein Kaschmir-Seide Gemisch, und dabei stimmt das Preis-Leistungsverhältnis ohne Wenn und Aber. Nichts wird im billig-produzierenden Ausland eingekauft, die Pullover kommen überwiegend aus Italien.

Michaela Heine bildete sich im Laufe der Zeit zum Material-Profi weiter, nur so kann sie schließlich ihre Kundinnen über Qualität und Besonderheiten informieren. Die edlen Strickstücke beispielsweise sind allesamt Garn – nicht Stückgefärbt – ein Qualitätsmerkmal, das die Langlebigkeit der Farben garantiert. Bei der Merinoware wird der Faden vor der Verarbeitung zusätzlich gewachst, so hat er eine höhere Haltbarkeit und er erhält einen schönen seidigen Glanz. Und damit ihre Kundinnen über viele Jahre Freude an den neuen Kleidern haben, gibt es auch noch einen Reparaturservice, der defekte Maschen oder Mottenlöcher fachkundig repariert.

Mit einem verschwörerischen Augenzwinkern verrät die Inhaberin ein weiteres geplantes Novum: „Angedacht ist, den Namen zu einem eigenen Label zu machen. Die Kontakte zu italienischen Strickern wie Ferrante oder Gran Sasso, die beispielsweise auch unter dem Namen Fay für die Nobelmarke Tod's stricken, sind bereits geknüpft. Wir haben uns vor Ort von Qualität und Produktionsweise überzeugen können und nun eine eigene kleine Kollektion entworfen, mit der wir starten.“

Bei den Schnitten habe man sich übrigens an Weltmarken wie Strenesse und Escada orientiert – gut ist eben nicht gut genug!

Wie Michaela Heine zum Modemetier kam, ist eine spannende Geschichte. Die gelernte Groß- und Einzelhandelskauffrau arbeitete nach ihrer Ausbildung in einem Inkassobüro und nachts in der Disco, um das Budget ein wenig aufzustocken, „und dort entdeckte ich meine Liebe zur Mode“ lächelt Frau Heine. Kurz nachdem ihre beiden Söhne zur Welt kamen, beschloss sie, an der Hamburger Schauspielschule zu studieren und spielt bis heute kleinere Rollen in verschiedenen Fernsehformaten. Durch Zufall wollte eine Freundin den damals schon existierenden Glenfield-Shop in Lüneburg aufgeben; das war für Heine die Gelegenheit, ihre Liebe für Mode und die Arbeit mit Menschen zu vereinen.

Heute lautet ihr persönliches Credo: „Weniger ist mehr“! Dies spiegelt sich auch in dem Stil wieder, den sie favorisiert: Edle, klassische Stücke, die sowohl Jeans- als auch Hosenanzugkompatibel sind. „Wir haben keine unendlich große Anzahl unterschiedlicher Schnitte, dafür aber neun verschiedene Farben je Modell, vor allem bei den Strickwaren.“ Am liebsten schaut sie sich die derzeitigen Modeströmungen auf Modemessen in Düsseldorf oder direkt in Italien an. Ihre Trendprognose: „Wunderschöne Wasserfarben, vom tollen Petrol bis zum strahlenden Blaugrün. Dabei liegen wollene Ponchos und Kaschmir absolut im Trend“ – die passenden Accessoires zur „neuen Masche“ hat Michaela Heine natürlich auch im Gepäck.

EINLADUNG FÜR SCHNÄPPCHENJÄGER

Ab dem 04. Juli sind Kundinnen zum Stöbern und Schnäppchen-Machen eingeladen. Das Glenfield-Sortiment wird stark reduziert und macht Platz für Neues und Herbstliches.

„House of knitwear“ (ehemals Glenfield)

An den Brodbänken 8a

21339 Lüneburg

Tel.: (04131) 391938

HOUSE OF KNITWEAR

CELLE • LÜNEBURG • FULDA





Der „Klein-Krieg“ geht weiter

Ex-IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Klein musste in seinem juristischen Feldzug gegen die IHK Lüneburg-Wolfsburg eine weitere Niederlage einstecken. Der Hintergrund: Klein klagt derzeit vor der 9. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts gegen seine Entlassung als IHK-Chef. Die IHK klagt ihrerseits gegen Klein auf Schadenersatz. Die Prozessführung, vor allem die Auswahl der Zeugen, behagte Klein dabei nicht. Er stellte deshalb gegen das Gericht einen Befangenheitsantrag. Dieser wurde abgelehnt. Gegen diese Ablehnung legte Klein Beschwerde ein. Das Oberlandesgericht Celle wies diese

Beschwerde jedoch am 15. Juni ebenfalls ab – und das endgültig. Laut Landgerichtssprecher Dr. Bernd Gütschow „...ist es alleine die Aufgabe des Gerichts, zu entscheiden, wer als Zeuge gehört wird.“ Und laut OLG-Urteil deutet nichts in der Zeugenauswahl auf eine Befangenheit des Gerichts hin, somit kann das Verfahren vor dem Lüneburger Landgericht fortgesetzt werden. Ein Termin dafür steht allerdings noch nicht fest. Die von Klein erhoffte Teilzahlung von 200.000 Euro an ihn ist somit in noch weitere Ferne gerückt. Der „Klein-Krieg“ um viel Geld geht also in die nächste Runde. •



EU-Wahl war wahllos

Alle Gewalt geht vom Volke aus - so steht es in unserem Grundgesetz. Aber das Volk scheint keine „Gewalt“ mehr ausüben zu wollen. Die EU-Wahl bewies eine allgemeine Politikverdrossenheit. Bei knapp 43 Prozent Wahlbeteiligung darf man sich fragen, wie niedrig eine Wahlbeteiligung werden darf, bevor die ganze Wahl zur Farce wird? Ein prominenter Ex-Politiker bekannte: „Wenn Abgeordnete, die keiner kennt, sich zur Wahl eines Parlamentes stellen, das niemanden interessiert, dann ist Europawahl“. In Lüneburg erreichten Die Grünen dabei einen Rekord: In der Stadt Lüneburg wurden sie mit 28,2 Prozent

die stärkste Partei, noch vor der CDU, die lediglich 26,2 Prozent erlangte. Der Lüneburger Bundestagskandidat Andreas Meihnsies feierte dies mit seinen Parteifreunden ausgelassen im Mälzer. Nun mag das zwar für Die Grünen Rückenwind für die kommende Bundestagswahl bedeuten, kann aber auch als Phyrussieg betrachtet werden. Europaweit machte das EU-Parlament nämlich einen Rechtsruck und ermöglichte aufgrund der geringen Wahlbeteiligung sowohl rechten, linken und sonstigen Spinnern den Einzug in das mächtigste europäische politische Gremium. •

Bruchlandung für Landepiste?

Die Bürgerinitiative „Lüneburg gegen Fluglärm“ fliegt weiter Angriffe gegen einen Ausbau der Landepiste des Luftsportvereins Lüneburg. Die Grünen geben dabei Rückenwind und reichten bei der Landesregierung eine kleine Anfrage ein. Doch trotz großer Flughöhe und Fernsicht bleibt die Lage unübersichtlich. Die Stadt hat kein Geld für einen Ausbau einer 950.000 Euro teuren asphaltierten Landepiste, und die Beantragung von Fördermitteln sieht auch der Bund der Steuerzahler als kri-

tisch an. Die Stadt-Grünen verlangen nun Einsicht in die Verträge mit dem Luftsportverein. Ob es zum Ausbau der Landepiste und zur angestrebten Verdoppelung der Flugbewegungen kommt, bleibt fraglich. Andererseits haben wir auch mit betroffenen Anwohnern gesprochen, die sich in den vergangenen Jahren noch niemals durch irgendwelchen Fluglärm behelligt fühlten – und das waren keine Schwerhörigen! Deshalb wünschen wir allen Parteien: „Guten Flug!“ •

Kein Leichtes Amt: Dr. Althusmann wurde Staatssekretär

Am 16. Juni gab der Lüneburger CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Bernd Althusmann sein Mandat zurück, denn er tritt nunmehr seine neue Stelle als Staatssekretär im Niedersächsischen Kulturministerium an. Als neue rechte Hand der Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann ist Dr. Althusmann nun zwar von Amts wegen zur Neutralität verpflichtet, aber, so Althusmann: „Mein Herz schlägt weiter für Lüneburg“.

Ihn erwarte keine leichten Aufgaben, zu diesen zählen unter anderem die gesamte Verwaltung des Ministeriums und dessen untergeordneten Behörden wie

Schulinspektion und Landesschulbehörde, allesamt in die Kritik gekommen durch mangelhafte Unterrichtsversorgung, Lehrermangel, Geldmangel, das neue Turbo-Abi, abgelehnte Teilzeitanträge von Lehrern, Konflikte zwischen Schülervertretern und der Ministerin und einiges mehr. Ob Staatssekretär Dr. Althusmann bei all diesen Aufgaben und Baustellen noch Zeit für seine hiesige Position als CDU-Kreisvorsitzender finden wird, bleibt abzuwarten. Seine diesbezügliche Entscheidung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Lediglich, dass er sich darüber mit Parteifreunden in aller Ruhe beraten will. •

Ein "Fest"-Arbeiternahm nahm seinen Hut: Gerd Kreutz hat gekündigt

Nicht nur laut Detlev von Plato, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Lüneburg Marketing GmbH, hat deren leitender Mitarbeiter Gerd Kreutz einen super Job gemacht. Er war, so von Plato, eine Institution. Diese Institution wird uns künftig fehlen, denn Gerd Kreutz hat gekündigt und geht nun ab 1. August als Touristik-Manager nach Bad Bevensen. Laut eigener Aussage geht er nicht mit Groll und Ärger, sondern sucht dort einfach neue Herausforderungen, vielleicht auch neue Chancen, um sich noch weiter zu qualifizieren.

In Lüneburg hinterlässt er nach Aussagen vieler Beteiligten und auch nach unserer Einschätzung eine echte Lücke, denn Erfolge wie die „Nacht der Ro-

mantik“, die am 25. Juli erneut im Kurpark steigen wird, gehen auch auf sein Konto. Ebenso maßgeblich beteiligt war er an den diversen Siegen im Landeswettbewerb „Ab durch die Mitte“, die er für Lüneburg errungen hat, dazu Clubnacht, Rocknacht, BiRadlon, sein kreativer Einsatz für die inzwischen sehr erfolgreichen Sülfmeisterstage und einiges mehr. Das diesjährige Stadtfest hat Gerd Kreutz noch leitend betreut. Danach werden für seinen bisherigen Chef, den Marketing-Geschäftsführer Jürgen Wolf, die Zeiten schwerer und die Aufgaben vielfältiger. Die Uelzener Zeitung titelte bereits zu Kreutz' Neuanfang: „Für Bad Bevensen ein Sechser im Lotto“. Lüneburg zog dafür das Los „Leider verloren“! •



Norddeutschlands größtes Fahrsicherheitszentrum



Trainings für jedermann und jeden Anspruch:

- » Pkw
- » Motorrad
- » Caravan und Wohnmobil
- » Anhänger
- » Geländewagen

Spezielle Trainings für:

- » Junge Fahrer
- » Frauen
- » Senioren

Informationen und Buchung
unter Telefon (0 41 34) 907 - 0
oder www.fsz-lueneburg.de

Sicher besser fahren.



ADAC Fahrsicherheitszentrum Lüneburg
ADAC-Straße 1 · 21409 Embsen
Navigation: Am Alten Werk, 21406 Melbeck

MIT DEM MS LÜNEBURG AUF DER ILMENAU ZUM „FORSTHAUS ROTE SCHLEUSE“

Flussfahrt in die gute alte Zeit

Verwunschen – will man mit einem Wort das „Forsthaus Rote Schleuse“ beschreiben, dann ist es dies. Hier scheint die Zeit still gestanden zu haben. Innen wie außen. Auch an das Dornröschenschloss mag man denken, wenn man das Gasthaus inmitten von Blumen, blühenden Sträuchern und Bäumen durch das satte Grün schimmern sieht.

Drinnen wird der Eindruck von Verwunschenheit fortgesetzt: Da hängen alte Stiche und Gemälde an den Wänden, Weinflaschen lagern in schmiedeeisernen Regalen, Gehörne schmücken ein Jägerzimmer, das Licht ist gedämpft, als wolle es den Zauber des Ortes nicht stören, und ein wohliger, ganz zarter Duft von Kaffee, Kamin und gutem Essen zieht durch die Räume. Behaglichkeit pur. So mag es schon zu Kaisers Zeiten in diesem Ausflugslokal gewesen sein. Damals, als ein ganzer Ring von Ausflugslokalen Lüneburg umschloss. Heute ist nur eines noch geblieben – die „Rote Schleuse“.

Dass die Atmosphäre der Geborgenheit in diesem alten Hause bewahrt wird, das haben sich Inhaber Peter Schilde und seine Frau Anja zur Aufgabe gemacht. Vor nunmehr 30 Jahren hat Schilde, der zur auserlesenen Gilde der Euroteques-Köche gehört, das Lokal erworben. Und mit ihm ein Schiff, das ebenso einmalig ist und zum festen Ausflugsbestand der Lüneburger

gehört, wie die „Rote Schleuse“ selbst – die „MS Ilmenau“. Ein Motorschiff, das schon 81 Jahre auf dem Buckel hat. Damit ist es trotz seines Alters viel jünger als das Forsthaus, das seit mehr als 200 Jahren besteht.

„Als ich dieses Haus sah, wusste ich: Das muss ich erwerben. Hier habe ich eine Aufgabe und kann Hobby und Arbeit vereinen. Diesem Haus ist man einfach verpflichtet“, schwärmt Schilde. Dass auch bald das Motorschiff dazu kommen würde, wusste er nicht. Aber als sich die Gelegenheit zum Erwerb bot, griff der Gastwirt und Meisterkoch sofort zu. „Diese beiden im Verbund – das war ideal.“

Der Tag ist heiß, der Garten sitzt voller Kaffeegäste. Es sind 35 ehemalige Schülerinnen der Wilhelm-Raabe-Schule, die hierher alljährlich zu einem Treffen zusammenströmen. „Das hat bei uns Ehemaligen eine lange Tradition“, erklärt eine der Damen, die alle den Jahrgängen um die 30er Jahre entstammen. „Schon als Schülerinnen waren wir einmal im Jahr hier – zum Schulfest. Und mit unseren Eltern wanderten wir damals fast jedes Wochenende hierher.“

Was die Damen besonders fesselt: „Hier ist das Alte so wunderbar erhalten geblieben. Es ist wie eine Reise zurück in unsere Kindheit. Sogar der hausgemachte Kuchen schmeckt nach der guten, alten Zeit. Alles selbst gemacht, keine Backmischungen.

Das macht den Unterschied. Und Sie können sicher sein: Nächstes Jahr kommen wir wieder hierher. Der Termin steht auch schon fest.“

Einige der Damen sind schon vor mehr als 30 Jahren mit der „MS Ilmenau“ zur „Roten Schleuse“ geschippert, damals, als Kapitän Robert Ehle, ein U-Boot-Fahrer des Zweiten Weltkriegs, die Fahrten

links: Ob im Kaffeegarten oder in den gastlichen Räumen bei Kerzenschein – in die „Rote Schleuse“ kommen die Gäste, um zu entspannen und sich kulinarisch verwöhnen zu lassen.

rechts: Kapitän Peter Schilde auf seiner „MS Ilmenau“.





veranstaltete. Jetzt aber steht Peter Schilde am Steuerrad des schlanken Ilmenauschiffes. „Es ist ein Leben zwischen Küche und Steuerrad,“ sagt er, „ein wunderbares Leben.“ Und seine Frau Anja ergänzt: „Wenn die Arbeit in der Küche erledigt ist, verschwindet mein Mann ganz schnell auf's Schiff. Kochen – ja. Aber mit den anderen Arbeiten in der Küche lässt er mich dann schon mal gern allein.“ Wenn er auch die „anderen Arbeiten in der Küche“ nicht so schätzt, von den Kochkünsten ihres Mannes, der 16 Jahre in ersten Häusern in der Schweiz arbeitete, ist Anja schlichtweg begeistert: „Der kann kochen ... Sie sollten mal seine Soßen probieren!“ Das Geheimnis von Peter

Schildes guter Küche wird auch im Hausprospekt verraten: Vielseitig, stets regional und jahreszeitlich inspiriert, immer frisch, ohne künstliche Zutaten und mit viel Liebe. Das ergibt Küche auf hohem Niveau.

Peter Schilde hat nun die Kochmütze mit der Schiffermütze vertauscht, jetzt ist er Kapitän. Er geht zur Kaffeegesellschaft der ehemaligen Schülerinnen: „Machen Sie sich bitte bereit zur Abfahrt.“ Und in langer Prozession geht es zum Anleger. Dann geht es die Ilmenau hinab nach Lüneburg, acht Kilometer weit, eine einstündige, fast lautlose Fahrt. Enten flattern auf, ein paar Paddler be-

gegen der „MS Ilmenau“ auf dem Heidefluss, man winkt, die Paddler winken zurück.

Schließlich wird an den „Lüneburger Landungsbrücken“ angelegt, einem kleinen Anleger kurz vor Schröder's Garten. Eine unvergessliche Reise ist zu Ende – eine Reise in die gute alte Zeit. Eine Reise, die jeder machen kann, ob zu Fuß, per Rad oder Auto oder – was am schönsten ist – per Schiff. Rufen Sie doch einfach mal bei Schildes in der „Roten Schleuse“ an, Tel.: (04131) 79 31 7, und buchen Sie eine Flussfahrt in die gute alte Zeit. Übrigens – auch ein Dinner an Bord kann bekommt man auf Anfrage bei Schildes. (ab)

WO MAN DAS MITTELALTER SCHMECKT:

Die unglaubliche Geschichte des Lüneburger Schweinetopfs



UITEWAELS BILD VOM GASTMAHL. ES IST DATIERT MIT 1605. EIN FREUND WINTERBERGS FOTOGRAFIERTE DAS GEMÄLDE IN EINEM BERLINER MUSEUM. ROT EINGERAHMT: DER SCHWEINETOPF.



ANJA WINTERBERG PRÄSENTIERT IN IHREM RESTAURANT DAS BERÜHMTESTE GERICHT IHRES HAUSES – DEN LÜNEBURGER SCHWEINETOPF.

Ein aus roten Tonscherben zusammengesetzter Topf in Form eines Schweins, ausgestellt in einem Schaukasten eines Nebeneingangs des Lüneburger Karstadt-Warenhauses, fesselte den Blick des Lüneburger Hoteliers und Restaurantbesitzers Hans Winterberg: Vor mehr als 400 Jahren, so hieß es da in einer Erklärung, hätten die Lüneburger in solchen Töpfen ihr Essen bereitet. Und weiter: Bei der Ausgrabung einer so genannten Schwindgrube in der Lüner Torstraße 4 habe der Archäologe Dr. Friedrich Laux diese Scherben ans Licht des Tages befördert und zu dem von ihm so genannten „Lüneburger Schweinetopf“ zusammengefügt. Was mögen die Menschen damals darin gekocht haben?

Diese Frage ging Winterberg durch den Kopf und ließ ihn nicht mehr los. Bis er – nach viel Detektivarbeit und Quellenstudien – zusammen mit seiner Tochter Anja das Gericht „Lüneburger Schweinetopf“ ans Licht der Gegenwart brachte.

Die ersten Forschungen begannen vor acht Jahren. Heute ist der „Lüneburger Schweinetopf“ eine Attraktion auf der Speisekarte im Restaurant „Zum Roten Tore“. Die Geschichte dieses Gerichts ist die Geschichte von viel Detektivarbeit – sowohl was die Zeitbestimmung des Schweinetopfes angeht, als auch die Forschung über die Rezeptur des Schmorgerichtes.

Zunächst zur Datierung des Fundes von der Lüner Torstraße: Ähnliche Töpfe hatten Forscher im Wattenmeer zwischen den Inseln Pellworm und Nordstrand gefunden. Aber was heißt Töpfe – auch hier waren es Scherben gewesen, die man zusammengesetzt hatte. Der Fundort jedoch lieferte die Möglichkeit, das Alter der Töpfe zu bestimmen: An diesem hatten einst die beiden Ortschaften Grote Rungholt und Lütke Rungholt gestanden. Bei einer großen Sturmflut am 16. Januar 1532, die unter dem Namen „Grote Mandränke“ in die Geschichte einging, war dieser aus zwei Teilen bestehende Ort verschwunden. Noch heute finden Wattwanderer dort Mauerreste und Scherben von Geschirr.



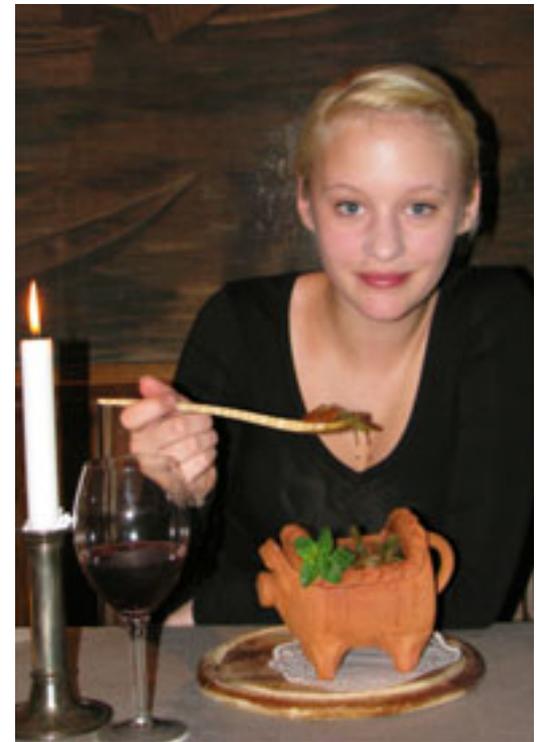
OB JUNG ODER ALT – DER SCHWEINETOPF BEGEISTERT JEDEN:
HANS WINTERBERG SERVIERT SONJA DIE DELIKATESSE AUS
DEM TONTOPF MIT VIER FÜSSEN.

Den anderen Hinweis auf die Zeit, in der der Schweinetopf zum Alltagsgeschirr der Menschen in Norddeutschland gehörte, lieferte der niederländische Maler Joachim Antonisz Uitewael (* 1566, † 1638), dessen Gemälde vom Gleichnis des Gastmahls (Matthäus 22,2 bis 14 und Lukas 14,15 bis 249) am linken Rand einen Topf zeigt, der dem Lüneburger Schweinetopf gleicht. Uitewael und die Funde im Watt bei Pellworm ermöglichten es Dr. Laux, den Lüneburger Schweinetopf auf ein Alter von etwas über 400 Jahren zu bestimmen.

Auch das Rezept des mittelalterlichen Schweinetopfs machte Detektivarbeit erforderlich. Hans Winterberg wandte sich zunächst an einen Dozenten der Universität Hamburg, den Archäologen Dr. Frank Andraschko. Dieser hatte sich intensiv mit der Küche des Mittelalters befasst und zusammen mit anderen Forschern ein 24 Seiten starkes Heft mit Rezepten mittelalterlicher Gerichte und

EIN ORIGINAL – FOTOGRAFIER IM MUSEUM
FÜR DAS FÜRSTENTUM LÜNEBURG.

sogar eines Menüs herausgegeben. Was man im Lüneburger Schweinetopf, der auf seinen vier Beinen ins offene Herdfeuer gestellt worden war, kochte, darüber war sich Andraschko schnell sicher. Hans Winterberg und Tochter Anja experimentierten – so wurde ein mittelalterliches Gericht wiedergeboren. Nun galt es nur noch, einen geeigneten Töpfer für die Herstellung des Topfes zu finden. Anja entdeckte diesen auf einem Weihnachtsmarkt in Bad Bevensen. Der Töpfer war gern bereit, Schweine-



SONJA LÄSST SICH DEN LÜNEBURGER SCHWEINETOPF
SCHMECKEN, EINE DELIKATESSE, DIE ES NUR IM RES-
TAURANT „ZUM ROTEN TORE“ GIBT.

töpfe nach dem Vorbild des im Lüneburger Museum stehenden Vorbildes zu brennen, und dies in verschiedenen Größen.

Gulasch vom Wildschwein ist der wichtigste Bestandteil des Gerichtes, dazu kommen Gemüse wie Mohrrüben, Kohl, Kohlrabi, Steckrüben, Pilze und Kräuter. Auf Kartoffeln verzichtete man – die kamen schließlich erst 1492 nach der Entdeckung Amerikas nach Europa, Friedrich der Große führte sie nach 1750 in Preußen ein.

Im Museum für das Fürstentum Lüneburg steht der von Dr. Laux ausgegrabene Topf, wo man auch den Hinweis darauf findet, wo dieses mittelalterliche Gericht heute noch serviert wird: Im Gasthaus „Zum Roten Tore“ erhält jeder Gast, der einen Schweinetopf bestellt, eine Eintrittskarte für das Museum gratis dazu.

Übrigens: der Topf wird – passend zur Epoche, aus der er stammt – mit Met und deftigem, hausgemachtem Vollkornbrot serviert. Gegessen wird stilecht mit einem Holzlöffel, direkt aus dem Topf. (ab)

KULTUR KURZ- MELDUNGEN

JULI + AUGUST

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Sommer ist da und mit ihm das schöne Wetter. Schulkinder genießen ihre lang ersehnten Ferien, Eltern unterziehen den Wohnwagen einem verspäteten Frühjahrsputz, und Singles stürmen die Reisebüros in der Hoffnung auf ein Last-Minute-Schnäppchen. Auch das QUADRAT-Team ist in Urlaubsstimmung; deshalb haben wir uns entschlossen, es Ihnen gleich zu tun, vier Wochen lang dem Müßiggang zu frönen und für die Monate Juli und August eine Doppelausgabe herauszugeben. Allen Daheimgebliebenen möchten wir die zahlreichen Urlaubs- und Ausflugstipps besonders ans Herz legen. Die nächste druckfrische Ausgabe erwartet Sie dann wieder Anfang September. Bis dahin wünschen wir Ihnen und uns eine schöne und sonnenstundenreiche Urlaubszeit. Ihre QUADRAT-Redaktion.

ILMENAU-BADETAG „BIG JUMP“

SONNTAG, 12. JULI – AB 11.00 UHR
MELBECK

Auch 2009 gibt es wieder einen Ilmenau-Badetag; die Veranstaltung ist Teil des „Big Jump“, des internationalen Flussbadetages des European Rivers Networks. Seit 2005 erfreut sich der „Big Jump“, der auf die große Bedeutung intakter Gewässer für Mensch und Natur aufmerksam machen möchte,

wachsender Beliebtheit. In diesem Jahr steht das Badefest in Melbeck unter dem Motto „Our Rivers, Our Life. Wasser – ein Menschenrecht“ und bildet den Auftakt für eine Reihe von Veranstaltungen in Lüneburg, die von der regionalen Gruppe des Kinderhilfswerkes



„terres des hommes“ initiiert wurden und von lokalen Gruppen und Initiativen wie dem Heinrich-Böll-Haus, dem BUND, dem Projektbüro „Lebendige Ilmenau“ und dem SCHUBZ unterstützt werden. Im Zentrum steht eine umfangreiche und vielfältige Ausstellung, die vom 18. Juli bis zum 15. September im Wasserturm in Lüneburg zu sehen sein wird. Das Badefest an der Ilmenau findet wie gewohnt auf dem Gelände des Campingplatzes in Melbeck statt. Ab 12.00 Uhr bieten Umweltverbände und Vereine besonders für Kinder ein buntes Programm. Um 15.00 Uhr ist dann in ganz Europa Zeit für den „Big Jump“, den großen Sprung ins kühle Nass unserer Flüsse. Für Musik und kulinarische Angebote ist ebenfalls gesorgt. Weitere Informationen unter www.lebendige-ilmenau.de und www.campingplatz-melbeck.de.

LÜNEBURGER OPEN-AIR-KINO KURPARK LÜNEBURG

Auch in diesem Jahr zeigen die Kino-Werkstatt und das SCALA-Programm-

kino wieder kinematographische Open-Air-Highlights, die im Juli und August im Kurpark dargeboten werden: eine einmalige Gelegenheit für ein sommerabendliches Picknick mit guten Freunden. Gezeigt werden am ersten Wochenende die Filme „Dorfpunks“ (09. Juli), „Vicky Cristina Barcelona“ (10. Juli) und „Willkommen bei den Sch'tis“ (10. Juli). Im August findet das zweite Wochenende mit den Filmen „Slumdog Millionär“ (06. August), „C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben“ (07. August) und „Whisky mit Wodka“ (08. August, Vorpremiere vor dem offiziellen Bundesstart!) statt. Der Eintritt beträgt jeweils 6 Euro; los geht's immer bei Dunkelheit, etwa gegen 22 Uhr.

NEUIGKEITEN AUS ANNA'S CAFÉ

Es gibt Orte, die bei einem kurzen Besuch beinahe so entspannend wirken, wie ein Kurzurlaub. Anna's Café am Stintmarkt 12a ist einer dieser Plätze, an denen sich Kaffeeliebhaber, Kuchenesser, Kalorienvergessener und vor allem Auszeitensucher wohl fühlen. Und da diese Restauration sich per se unkonventionell präsentiert, liegt es auf der Hand, dass auch die geplanten kulinarischen Vorhaben nicht zum Mainstream gehören.

„Wir haben Nemo gefunden“

Freitag, 17. Juli, 20.00 Uhr
Anna geht auf Tauchgang: Heute wird (fast) alles zubereitet, was das Meer zu bieten hat.

„Lorenzo kocht“

Freitag, 14. August, 20.00 Uhr
Das Multitalent Lorenzo Deidda serviert, mit Schürze und Grillzange bewaffnet, seine feine Variante des Grillguts nebst leckerem „Drumherum“. Da die Nachfrage groß ist, sollte man sich für beide Koch-Events rechtzeitig anmelden!

Und noch eine Neuerung ist auf der Speisekarte zu finden: Ab sofort wird jeweils von Donnerstag bis Samstag ab 19.00 Uhr ein klassisch-zünftiges Abendbrot gereicht – ehrliches Schinkenbrot, eine Käseplatte und dazu ein kaltes Bier. Was braucht der Mensch mehr? www.annas-cafe.de, Tel.: 04131 (999 2345).

FINE BRITISH GOODS IM JOHNSON'S

Seit dem 23. Juni ist Lüneburg um eine kleine Attraktion reicher: An den Brodbänken 8a gibt man sich seither very British. „Johnson's Himmel on Earth“ nennt Inhaberin Dorothee Johannsen ihr anglophiles Café-im-Shop-Konzept in den wunderschön restaurierten Räumen des alten Hauses. Im Erdgeschoss verwöhnt sie ihre Gäste mit britischen Lebensmitteln „Excellent Coffee, Tea & Scones“, eine Etage höher präsentieren



sich Wohnaccessoires und Kleines wie Feines zum Verschenken oder Selber-Behalten. Im hinteren Bereich können Gäste es sich in der Captain's Lounge gemütlich machen, in welcher gediegene Ledersessel zum Verweilen und Klönen einladen.

Die Karte ist klein, dafür werden die süßen oder herzhaften Sandwiches und Scones schon zum Frühstück ganz frisch und mit viel Liebe und Sorgfalt hergerichtet. Ein „Special offer“ ist zum Beispiel das „Your-Best-Shape-Sandwich“ für Kalorienbewusste, das nach der Weight-Watchers-Skala lediglich



25.07.2009 // 21.00 Uhr // KURPARK LÜNEBURG
Einlass ab 20.00 Uhr

NACHT DER ROMANTIK

LÜNEBURG
die HANSEstadt ✓

www.lueneburg.de

Lassen Sie sich romantisch verzaubern ...

Am Samstag den 25. Juli gibt es ab 21.00 Uhr wieder ein buntes und vor allem romantisches Programm. Der gesamte Kurpark wird an verschiedenen Standorten mit Kleinkunst, Musik und Kulinarischem belebt. Ob man am See romantischen Klängen lauscht oder sich spannungsgeladene Feuerartisten anschaut – für jeden wird an diesem Sommerabend etwas dabei sein. Passend zum Thema wird es Märchen und Kurzaufführungen geben. Jede Aktion wird in regelmäßigen Abständen wiederholt, sodass die Besucher sich einfach von einem Programmpunkt zum Nächsten „treiben lassen“ können.

Ein weiteres Highlight: Die Besucher der Nacht der Romantik können an diesem Abend Kino unter freiem Himmel erleben. Mit Anbruch der Dunkelheit wird der Klassiker „Leoparden küsst man nicht“ gezeigt. Absoluter Höhepunkt der Veranstaltung wird das Boden-Barockfeuerwerk mit musikalischer Untermalung sein. Karten für die „Nacht der Romantik“ sind ab sofort in der Tourist-Information und bei der LZ-Konzertkasse erhältlich. Die Karte kostet 5 Euro im Vorverkauf. Restkarten gibt es an der Abendkasse für 6 Euro.

Mit freundlicher
Unterstützung von:

LÜNEBURG
die HANSEstadt ✓

Parken
LÜNEBURG
gut • günstig • nah!

S Sparkasse
Lüneburg

SALÜ!
Salztherme Lüneburg

SCALA
PROGRAMMKINO

zwei Punkte erhält. Und wer es einmal eilig hat, kann natürlich alles auch für unterwegs mitnehmen. Die QUADRAT-Redaktion wünscht einen erfolgreichen Start!

10. LÜNEBURGER KINDERFEST

11. + 12. JULI
LÜNEBURG

Am 11. und 12. Juli wird die Lüneburger Innenstadt für ein ganzes Wochenende

zum Paradies für Kinder. Von 11.00 bis 18.00 Uhr laden Hüpfburgen, Schminkstraßen, Märchenerzähler und Aktionskünstler an vielen Orten in der Innenstadt zum Spielen ein. Dazu gibt's spaßige Aktionen wie ein Foto auf dem Polizeimotorrad oder die lustige Fahrt auf dem Wackelrad. Das Highlight: Auf dem Platz Am Sande macht die Super RTL-Roadshow halt; auf über 2.000 Quadratmetern bietet sie spannende Spiele, phantasievolle Erlebniswelten, die beliebten Cartoon-Figuren aus dem SUPER RTL-Programm und jede Menge Stars



REINSTEADT

zum Anfassen. Zu gewinnen gibt es natürlich auch wieder etwas: An jedem Tourtag wird eine Reise in das Disneyland Resort Paris verlost. Weitere Informationen unter www.lueneburg.de.

EUROPAMEISTERSCHAFT IM 7ER-RUGBY

11. + 12. JULI
AWD ARENA, HANNOVER

Am 11. und 12. Juli wird Hannover zum zweiten Mal Austragungsort der Europameisterschaft im 7er-Rugby. Während des zweitägigen Turniers kämpfen die besten europäischen Teams um den Europameistertitel. Hannover steht damit im Fokus für die Olympiabewerbung der Sportart Rugby im Oktober 2009.



frei lieben



Aids riskieren

Idee: Dorte Matzke, Foto: Jan von Holleben, Kreativagentur: kakoli Berlin

GIB AIDS KEINE CHANCE

24 Prozent der Deutschen hatten bereits Sex in der Natur. Und nur 18 Prozent beschränken sich nach eigenen Angaben auf Sex im Bett. Aber nahezu alle haben das notwendige Wissen, um sich vor HIV und Aids zu schützen. Denn beim ungeschützten Sex besteht Ansteckungsgefahr, unabhängig davon, wo er stattfindet.

Kondome schützen nicht nur vor einer HIV-Infektion, sondern sie verringern auch das Risiko einer Ansteckung mit anderen sexuell übertragbaren Krankheiten.

Telefonberatung: 0221 892031

mach's mit.

www.machsmit.de

Eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), mit Unterstützung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V. und gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland.



THEATER- UND LERNFEST

SPIELEN – SCHAUEN – SPASS HABEN

von elf bis elf im Theater und drum herum

VIEL FÜR KINDER UND JUGENDLICHE: Kinderkonzert, Spiele, Shows, Schminken, Verkleiden, Rollstuhlparcours und vieles mehr

VIEL FÜR ERWACHSENE: Öffentliche Probe, Kostümverkauf, Studio- und Konzertkostproben, Ballettshow, Theaterführungen, musikalische Abendschau

 **Essen & Trinken**
zu Nostalgiepreisen

JUNGES THEATER
EIN ERSTER BLICK IN
DIE NEUE SPIELSTÄTTE

Sonntag, 30. August 2009

Karten 04131 - 42 100 / www.theater-lueneburg.de



THEATER LÜNEBURG

Eine Premiere: erstmals gehen auch Frauenteam auf die rasante Titeljagd.



Dazu erwartet die Zuschauer unter dem Motto „Rugby, family and friends“ ein vielfältiges Rahmenprogramm.

4. CHARITY CHALLENGE

SONNTAG, 16. AUGUST
ADAC FAHRSICHERHEITZENTRUM
EMBSEN

I have a dream! Sie auch? Einmal im exklusiven Traumwagen mitfahren – diesen Wunsch erfüllt Ihnen das ADAC



Fahrsicherheitszentrum (FSZ) Lüneburg. Gegen eine Spendegebühr, die einer wohlthätigen Organisation zugute kommt, dürfen Sie in die weichen, duftenden Ledersitze eines Lamborghini, Maserati oder Lotus sinken! Mehr Infos finden Sie unter www.charitychallenge.de.

STILLEABEND IM KLOSTER LÜNE

FREITAG, 10. JULI
18.00-22.00 UHR

Stille ist die Abwesenheit von Geräuschen, sagte einst ein kluger Kopf. Ein nicht ganz einfach zu erlangender Zustand in unserer von Geräuschen durchtränkten Welt. Tagtäglich fordert der Alltag alle Sinne, sagt die Umwelt für eine permanente Klang- und Geräuschkulisse. Hannah und Karsten Köppen laden einmal monatlich in den Kreuzgang des Kloster Lüne zum Stilleabend ein, wo man in historischem Gemäuer nach Gesängen und Lautenmusik die Stille erfahren kann. Ein wunderbarer Termin, um bewusst inne zu halten. Anmeldung unter Tel.: (04131) 158970, E-Mail: cantare@web.de, Kosten 25,00 Euro.

FEIERABEND-RADTOUR MIT DEM ADFC

23. JULI UND 20. AUGUST



Auch im Juli und August bietet der ADFC wieder seine Radtour nach Feierabend an, bei der alle Anstrengungen einer Arbeitswoche schnell vergessen sind. Die erfahrenen Tourleiter zeigen Ihnen auf einer rund 30 Kilometer langen Strecke ihre schönsten Flecken im Umland. Los geht's am Marktplatz vor der Tourist-Info um 17.30 Uhr, die Rückkehr findet gegen 20.00 Uhr statt. Wer mag, kehrt mit den neu gewonnenen Radfreunden auf ein kühles Bier in eine der vielen Lüneburger Kneipen ein.

MENÜ MIT NACHTWANDERUNG

SAMSTAG, 25. JULI – 19.30 UHR
HOTEL UND RESTAURANT
ZUM ROTEN TORE

Das Hotel und Restaurant Zum Roten Tore hat wieder einmal eines seiner wunderbaren Sommer-Specials im Angebot. Am 25. Juli wird in den urigen Räumen des Gasthauses zu einem sommerlichen 4-Gang-Menü geladen. Gesättigt und beschwingt bricht man hernach zu einer gemeinsamen Nachtwanderung durch die dunklen Gassen Lüneburgs auf. Kosten pro Person: 24,50 Euro.

OLDTIMERTREFFEN HINTERM DEICH

SONNTAG, 16. AUGUST
7.00 – 17.00 UHR
BLECKEDE

Das Motto macht's deutlich: Bei „Oldies achten Diek“ dreht sich alles um Oldtimer und um Deiche. Kein Wunder, das der Veranstaltungsort zum Namen inspiriert. Alljährliche findet die Veranstaltung direkt hinter dem Bleckeder Elbdeich auf dem Festplatz des ElbSchlosses statt. Was vor 20 Jahren von



den Oldtimerfreunden als kleine Ersatzteilauschaktion initiiert wurde, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer rege besuchten Veranstaltung, auf der Besucher edle Luxuskarossen, prähistorische Traktoren oder ausgefallene Zweiräder bestaunen dürfen und Oldi –

Schrauber die Möglichkeit haben, sich mit Ersatzteilen und Fachliteratur versorgen können.

KRÄUTER-SPEKTAKEL MIT LARS MENZEL

SONNTAG, 30. AUGUST – 17.00 UHR
HOTEL UND RESTAURANT ZUM
ROTEN TORE

Dass gegen alles ein Kraut gewachsen ist, dass wusste schon der alte Volksmund. Mittlerweile erobern selbst in unseren Breitengraden alte Würzkräuter und in Vergessenheit geratenes „Küchengrün“ unsere Speisekarten zurück und tragen damit zu unerwarteten Geschmackserlebnissen bei. Kräuterexperte Lars Menzel wird beim „Kräuterspektakel mit 4-Gang-Menü“ sein Wissen auf diesem Gebiet weiter geben. Kosten pro Person: 28,00 Euro.

OKTOBER KOMMT IM SOMMER

Im Hamburger Schanzen-Viertel, in Hamburg-Harburg und auch in Barmbek gibt es sie bereits: die Bar mit dem Namen „Oktober“. Als namentlich-saisonale Ergänzung zum alteingesessenen Lüneburger „September“ wird sie in den Räumen des ehemaligen Fresh & Spicy in der oberen Schragenstrasse Nr. 1 residieren. Hinter dem Konzept verbirgt sich ein Bar-, Bistro- und Kneipenbetrieb, der uns Lüneburgern in Kürze von 8.00 Uhr bis um 4.00 Uhr in der früh' an 365 Tagen im Jahr warme Küche bieten wird. Auf die gastronomische Fahne schreibt man sich ein hohes Verantwortungsbewusstsein bei der Wahl der Lebensmittel, auch sind jegliche Konservierungsstoffe tabu. Bestes Fleisch soll auf dem Lava-Glühstein-Grill zubereitet werden und an Sonn- und Feiertagen gibt's ein wirklich

preiswertes Brunch-Angebot. Der genaue Eröffnungstermin war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses leider noch nicht bekannt. QUADRAT wünscht viel Erfolg!

DAS ELBSCHLOSS BLECKEDE IST DIE BESTE TOURIST-INFO IN NIEDERSACHSEN

Zu diesem Schluss kommt das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr, das im Auf-

trag des Sparkassenverbands Niedersachsen das Tourismusbarometer 2009 erarbeitet hat. Im Rahmen dieser Studie wurden 169 Tourismuseinrichtungen zwischen Harz und Nordseeinseln, Ems und Elbe getestet – ohne deren Wissen selbstverständlich. Dabei wurden jeweils zwei anonyme Anfragen per eMail und Telefon, ein Besuch vor Ort sowie eine fingierte Beschwerde herangezogen, um Erreichbarkeit, Kompetenz, Freundlichkeit, Bearbeitungszeit oder Servicequalität zu benoten. Es wurden Noten von 1,0 (sehr gut) bis 6 vergeben. Das ElbSchloss Bleckede schnitt mit der Traumnote 1,3 ab.

DIE POST IST DA! QUADRAT IM ABO



Schon mit der zweiten Ausgabe unseres Magazins bekamen wir unzählige Anfragen aus Stadt und Landkreis, ob Einzel Exemplare per Post verschickt werden könnten. Das haben wir bisher gerne getan, doch sind es mittlerweile sehr viele Leser mehr geworden, die diesen Service nutzen möchten. Daher bieten wir ab sofort ein Jahresabonnement für 11 Ausgaben QUADRAT an. Dieses erhalten Sie inklusive der Versandkosten für 25,00 Euro. Wer also Monat für Monat Interessantes aus der Lüneburger Kulturlandschaft, historisches und Aktuelles, Hintergründiges, Politisches, Sehens- und Hörenswertes und natürlich Persönliches über die Menschen die hier leben erfahren möchten, sollte unseren Service nutzen.



Senden Sie uns an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ eine E-Mail mit ihrem Namen und ihrer Anschrift. Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!

Deerberg®

- Schön & bequem est. 1986 -



Katalog
gratis!

Der **NEUE** Herbst/Winter-Katalog
ist da! Gleich **kostenfrei** anfordern
und Ihr persönliches Exemplar sichern!

0800 / 48 008 001
www.deerberg.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Samstags 9.00 – 16.00 Uhr
Deerberg Versand GmbH · Velgen 35 · 29582 Hanstedt





Dresdner Kreuzchor – „in voce veritas“

„In voce veritas“ – In der Stimme liegt die Wahrheit. Unter diesem Titel begehen die Abiturienten des Dresdner Kreuzchores im Sommer 2009 ihre Abschiedstournee, auf welcher sie Musik aus allen Epochen präsentieren – angefangen bei den gregorianischen Männerchorgesängen, über die Klassik bis zur Chormusik der Moderne.

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfasst mittlerweile nahezu sieben Jahrhunderte. Aus liturgischer Tradition hervorgegangen, gehört er zu

den wenigen Chören, die beständiger Teil des nationalen und internationalen Konzertlebens geworden sind. Tourneen führten bereits über deutsche und europäische Grenzen bis nach Südamerika, Japan, Israel, Kanada und in die Vereinigten Staaten. Renommierete Opernhäuser engagieren immer wieder Kreuzianer als Solisten.

Die so genannten Abiturienten des diesjährigen Jahrgangs sind die 16 ältesten Sänger, die in der Leistungsliste des bekannten Chores an vorderster

Stelle stehen. Ihre Tournee führt sie 2009 von Dresden nach Bitterfeld, von Hamburg nach Lübeck, Berlin, München, Kempten, Erfurt und in viele weitere Städte in Deutschen Landen. Im Bardowicker Dom erklingen am 19. Juli unter anderem Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Schubert, Julius Otto und Rudolf Mauersberger.

**Dom zu Bardowick – Sonntag, 19. Juli, 18.00 Uhr
Karten sind an der Abendkasse erhältlich.**



AUF EIN NEUES!

Die Spielzeit 2009/2010

Junges Theater

Eröffnungspremiere:

NELLIE GOODBYE
von Lutz Hübner

Dienstag, 20. Oktober 2009, 20.00 Uhr

im Neubau

THEATER LÜNEBURG

MUSIKTHEATER

Händel ALCINA

Premiere: Samstag, 3. Oktober 2009, 20.00 Uhr

Kálmán GRÄFIN MARIZA

Wiederaufnahmepremiere: Donnerstag, 15. Oktober 2009, 20.00 Uhr

Abba CHESS

Premiere: Samstag, 5. Dezember 2009, 20.00 Uhr

Massenet MANON Ballettabend

Premiere: Samstag, 13. Februar 2010, 20.00 Uhr

Verdi LA TRAVIATA

Premiere: Samstag, 27. März 2010, 20.00 Uhr

Lehár DIE LUSTIGE WITWE

Premiere: Samstag, 12. Juni 2010, 20.00 Uhr

SCHAUSPIEL

Schiller DON CARLOS

Premiere: Samstag, 26. September 2009, 19.00 Uhr

LaBute FETTES SCHWEIN

Premiere: Freitag, 30. Oktober 2009, 20.00 Uhr

Grimm/Aust DER TEUFEL

MIT DEN DREI GOLDENEN HAAREN

Premiere: Samstag, 21. November 2009, 15.00 Uhr

Lessing NATHAN DER WEISE

Premiere: Samstag, 30. Januar 2010, 20.00 Uhr

Shakespeare WIE ES EUCH GEFÄLLT

Premiere: Freitag, 12. März 2010, 20.00 Uhr

Hauptmann DER BIBERPELZ

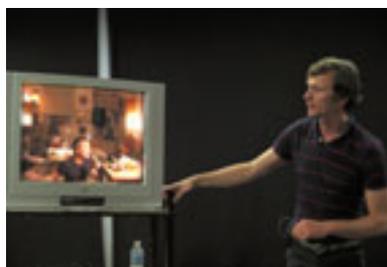
Premiere: Samstag, 8. Mai 2010, 20.00 Uhr

www.theater-lueneburg.de / Karten 041 31 / 421 00

KULTUR KURZ- MELDUNGEN JULI + AUGUST

„SIDE EFFECTS“

PERFORMANCE VON YAN
DUYVENDAK; GLOCKENHAUS
DONNERSTAG, 02. JULI – 19.00 UHR



ISABELLE MEISTER

Die Veranstaltung widmet sich der performten Version der Arbeit von Yan Duyvendak, die zurzeit in der Halle für Kunst zu sehen ist. Das „Zappen“ durch die Fernsehkanäle - eine Tätigkeit die üblicherweise hochgradig einsam ist - wird hier kollektiv: Das Publikum wird zum Mitspielen aufgefordert, um den Kommentar von jedem der vier im Raum verteilten Fernseher zu vernehmen, in denen jeweils ein anderes Programm eingestellt ist. Der Performer, der für jeden der Kanäle den Soundtrack liefert, wird auf die Wünsche der Zuschauer reagieren und entsprechend zwischen den Kanälen hin und her „zappen“. Doch dieser lebendige Soundtrack - der anfangs den Wünschen gerecht zu werden scheint - wird verworren, gerät durcheinander und beginnt zu zerfallen. Die Ausstellung mit dem Titel „What if

This Was a Piece of Art?“ wird in der Halle für Kunst noch bis zum 12. Juli zu sehen sein.

KATHARINA HAHN SKULPTUREN AUS METALL

GALERIE & CAFÉ „DER MONDMANN“
VERNISSAGE: FREITAG, 03. JULI
– 20.30 UHR

Die ausgebildete Biolandwirtin Katharina Hahn hat sich mit dem Erlernen des Kunstschmiedehandwerks einen Kindheitstraum erfüllt. Seit neun Jahren arbeitet sie in ihrer eigenen Werkstatt in Vogelsang, fertigt dort feingliedrige, ausdrucksstarke Skulpturen aus Metall und stellte bereits auf der Kulturellen Landpartie im Wendland und im Lüneburger Wasserturm aus. Eröffnet wird die Ausstellung am 03. Juli um 20.30 Uhr in der Galerie „Der Mondmann“, Lünertorstraße 20.

HANS MALTE WITTE- TRIO

WASSERTURM
SONNTAG, 05. JULI – 11.30 UHR

Es mag an seiner Vielseitigkeit und seinem überzeugenden Sound liegen, dass Hans Malte Witte bereits mit zahlreichen namhaften Musikern wie Götz Alsmann, Gitte Haenning, Janice Harrington, Stefan Gwildis, Udo Lindenberg oder Bill Ramsey zusammenbrachte. Doch im Grunde wäre das größte Talent nichts ohne die Leidenschaft für das Metier. Der in Lüneburg lebende Musiker studierte seinerzeit an der Amsterdamer Hochschule für Künste, erhielt ein Jazz-Stipendium in New York und verbrachte einen einjährigen Aufenthalt in der Karibik, um sich von dem Musik-



GERHARD RICHTER

stil, der dort zuhause ist, inspirieren zu lassen. Heute hat der Saxophonist nicht nur die Leitung der Lüneburger Uni Big Band inne sondern auch gleich noch einen Lehrauftrag für musikalische Theorie und Praxis. Verschrieben hat er sich in erster Linie dem zeitgenössischen Jazz – melodisch, souverän, nie kopflastig und mit viel Verve und Spannung vorgetragen.

JANE O'BRIAN BAND

WUNDERBAR
FREITAG, 06. JULI – 21.00 UHR

Jane O'Brian – eine Sängerin und Songwriterin aus Irland, die schon seit bald zwei Jahrzehnten in Hamburg lebt, verschiedene Gesangs- und Bandformationen durchlaufen und nun in einer Formation mit Klavier, Bass und Schlagzeug zu ihrer ganz eigenen Musik gefunden hat dies sicherlich auch dank der hervorragenden, vor allem aber einfühlsamen Instrumental-Kollegen Andreas Günther, Carsten Körtling und Dörte Schüler – vor allem Günther, der Mann an den Tasten, überrascht immer wieder mit originellen Einwüfen. Gespielt wird „cooler irischer Jazzpop mit

viel Gefühl“, wie Jane O'Brien ihre Musik beschreibt. Und doch bieten die Songs weit mehr als nur ein paar hübsche Melodien mit Jazzeinsprengeln. Zum einen, weil ihre kleinen Geschichten auch musikalisch und stilistisch immer wieder unvorhergesehene Wendungen nehmen, sich Ballade mit Folk und durchaus rockige Töne mit TripHop abwechseln.

NACHTS IM MONDEN- SCHEINE – GEBAUER & VÖLKER

WASSERTURM
DIENSTAG, 07 JULI – 20.00 UHR



Melancholische Lieder und frivole Chansons von Kurt Weill, Rio Reiser oder Hanns Eisler über die Liebe und weiteres zwischenmenschliches Strandgut, gesungen und charmant moderiert von der Sängerin Anette Gebauer aus Detmold und musikalisch in Szene gesetzt von dem Hamburger Gitarristen Clemens Völker. Dieses delicate Programm verbindet kammermusikalische Raffinesse mit der unerträglichen Leichtigkeit des Seins in einem humorvollen und bewegenden Liederabend.

AMELIE FRIED MACHT LUST AUF LITERATUR

ZDF
FREITAG, 10. JULI – 22.00 UHR



ZUR ANNETTE HORNSCHER

Lesehungrige können sich den Termin schon einmal vormerken: Am Freitag, 10. Juli um 22.30 Uhr starten „Die Vorleser“ im ZDF. Amelie Fried und Ijoma Mangold geben den Zuschauern in der Premiere der neuen Literatursendung vielfältige Buchtipps für einen lektürestarken Sommer. Belletristische Werke stehen im Mittelpunkt, aber auch Sachbücher und Jugendliteratur sind im Gespräch. Die beiden Gastgeber sprechen in ihrer Auftaktsendung aus dem Hamburger Hafen mit einem prominenten Gast über Bücher, die das Leben bereichern. Mit Amelie Fried, der profilierten Fernsehmoderatorin, leidenschaftlichen Leserin und erfolgreichen Autorin, und Ijoma Mangold, dem Literaturkritiker der jüngeren Generation, der zum ersten Mal als Moderator im Fernsehen zu sehen ist, sind dann sechs mal jährlich zwei „Vorleser“ im Einsatz, die Lust aufs Lesen machen.

GARY MOORE

FABRIK
SONNTAG, 12. JULI – 21.00 UHR

Er gilt als einer der begnadetsten Gitarristen weltweit: Gary Moore. Seine Karriere begann in namhaften Band-Formationen wie Thin Lizzy und Colosseum; in den Achtzigern startete das musikalische Ausnahmetalent in eine erfolgreiche Solokarriere, die ihm seinen bisher größten Hit „Still Got The



Blues“ einbrachte. Im vergangenen Jahr veröffentlichte er ein weiteres Soloalbum: „Bad For You Baby“ heißt es, verknüpft elegant die beiden Genres Rock und Blues und zeigt einmal mehr sein unvergleichliches Talent und instinktives Gespür für den Blues als lebendige Ausdrucksform. Zu sehen ist er am 12. Juli in der Hamburger Fabrik. Karten sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

GIORA FEIDMAN TRIO

KULTURFORUM
FREITAG, 17. JULI – 21.30 UHR

Was Anfang der siebziger Jahre als eine Wiedergeburt des Klezmer begann, erweist sich heute als ein Phänomen: Giora Feidman. 20 Jahre nachdem sich dieser mit seiner einzigartigen Spielweise der Klari-

nette erstmals dem deutschen Publikum vorstellte, erscheint diese Bezeichnung nicht übertrieben.



Von New York aus, wo er als „King of Klezmer“ gefeiert wurde, ebnete er dem „Jewish Soul“ den Weg auf die klassischen Konzertbühnen und schenkt seinen Zuhörern seither nicht nur eine sehr persönliche Interpretation der jüdischen Volksmusik, sondern eine grenzenlose Hommage an das Leben. Begleitet wird der Weltstar im Kulturforum von Jens-Uwe Popp an der Gitarre und Guido Jäger am Kontrabass.

„OUR RIVERS, OUR LIFE. WASSER – EIN MENSCHENRECHT“

AUSSTELLUNG IM WASSERTURM
18. JULI – 15. SEPTEMBER

Wasser ist Leben! Unsere Erde wäre ohne das lebenswichtige Nass ein toter Himmelsplanet. Doch der Mensch verschmutzt, begradigt und bezwingt immer mehr Gewässer mit oftmals fatalen Auswirkungen. Gleichzeitig setzen sich weltweit Menschen für ihr Recht auf gesundes und ausreichendes Wasser ein. Sie decken Umweltskandale auf, demonstrieren gegen Wasserprivatisierungen und engagieren sich für

AUSSTELLUNG FORMART KUNSTHANDWERK & DESIGN

4.9. - 6.9. 2009

IM THEATER LÜNEBURG

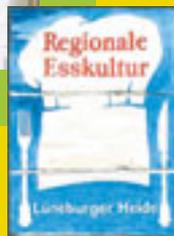
AN DEN REEPERBAHNEN 3

FREITAG, 4.9., AB 17 UHR,
SAMSTAG, 5.9. UND
SONNTAG, 6.9. VON
11-18 UHR GEÖFFNET



ARBEITSGRUPPE KUNSTHANDWERK
LÜNEBURGER HEIDE E.V.

WWW.AKLH.DE



HOTEL UND RESTAURANT Zum Roten Tore



25. Juli und 29. August 09,
jeweils um 19.30 Uhr

Menü mit Nachtwanderung

Melone mit Katenschinken,
Basilikumschaumsuppe mit gebackenen Kirschtomaten,
Schweinefiletmedaillons an Gorgonzolasauce
mit Brokkoli und Parmesanklößchen,
Gelbe Fruchtterrine mit Zitronenmelissensauce
mit anschließender Nachtwanderung



30. August, 17.00 Uhr

Kräuter-Seminar mit Lars Menzel Kräuter-Menü gewürzt mit Kräuterwissen

Lassen Sie sich verzaubern und verführen
in die duftende Welt der Kräuter und Gewürze!
Fühlen, riechen, schmecken Sie!



Kräuter-Spektakel mit 4-Gang-Menü
pro Person 28,50 €

Nur bei uns:

Wildschweingulasch aus Lüneburgs historischem Kochgefäß, dem „Lüneburger Schweinetopf“:

Wildschweingulasch, geschmort mit Zwiebeln,
Gemüse, Pilzen und Kräutern, serviert mit Brot



Pro Person 12,50 €
(inkl. Eintrittskarte für das Fürstentum-Museum)

das Leben in und an Flüssen. Im Juli beginnt im Lüneburger Wasserturm ein Ausstellungszyklus rund um das Lebensmittel Wasser. Im Zentrum stehen dabei Flüsse – von der Ilmenau über den Mekong hin zum Yangtse – und die Menschen, die an und mit den Flüssen leben. Darüber hinaus wird die aktuelle „terre des hommes“-Kampagne, „Kinder schützen ihre Flüsse“ vorgestellt. Eine Midissage findet am 09. August um 17.00 Uhr statt.

OPERNGALA OPEN AIR

KONZERTMUSCHEL, KURPARK
LÜNEBURG
24. JULI – 20.00 UHR

Den Auftakt für die „Nacht der Romantik“ bildet die Operngala am 24. Juli. Zum dritten Mal führen die Lüneburg Marketing GmbH und die Städtische Cantorei Lüneburg e.V. eine Kooperationsveranstaltung im Kurpark durch, welche von dieser sowie von der Klassikphilharmonie Hamburg präsentiert wird. Bei festlicher Beleuchtung sind als



Solisten Nicole Schultz und Jamilla Reinbekowa (Sopran) Friedrich von Mansberg (Tenor) und Klaus Wittig (Bass) dabei. Durch das Opernprogramm führt Friedrich von Mansberg. Dargeboten werden Höhepunkte aus der Geschichte der Oper wie Carmen, Der Barbier von Sevilla, Der Troubadour, Nabucco, Aida und viel mehr. Die limitierten Karten gibt es ab sofort an allen bekannten Vorverkaufsstellen für 20 Euro (Schüler und Studenten 14 Euro) und an der Abendkasse für 24 Euro (ermäßig 18 Euro).

THE B'SIDES

BEHN'S GASTHAUS,
STELLE-ASHAUSEN
FREITAG, 24. JULI – 20.00 UHR

Mit den B'Sides geht „Behn's Live“ im Juli zum ersten Mal „Open Air“. Sandy B. (vocals), Matthias Lutz (keyboard) und Jens Wrede (bass) gastieren ab 20.00 Uhr im Biergarten von „Behn's Gasthaus“ in Ashausen. Das Trio hat sich anspruchsvollen Klassikern aus Pop, Jazz und gefühlvollen Soulballaden verschrieben. Als Lead-Sängerin der Lüneburger Soulband „nite club“ bringt die stimmungswaltige Mrs. Edwards jahrelange Bühnenerfahrung mit und tourte schon als Backgroundsängerin mit Sarah Connor. Auch der Pianist Matthias Lutz ist kein unbeschriebenes Blatt, profiliert er sich doch seit Jahren erfolgreich als Bandleader von Lüneburgs Lokalmatadoren „nite club“ und arbeitete in der Vergangenheit mit Musikergrößen wie Roger Cicero zusammen. Der Bassist Jens Wrede ist viel gefragter Tournee-Musiker und steht regelmäßig bei Rolf Stahlhofen („Söhne Mannheims“), Stefan Gwildis und Ina Müller auf der Bühne. Karten erhalten Sie in „Behn's Gasthaus“ oder unter www.behns-gasthaus.de.

MARITIMES FLAIR AUF DEM MASCHSEEFEST

MASCHSEE, HANNOVER
29. JULI – 16. AUGUST

Seit Jahren feiert Hannover im Sommer ein gigantisches Fest mit zahlreichen Kleinkunstdarbietungen, Konzerten und kulinarischen Spezialitäten direkt am Maschsee. Mehrere Wochen lang können sich Zuschauer am Ufer des Sees auf Bands aus Rock, Pop, Folk und Country freuen, das große Funbootrennen „Crazy Crossing“ und das Fackel-

schwimmen darf natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen. An den Uferpromenaden präsentieren mehrere Bühnen ein abwechslungsreiches Programm – am besten, man lässt sich ganz einfach durch die Menge treiben, umradelt mit dem Fahrrad den See oder nimmt eines der ÜSTRA-Schiffe und schaut vom Wasser aus dem regen Treiben zu. Am 16. August endet das Fest so wie es begonnen hat: mit einem eindrucksvollen Feuerwerk auf dem Wasser.

DIE HERMANNSSCHLACHT

THEATER DER ZWANZIG
PREMIERE: FREITAG, 31. JULI –
20.00 UHR

Stellen Sie sich folgendes vor: Ein kleiner Statist mit Namen Hermann marschier alleine auf die Bühne des großen Burgtheaters in Wien. Die Hermannsschlacht von Kleist steht auf dem Programm. Abgesehen vom Publikum ist niemand im Theater. Hermanns persönliche Schlacht beginnt. Ein Stück – so recht für den Sommer – zwischen Rührung und Hohngelächter! Es spielt: Tim Wittkop, Termine: Immer freitags bis sonntags um 20.00 Uhr. Um telefonische Reservierung unter (04131) 761559 wird gebeten!

MICHAEL DEGEN LIEST

SOMMERLICHE MUSIKTAGE
HITZACKER
VERDO KONZERTSAAL, HITZACKER
SAMSTAG, 01. AUGUST – 20.00 UHR

Gegen Ende des zweiten Weltkrieges wurde Karl Amadeus Hartmann Zeuge eines Zuges Inhaftierter, die von der SS aus dem Lager Dachau getrieben wurden, um ihre Rettung durch US-Soldaten zu verhindern. Dieses Erlebnis verarbeitete er in seiner Sonate für Klavier „27.



STEFFEN JÄNICKE FÜR ROWOHIT

April 1945“. Auch Dimitri Schostakowitsch schuf eine beklemmend intensive Musik auf die Gräueltaten des zweiten Weltkrieges. Es spielen Fabio Romano am Klavier und das Klenke Quartett. Begleitet wird das Konzert von einem großen Schauspieler mit jüdischen Wurzeln: Michael Degen liest Auszüge aus den in Dresden entstandenen Tagebüchern von Viktor Klemperer „Ich will Zeugnis ablegen bis zum Letzten“.

KROKE SPIELT KLEZMER

SOMMERLICHE MUSIKTAGE
HITZACKER
VERDO KONZERTSAAL, HITZACKER
SONNTAG, 02. AUGUST – 16.00 UHR



„Kroke“ ist jiddisch und heißt „Krakau“. Der Name ist Programm, denn das Klezmer-Ensemble kommt nicht nur aus dieser Stadt, es setzt sich auch intensiv mit ihrer Geschichte auseinander. Kroke

lässt eine versunkene Welt wieder auf-
erstehen; virtuos, voller Spielfreude,
mitreißend – eine Musik die im Grenz-
bereich zwischen Klezmer, Folk und
Jazz zuhause ist.

KUNSTRUNDGANG IN RADBRUCH

DIE SCHREINEREI, RADBRUCH
14. – 16. AUGUST

Seit langem schon ist Radbruch ein Dorf
der Kreativen. In diesem Jahr veranstal-
tet der Ort im Westen der Samtgemein-
de Bardowick einen eigenen „Kuns-
trundgang“, der Skulpturen, Installati-
onen und Bilder miteinander verbindet.
Als Ausstellungsräume fungieren öf-
fentliche Plätze – Gärten, Innenhöfe,
Scheunen, der Eichenhain Richtung
Luhdorf und die kleine Grünfläche in der
Ortsmitte bilden den Rahmen für die
vielfältigen Exponate. Musik und Kaba-
rett werden Sie über den Tag begleiten,
für ihre gute Küche bekannte Lokali-
täten laden zum Verweilen und Genie-
ßen ein. An allen drei Tagen wird es
Musik und Leckereien im Dorf geben,
genaue Termine entnehmen Sie bitte
der Karte mit Lageplan unter [www.die-
schreinerei.net](http://www.die-schreinerei.net).

HERBERT TOBIAS, FOTOGRAFIE

DEICHTORHALLEN, HAMBURG
BIS 16. AUGUST

Mit rund 200 Exponaten beleuchtet eine
umfassende Retrospektive noch bis
zum 16. August das Lebenswerk von
Herbert Tobias: Angefangen mit Fotos,
die er als 19-jähriger Soldat an der Ost-
front machte, über Aufnahmen aus Paris
und den großen Werkkomplex der Berli-



BERLINISCHE GALERIE / NG BILD-KUNST

ner Jahre. Tobias zählt zu den bedeu-
tendsten deutschen Fotografen der
Nachkriegszeit. In den fünfziger und
sechziger Jahren machte er sich in Pa-
ris und Berlin mit unkonventionellen
Modelfotografien einen Namen; berühmt
wurde er aber vor allem mit seinen
stimmungsvollen Stadtansichten, sub-
tilen Porträts und erotischen Männer-

bilder. Tobias' Modeaufnahmen und
Künstlerporträts wie die von Klaus Kins-
ki, Hildegard Knef oder Nico sind heute
weithin bekannt.

UELZEN OPEN R

UELZEN
SAMSTAG, 22. AUGUST – 13.30 UHR

Das Allerschönste am Sommer ist, dass
nach langer Winterpause die Open-Air-
Saison wieder eingeläutet wird: Kaffee-
trinken, Kinogucken, Musikhören – alles
ist jetzt wieder unter freiem Himmel bei
Wohlfühl-Temperaturen möglich. So
auch in Uelzen, wo auf dem Albrecht-
Thaer-Platz, direkt am Hundertwasser-
bahnhof, das zweite „UELZEN OPEN R“
stattfindet. Da man mit der Erstausgabe
im vergangenen Jahr bereits hohe Maß-
stäbe setzte, wundert es nicht, dass
auch 2009 eine hochkarätige Beset-
zung die Bühne bevölkert. Für 47,00
Euro (oder 80,00 Euro für zwei Per-
sonen) sind Musikergrößen wie Jan De-
lay, Amy Macdonald, Silbermond, Samy
Deluxe und Selig zu hören; und zu guter
Letzt bringt auch noch ein berühmtes
Taxi eine Band in die Heide, die nach 20
Jahren ihr Comeback feiert: Felix De
Luxe! Karten sind an allen bekannten



SWR3

Vorverkaufsstellen oder über die Ticke-
t hotline (01805) 626280 zu bekommen.
Weitere Infos und Anfahrtsskizzen unter
www.uelzen-openr.de.

10. LÜNEBURGER MUSEUMSNACHT

SAMSTAG, 22. AUGUST,
18.00 – 24.00 UHR

Während aus Lüneburgs Gassen all-
mählich das Licht schwindet, öffnen die
Museen ihre Tore, hinter denen auch in
diesem Jahr wieder Aktionen, Gaumen-
freuden, Historisches und Musika-
lisches auf die Besucher der 10. Lüne-
burger Museumsnacht warten. Im hi-
storischen Rathaus, in der Ratsbüche-
rei, im Deutschen Salzmuseum, im Na-
turmuseum und Ostpreußischen Lan-
desmuseum, im Brauereimuseum, im
Wasserturm, im Museum für das Für-
stentum Lüneburg und in dem alten

Ackermann



Kloster Lüne wird Geschichte lebendig, sorgen Musiker und Theaterleute für einen stimmungsvollen Abend. Auch die Lüneburger Stadtführer sind erneut im Einsatz und spielen am Rathaus Szenen aus der Geschichte der alten Salzstadt. Besonderes Flair verbreiten in diesem



Jahr Drehorgeln aus verschiedenen Teilen Europas, die zu diesem Zweck eigens nach Lüneburg reisen. Unverändert bleiben dagegen die Eintrittspreise: Pro Person kostet das Kombiticket 8,00, ermäßigt 5,00 Euro, das Familienticket gibt es wieder für 18,00 Euro. Statt eines Kutsch- wird es einen kostenlosen Busshuttle geben. Das detaillierte Programm finden Sie in Kürze unter www.museumsnacht.luene-info.de.

COLDPLAY IN CONCERT

AWD-ARENA HANNOVER
DIENSTAG, 25. AUGUST –
19.00 UHR

Die Band Coldplay, die mit weit über 30 Millionen Alben, vier Grammys, sechs Brit Awards und zahlreichen Multiplatinaauszeichnungen

zu den überragenden Protagonisten der internationalen Musikszene zählt, hat sich nach eigenen Worten musikalisch der extrem harten Sanftheit der Rockmusik



CELEBESCHENE

verschrieben. Das Erfolgsquartett zeigt sich mit seinem jüngsten Album „Viva La Vida“ experimentierfreudig, ohne den für sie typischen Sound und die lyrischen Wortspiele aufzugeben. Zu sehen am 15. August in der AWD-Arena in Hannover.

KABARETTDUO PODEWITZ – „NERVEN-SÄGEN-MASSAKER“

KULTURFORUM
FREITAG, 28. AUGUST –
20.30 UHR

Im Grenzbereich zwischen Kabarett und Comedy sind Willi und Peter Podewitz eine Ausnahmeerscheinung: Mit ihrer unbändigen Lust an Sprachspielereien schaffen sie mühelos den hintersinnigen Spagat zwischen frecher Comedy und politisch unkorrektem Kabarett. Der deutsche Meister im „Drumherumreden“ und sein unmusikalischer Bruder präsentieren diesmal ein albraumhaftes Programm: 90 Minuten Labertaschen-Tango im hypnotisch groovenden Satzrhythmus



mit hochrasanten 120 BPM (Buchstaben Per Minute). Erst im Alter von 12 Jahren sind sie von ihrer Muttersprache adoptiert worden und besitzen das Talent, komplizierte Sachverhalte komplett zu verdunkeln. Podewitz quält sich und Sie mit selbst gemachten Sorgen: Ist Kinderkrippe ansteckend? Spielt das Wetter verrückt, oder ist es wirklich meschugge? Und gibt es für den nächsten Sommer schon Wetterkarten im Vorverkauf? Podewitz hat die Fragen, Antworten bitte selbst mitbringen! (Sind nicht im Eintrittspreis enthalten).

A NIGHT TO ROCK'N'ROLL – THE NYMONICS

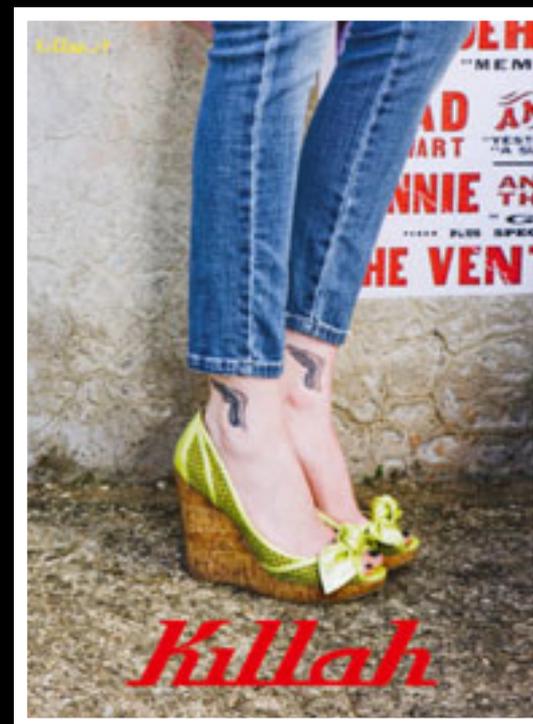
GASTHAUSBRAUEREI NOLTE
SAMSTAG, 29. AUGUST –
21.00 UHR



Die Nymonics trafen sich an einem kalten Herbstabend 1996 in Hamburg mit dem gemeinsamen Vorhaben, eine kaum verbreitete Art des Rock'n'Roll zu spielen: den Doo Wop, eine Verquickung aus traditionellem Rock'n'Roll und A Capella. Mit anderen Worten: fetzige Musik mit mehrstimmigem Harmoniegesang. Seither spielen und leben die Nymonics den Vocal-Rock'n'Roll und Doo Wop der 50er Jahre. Die mitreißende Show, gewürzt mit spontanem Wortwitz, hat durchaus Comedy-Charakter.

(Alle Meldungen: nm)

Ferry's fashion & more



Bei **Ferry's fashion & more** finden männliche und weibliche Individualisten auf zwei Etagen junge Marken, exklusive Einzelstücke, Jeans, Stoff- und Lederjacken, **Taschen, Gürtel und ab Juli – ganz neu – auch Schuhe und Stiefel!**

Schauen Sie doch einfach mal rein und stöbern Sie schon in unserer aktuellen Herbstkollektion! Wir freuen uns auf Sie!

Killah

khujo™

TAKE TWO
Be One.

SCOTCH
WHISKY

Apple
BY HANNOVER

Ferry's fashion & more

Schröderstrasse 1a – 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 30 37 10



Kollektiv Kreativ



FREILAENDER nennt sich die Künstlergemeinschaft von Alexandra Uhle, Benjamin König und Carl Sebastian Lepper, deren Titel, so scheint es, Programm ist: Autonomie und die Überwindung von Grenzen, sowohl der geistigen als auch der künstlerischen, sind der Säulen, auf denen ihre Gemeinschaft fußt.

Wenn Kunstschaaffende sich zusammentun, geschieht dies meist vor dem Hintergrund, einer gemeinsamen Geisteshaltung Ausdruck zu verleihen. Vielleicht ist es auch das Lösen von tradierten, akademischen Ansätzen, das Streben nach Nonkonformismus oder ganz einfach die pure Lust am gemeinsamen Erarbeiten von Themen – welche Beweggründe auch hinter einer Künstlergemeinschaft stehen mögen, ihr geht eine lange Tradition voraus. „Die Brücke“, „Der Blaue Reiter“, die Schule von Barbizon im französischen Fontainebleau oder die Künstlerkolonie Worpswede: Sie alle waren beseelt von dem Wunsch, ihre gemeinsame Philosophie in ihren Werken auszudrücken.

Die Lüneburger Künstlergemeinschaft FREILAENDER ist noch jung und fühlt sich der Tradition weniger verpflichtet. Das Trio fand sich im August 2008 zusammen, dem verbindenden Ansatz wird noch viel Raum für seine Entfaltung gegeben. Sie begreifen sich nicht als zweckgebundene Ateliergemeinschaft, vielmehr sei der Spaß an der gemeinsamen Arbeit, der künstlerische Austausch ihre Triebfeder, wie Benjamin König erklärt. Vor allem aber will man seine künstlerischen Energien bündeln und sich gemeinsam präsentieren.

Einmal in der Woche trifft man sich, plant nach einem knappen Jahr intensiven Schaffens erste

gemeinsame Ausstellungen und kleinere Kunstevents: Vom 23. – 26. Juli will man beispielsweise direkt an der Ilmenau unter den Eisenbahnbrücken in der Goseburg der Leinwand mit Pinsel und Farbe zu Leibe rücken, bearbeitet ein Thema, bei dessen Umsetzung Spaziergänger herzlich zum „Über-die-Schulter-Schauen“ eingeladen sind. Von Donnerstag bis Freitag wird gemalt, ab Samstag dann Prozess und Werke vorgestellt.

Alexandra Uhle und Carl Sebastian Lepper sind in der Malerei zuhause, Benjamin König fand seine Berufung in der Illustration, einem Genre, das aus seinen großformatigen Bildern spricht. Ihre Arbeiten sind im weitesten Sinne im gegenständlichen Neo-Realismus angesiedelt.

Was Alexandra Uhle und Benjamin König verbindet: Sie stellen scheinbar nicht zu vereinbarende Fragmente aus dem realen Leben in einen völlig neuen Kontext und verbinden diese zu einer eigenen Realität. Uhle malt mit leuchtenden Ölfarben großformatige „Erinnerungsbilder“, wie sie sie nennt. Verarbeitet werden Erfahrungen, Rückblenden, Bilder, die sich in ihr Gedächtnis eingebrannt haben und welche sie zu einer Collage montiert. Perspektiven und Größenverhältnisse wechseln innerhalb einer Arbeit, was einen Bruch in der Wahrnehmung des Betrachters erzeugt und sie auf diese Weise wie Traumsequenzen erscheinen lassen. Zum Teil wirken Uhles Bilder unvollständig, einzelne Bereiche sind lediglich angedeutet. So kann es tatsächlich passieren, dass Arbeiten sich im Laufe der Zeit entwickeln, sie ihre Geschichte malarisch zu Ende erzählt.

Eher kleine Formate zeichnen die Arbeiten des in Rosenheim geborenen Benjamin König aus. Mit Tusche, Bleistift und Acryl gemalt, sind viele sei-

ner Werke Auftragsarbeiten für die Gestaltung von CD-Covers. Häufig sind es düster-morbide anmutende Szenen oder monströse Geisterwesen, die seine Bilder bevölkern. Eine Skizze geht seinen Bildern so gut wie nie voraus, meist beginnt König direkt mit dem Farbauftrag. „Ich schaue, was der Strich will. Das Bild lasse ich während des Arbeitens entstehen“, macht der in Barnstedt lebende seine Vorgehensweise deutlich. Seine Motive findet der Künstler offensichtlich in seinem Unterbewusstsein; dort sind sie gespeichert und harren ihrer künstlerischen Umsetzung.

Carl Sebastian Lepper malt bereits seit seinem achten Lebensjahr, ist ständiger Ausstellungsgast in verschiedenen Galerien in Deutschland und wird auf seinen Reisen zum „Motivsammler“. Seine Eindrücke hält er in Form von Fotografien und schnellen Skizzen fest, sie entstehen in Situationen, die heutzutage für viele purer Luxus bedeuten: Er nimmt sich Zeit und beobachtet. Statt eines Pinsels verwendet Lepper Spachtel, mischt Öl- und Acrylfarben auf großformatigen Leinwänden und erzielt durch diese Technik eine erstaunliche Dynamik und Raumtiefe. Vieles wirkt tatsächlich wie eine vage Erinnerung; seine Bilder haben etwas Leichtes, Unkonkretes an sich, das einen kraftvollen Gegenpart durch die leuchtende Farbigkeit erfährt.

Alexandra Uhle, Benjamin König und Carl Sebastian Lepper: Drei Kunstschaaffende, die in der Lüneburger Kunstszene zukünftig sicher noch häufiger auf sich aufmerksam machen werden. Wer sich einen Einblick in ihr Œuvre verschaffen möchte, findet Informatives auf entsprechenden homepages: www.uhle-kunst.de, www.sperberillustrationen.de, www.csl-art.de. (nm)

Foto: Die Künstlergemeinschaft: Benjamin König, Alexandra Uhle, Carl Sebastian Lepper (v.l.n.r.)

Bilder oben von Alexandra Uhle, Carl Sebastian Lepper, Benjamin König (v.l.n.r.)

Bilder unten von Carl Sebastian Lepper, Benjamin König, Alexandra Uhle (v.l.n.r.)



DOROTHEE UND
DETLEV VON PLATO

GANZ
PRIVAT

FOTOS: PETER EICHELMANN, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Die Zeiten, als Dorothee von Plato ausschließlich „Hof“ und Familie organisierte, sind passé. Seit die Kinder aus dem Haus sind, nimmt sie sich viel Zeit für Berufung und für's Hobby. Detlev von Plato, Geschäftsführender Gesellschafter des Autohauses Havemann und Aufsichtsratsvorsitzender der Lüneburg Marketing, trägt' s mit Fassung und gestaltete das Interview ganz unverhofft zu einer indirekten Liebeserklärung an seine Frau, in der Blicke oft mehr als Worte sagten.

Herr von Plato, Sie sagten einmal, Sie hätten beruflich zwei Leben, wie ist das zu verstehen?

Detlev von Plato: „In meinen ersten zwölf Berufsjahren war ich Soldat und studierte während der Offiziersausbildung an der Universität der Bundeswehr in Hamburg Betriebswirtschaft. Später war ich Kompaniechef in Hildesheim, doch schon damals waren die Perspektiven nicht mehr dergestalt, dass ich mir dort hätte meine Karriere vorstellen können. Als Diplomkaufmann, der ich ja nun einmal bin, landete ich aus purem Zufall im Autohandel und absolvierte eine Trainee- Ausbildung beim Autohaus Havemann zum Verkaufsleiter, war dann fünf Jahre lang Geschäftsführer bei BMW Sagehorn und hatte später mit dem Import von Hotelmöbeln zu tun. Ende '98 kehrte ich nach vier Jahren als Vorstand einer großen Autohandelsgruppe in Braunschweig zurück zu Havemann, wo ich seitdem als geschäftsführender Gesellschafter tätig bin.“

Steckt hinter dieser Entscheidung ein privates Faible für viele „PS“?

Detlev von Plato: „Ich habe da eine sehr eigenwillige Leidenschaft entwickelt, die eher rationaler Natur

ist: Ich bin ein Audi-Fahrer aus Überzeugung und favorisiere den ausgewogenen Mix aus Technik, Sportlichkeit, Komfort und ein wenig Luxus; ein Autonarr im herkömmlichen Sinne bin ich nicht.“

Darüber hinaus bekleiden Sie weitere Ämter.

Detlev von Plato: „Ich bin Aufsichtsratsvorsitzender bei der Lüneburg Marketing, Vizepräsident des Arbeitgeberverbandes, Vorsitzender des Aufsichtsrats von LüneParken und ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht.“

Frau von Plato, Ihren Mann lernten sie während des Studiums kennen?

Dorothee von Plato: „Zumindest studierten wir beide in Hamburg, er Betriebswirtschaft, ich Ökotrophologie (Ernährungswissenschaften). Richtig kennen gelernt haben wir uns aber feiernderweise in Göttingen.“

Ökotrophologie – ein Berufsbild, das heute ja absolut aktuell ist.

Dorothee von Plato: „So ist es. Damals wurde der Studiengang gerade erst eingeführt. Eine kurze Zeit arbeitete ich auch noch in meinem Beruf,

dann entschied ich, dass ich als werdende Mutter für unsere Kinder da sein möchte. Leider bin ich später nicht wieder in meinen Beruf zurückgekehrt, ich hatte das Gefühl, dass einfach zu viel Zeit vergangen war.“

Wenn ich Ihren Mann zitieren darf, sind offensichtlich Sie es, die heute seltener zuhause anzu-treffen ist?

Dorothee von Plato: (lacht) „Seitdem unsere drei Kinder aus dem Haus sind, habe ich Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten und mehr Zeit für' s Hobby. Beides für sich macht unheimlich viel Spaß. Ehrenamtlich bin ich Gleichstellungsbeauftragte, eine neue Bezeichnung für die damalige Frauenbeauftragte. In diesem Jahr haben wir beispielsweise erstmals eine Unternehmerinnenmesse in Reppenstedt ins Leben gerufen und waren überrascht über die große Resonanz. Auch bei allen Angelegenheiten, die Kindergärten betreffen, werde ich zu Rate gezogen, und dies jetzt schon seit zwei Jahren.“

Detlev von Plato: (schmunzelt) „Dann weiß ich ja jetzt, wie lange ich Dich schon vermisse! Gelegentlich muss ich mich heute anmelden, wenn ich meine Frau sehen möchte.“

Und es gibt noch eine weitere Aufgabe, der Sie ehrenamtlich nachgehen.

Dorothee von Plato: „Richtig, einmal wöchentlich übernehme ich neben anderen Ehrenamtlichen die Hausaufgabenhilfe für Kinder aus Immigrationsfamilien.“

Ihr Hobby scheint ein zeitaufwendiges zu sein.

Dorothee von Plato: „Die Reiterei ist tatsächlich zeitaufwendig, vor allem, wenn man wie ich alles vom ersten Strohalm bis zum letzten Pferdeappel selber macht. Dadurch, dass unsere reitbegeisterte Tochter zum Studieren nach Wien ging, kümmere ich mich jetzt um zwei Pferde und gebe Kindern in Heiligenthal Reitunterricht.“

Haben Sie ein Faible für eine bestimmte Disziplin?

Dorothee von Plato: „Oh ja, mittlerweile ist es erstaunlicherweise die Dressur – mit meinem Pferd macht es einfach wahnsinnig viel Spaß. Auf dem



Detlev von Plato

Geboren: 05.10.1052

In: Mönchengladbach

Beruf: Diplom-Kaufmann

so Heger, Pfleger, Naturliebhaber und Genießer bin. Bedeutet: Im Laufe der Zeit ist der Jagdtrieb der Liebe zur Natur gewichen.

Für viele Dinge im Leben brauche ich einen „Spielkameraden“, allein gehe ich ein wie eine Primel. Und da alle meine Freunde nach und nach zum Golf abwanderten, blieb mir nichts anderes übrig als mitzuziehen.“

Sie sind Rotarier, gibt es aktuell ein Projekt, das Ihnen besonders am Herzen liegt?

Detlev von Plato: „Ein wichtiges Projekt ist der weltweit organisierte Jugendaustausch. Rotary hat die größte Jugendaustauschorganisation der Welt ins Leben gerufen, die sich auch an Jugendliche von Nichtmitgliedern richtet. Das größte von den Rotariern getragene Projekt ist aber der weltweite Kampf gegen die Kinderlähmung. Gerade wird eine umfangreiche Kampagne gestartet, in der es um Aufklärung und Finanzierungsmodelle geht. Aber natürlich gibt es auch viele regionale Aktionen, beispielsweise finanzieren wir seit vielen Jahren unseren Lüneburger Turmbläser auf der Johanniskirche.“

Ihren Hobbys gehen Sie eher getrennt nach, was verbindet Sie beide?

Hof meiner Eltern bin ich mit diesen Tieren aufgewachsen, da entwickelt man schon sehr früh einen sensiblen Umgang – eine entscheidende Grundlage für diese Disziplin.“

Herr von Plato, teilen Sie die Reitbegeisterung ihrer Frau?

Detlev von Plato: „Pferde sind große gefährliche Tiere, die dem Menschen nach dem Leben trachten. Mit anderen Worten: Weniger, aber ich bin mit großer Freude der Hauptsponsor. Und ich bewundere meine Frau dafür, dass Sie Prüfungen ablegt und Turniere reitet. Häufig ist sie dann mit dem Pferdeanhänger unterwegs – ich kenne niemanden, der das Ankoppeln, Aufladen, Hinfahren, Zurückfahren und Abkoppeln schneller hinbekommt als meine Frau!“

DOROTHEE VON PLATO: „ICH FINDE, EIN MITTAGESSEN EIGNET SICH WUNDERBAR, UM SICH GEGENSEITIG AUF DEN NEUESTEN STAND ZU BRINGEN.“

Ihre Hobbys sind nicht unbedingt weniger zeitintensiv, Herr von Plato.

Detlev von Plato: „Seit vielen Jahren gehe ich meinen Hobbys separat und jahreszeitenabhängig nach: Im Sommer wird gegolft, im Winter gehe ich auf die Jagd. Mittlerweile muss ich zu Letzterem aber sagen, dass ich nicht nur Jäger, sondern eben-

Dorothee von Plato: „Was uns absolut zusammenschweißt, sind unsere Kinder. Mittlerweile haben wir ja nicht nur unsere beiden Söhne und die Tochter, sondern auch eine Schwiegertochter und unsere Enkelin Leontine. Für sie lassen wir alles stehen und liegen.“

Detlev von Plato: „Einmal im Jahr schaffen wir es, die ganze „Mannschaft“ zusammenzutrommeln und gemeinsam Urlaub zu machen. Dieses Jahr geht es 14 Tage lang in die Toskana.“

Dorothee von Plato: „Und es gibt ein Ritual, das wir bis heute beibehalten haben: Mittags wird zusammen gegessen, komme was wolle; ein Relikt aus jener Zeit, als die Kinder noch klein waren. Ich finde, dass sich das Mittagessen wunderbar eignet, um sich gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen.“

Was hat Sie als Eltern besonders geprägt?

Detlev von Plato: „Wir leben ja mittlerweile deutlich länger mit als ohne Kinder, das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Wir waren 25 bzw. 26, als wir unseren ersten Sohn bekamen, insofern können wir uns an die Zeit davor eigentlich gar nicht mehr erinnern. Spaß beiseite: Vielleicht hat sich unser jeweiliges Naturell im Zusammenleben mit unseren Kindern noch ein bisschen stärker herausgebildet: Meine Frau war immer der liebevolle, beschützende und umsorgende Part, ich dagegen war derjenige, der sie von Zeit zu Zeit herausfordernd „kitzelte“. Während ich Matheaufgaben abfragte, sagte meine Frau gerne vor!“

Bleibt der Beruf privat vor der Tür?

Detlev von Plato: „Wenn man mit Autos zu tun hat, geht das gar nicht, da ist man immer gefragt, auch am Wochenende. Und wenn ich hier und da eine Rede halten muss, dann hört sich meine Frau diese vorher an. Je nachdem, ob dann ein Grinsen oder der Daumen nach unten folgt, kann ich mich zurücklehnen oder ich muss sie noch einmal überarbeiten.“

Dorothee von Plato: „In diesem Punkt sehe ich mich tatsächlich als „Volkes Stimme“ und kann meinem Mann Feedback geben, ob es verständlich formuliert ist.“

Was schätzen Sie an dem Anderen, welche Unarten bringen Sie in Rage?

Detlev von Plato: „Meine Frau ist in allem, was sie macht, perfekt. Das betrifft selbstredend auch den Haushalt. Bei ihr ist da offensichtlich so ein Gen drin, eine Motorik setzt ein, die sie dazu anhält –



Dorothee von Plato

Geboren: 15.10.1953

In: Lauenstein

Beruf: Ökotrophologin

meter durch die Landschaft, zwei Programmpunkte hatten wir uns jeweils überlegt, und abends ging's ins Strohlager.“

Detlev von Plato: „Da fällt mir doch noch etwas ein, was mich rasend macht! Der schlimmste Ausspruch meine Frau lautet: „Ich muss eben noch mal zu den Pferden!“ Dann weiß ich hundertprozentig, wir kommen zum entsprechenden Termin zu spät.“

Gibt es ein Credo, das Sie durch Ihr Leben begleitet?

Detlev von Plato: „Offenes Visier, und wenn es geht, humorvoll!“

Dorothee von Plato: „Für mich ist das Leben mit und in der Natur das Wichtigste!“

Haben Sie einen Traum, der auf seine Erfüllung wartet?

dies dann aber immer fröhlich und gut gelaunt. Ich würde gern mal eine Wollmaus unter unserem Tisch finden!“

Dorothee von Plato: „Auf die Palme bringt mich, dass mein Mann ständig etwas verlegt und vorzugsweise mich verdächtigt. Aber er ist lernfähig und hat ein sehr großes Herz. Und mein Mann kauft wahnsinnig gerne ein, kochen tut er allerdings weniger.“

DETLEV VON PLATO: „ICH WOLLTE MIT MEINER FRAU IMMER EIN GOURMETRESTAURANT AUFMACHEN – ICH BIN DER GOURMET UND SIE DAS RESTAURANT...“

Detlev von Plato: „Aber immerhin gibt es drei Gerichte, die ich perfekt beherrsche: Frühstückseier, immer pünktliche 5 Minuten weich (die von meiner Frau sind dann eher „Thirty-up“), Rührei und einen dicken Gemüsetopf. Ich wollte mit meiner Frau ja immer ein Gourmetrestaurant aufmachen – ich bin der Gourmet und sie das Restaurant – aber da weigert sie sich bis heute. Tatsächlich ist meine Frau eine begnadete Köchin!“

Dorothee von Plato: „Mein Mann war und ist ein wunderbarer Vater. Wir haben im Laufe der Zeit viele Fahrradtouren gemacht – von Bauernhof zu Bauernhof mit insgesamt 30 befreundeten Kindern. Eine Woche lang radelten wir dann täglich 50 Kilo-

Detlev von Plato: „In meinem nächsten Leben möchte ich Internatsdirektor werden und mit vielen Kindern zusammenarbeiten. Ich selbst war ja Internatsschüler und weiß, dass dies eine sehr intensive Zeit für die Jugendlichen ist.“

Dorothee von Plato: „Ich würde gerne einfach mal unerkannt Urlaub in Lüneburg machen.“ (nm)

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO JULI + AUGUST

ALLE ANDEREN

AB 09.07.

Deutschland 2008 – Regie: Maren Ade – mit: Birgit Minichmayr, Lars Eidinger, Nicole Marischka

Gitti und Chris machen Urlaub. Dort beginnt Chris, sich an den anderen zu orientieren und versucht, seiner Freundin ihre Grenzen zu zeigen, wodurch Gittis Vertrauen in Chris erschüttert wird. Ihr Versuch, sich seinem neuen Wunschbild anzupassen, entwickelt sich zu einem Kampf gegen sich selbst. Während Chris in der Rolle des Stärkeren aufblüht und sich Gitti auf neue Weise öffnet, droht sie sich zu verlieren. – Berlinale 2009: „Großer Preis der Jury“, „Silberner Bär“ (beste Hauptdarstellerin)

ALLE ANDEREN



KOMMISSAR BELLAMY

AB 09.07.

Frankreich 2009 – Regie: Claude Chabrol – mit: Gérard Depardieu, Clovis Cornillac, Jacques Gamblin

Kommissar Paul Bellamy und seine Frau Françoise verbringen die Ferien in Südfrankreich. Diese werden gestört, als ein Fremder sich Bellamy aufdrängt und behauptet, er habe einen Mann umgebracht, um danach ein neues Leben zu beginnen. Der merkwürdig verzwickte Fall fasziniert den Kommissar dermaßen, dass er eigene Ermittlungen anzustellen beginnt. Als sich auch noch Pauls Halbbruder bei ihnen einnistet, ist nicht mehr an Erholung zu denken ...



KOMMISSAR BELLAMY

CHE – GUERRILLA

AB 23.07.

Frankreich / Spanien / USA 2008 – Regie: Steven Soderbergh – mit: Benicio Del Toro, Demián Bichir

Nach dem erfolgreichen Umsturz in Kuba verschwindet Che spurlos. Ein Jahr später reist er unerkannt nach Bolivien, wo er die Revolution weiterführen möchte. Mit der Unterstützung ausländischer Sympathisanten, nimmt er mit einer kleinen bewaffneten Einheit den Kampf gegen den Präsidenten und seine Truppen auf.

ZERISSENE UMARMUNGEN

AB 06.08.

Spanien 2009 – Regie: Pedro Almodóvar – mit: Penélope Cruz, Lluís Homar, Blanca Portillo



Schon beim Casting verliebt sich der junge Regisseur Mateo Blanco in die schöne Hauptdarstellerin Lena. Eine gefährliche Leidenschaft, denn Lena ist mit einem Bankier verheiratet, der jeden ihrer Schritte argwöhnisch überwachen lässt. Die Lage spitzt sich bei den Dreharbeiten immer weiter zu und gipfelt in einem tragischen Autounfall, bei dem Lena ihr Leben und Mateo sein Augenlicht verliert ... 14 Jahre später führt Mateo unter neuer Identität ein ruhiges Leben als Autor und scheint seine Vergangenheit erfolgreich verdrängt zu haben. Als er aber nach einem Unfall seines Sohnes an dessen Krankenbett wachen muss, beginnt er sich plötzlich zu erinnern ...

MITTE ENDE AUGUST

AB 20.07.

Deutschland 2008 – Regie: Sebastian Schipper – mit: Marie Bäumer, Milan Peschel

Verliebt und glücklich erreichen Thomas und Hanna ihr neues Haus auf dem Land, wo sie den Sommer zusammen verbringen wollen. Doch unerwartet kündigt sich Friedrich an,

der Bruder von Thomas, der gerade von Frau und Kind verlassen wurde. Als kurz darauf noch die junge Augustine zu Besuch kommt, beginnt für das Paar eine Zeit, in der erst ihre Liebe und Loyalität, schließlich ihr Respekt bis an die Grenzen ausgetotet wird.

CHÉRI – EINE KOMÖDIE DER EITELKEITEN

AB 27.08.

Großbritannien / Deutschland / Frankreich 2009 – Regie: Stephen Frears – mit: Michelle Pfeiffer, Kathy Bates, Rupert Friend



Die schöne Edelkurtisane Léa kommt langsam in ein gewisses Alter und hat sich aus dem Geschäft zurückgezogen. Im Paris des ausgehenden 19. Jahrhunderts lebt sie in unbeschreiblichem Luxus. Auf Wunsch ihrer Rivalin Madame Preloux soll Léa deren hübschen Sohn Chéri zum Mann machen und in die Geheimnisse der Liebe einweihen. Was als Flirt beginnt, wird zu einer leidenschaftlichen Beziehung, ein kurzer Kurs in Liebesdingen wird zu einer sechs Jahre andauernden Liaison. Aber Madame Peloux spinnt auf dem Jahrmarkt der Eitelkeiten heimlich andere Pläne für ihren Sohn: Hervorragend vorbereitet von Léa, soll er eine gute Partie durch eine arrangierte Heirat mit der reichen Tochter einer ehemaligen Kollegin machen.

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

SCALA Programm kino und Kino-Werkstatt e.V. präsentieren:

OPEN-AIR-KINO 2009

++ KINO UNTER FREIEM HIMMEL ++

TEIL 1 – JULI

Do. 09.07. **Dorfpunks**

Fr. 10.07. **Vicky Cristina Barcelona**

Sa. 11.07. **Willkommen bei den Sch'tis**

TEIL 2 – AUGUST

Slumdog Millionär Do. 06.08.

C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben Fr. 07.08.

Whisky mit Wodka (Vorpremiere!) Sa. 08.08.

Kurpark Lüneburg – Einlass ab 21 Uhr – Beginn ca. 22 Uhr – Eintritt 6 € (nur AK)



Saiten- Sprünge

Seinem früheren klösterlichen Leben hat Karsten Köppen es zu verdanken, dass er zu seiner musikalischen Passion fand: Die gregorianischen Gesänge und das barocke Lautenspiel. Mit QUADRAT traf er sich im Kloster Lüne und unternahm dort einen kurzen Exkurs in die geistliche und weltliche Musik.

Fast greifbar scheint die Stille inmitten der jahrhundertalten Mauern des Klosters Lüne. Auf einer Bank sonnt sich eine Katze; es duftet nach sonnenwarmen Kräutern und Geschichtsträchtigem. Eine Kulisse wie geschaffen für ein Interview mit Karsten Köppen: Lautenspieler, Musikdozent der Gregorianik und ehemaliger Mönch des evangelischen Klosters Gethsemane bei Goslar.

Schauplatz ist der Kreuzgang des Klosters. Vor dieser historischen Kulisse sollen die Fotos für diesen Artikel entstehen. Während der ehemalige Kantor sich von seiner fotogenen Seite zeigt, entlockt er den Saiten seiner Barocklaute zarte Töne, die sich nach und nach zu einer volltönenden Melodie verdichten. Eine Melodie, die vor dem inneren Auge eine längst vergangene Zeit auferstehen lässt. Seltsam, dass die musikalische Sprache früherer Epochen so fremd anmutet. Mich zieht sie unwiderruflich in ihren Bann.

Der Lebenslauf des gebürtigen Munsteraners ist eher ungewöhnlich: Mit 19 Jahren trat er in ein evangelisches Kloster ein und lernte dort die Gregorianik kennen, einstimmige liturgische Gesänge, deren Ursprung bereits im 4. Jahrhundert nach Christus liegt. Viele Jahre des Unterrichts folgten, in denen Karsten Köppen diese Gesangsform erlernte und deren Komplexität er wie folgt erklärt: „Bei der Gregorianik geht man von der Sprache aus und nicht von den Notenwerten. Die vorhandenen Noten zeigen lediglich an, auf welcher Tonhöhe man singt, nicht etwa, wie lange ein Ton gehalten wird. Meist ordnet man einem inhaltlichen Höhepunkt auch den höchsten Ton zu. Und möchte man beispielsweise einem Part Dringlichkeit verleihen, wird dies beim Singen, wie auch beim Sprechen, entsprechend verstärkt.“ Die erste Voraussetzung lautet also: Um den Inhalt verstehen zu können, um ihm die richtige Interpretation angedeihen zu lassen, sollte man des Lateinischen mächtig sein. Die Texte, so Köppen, können dabei recht dramatischen Inhalts sein, wie das Buch Hiob beispielsweise: „Ein Mensch fühlt sich von Gott verlassen, erhält eine Hiobsbotschaft nach der anderen und ist verzweifelt. Dies musikalisch auszusprechen und in Töne zu fassen ist beeindruckend und fast schon mit einer religiösen Therapie gleichzusetzen.“

Zum Lautenspiel kam Karsten Köppen über das klassische Gitarrenspiel. Seit jeher spielte er am liebsten Lautenliteratur auf dieser. Sein alter Freund, der Klosterleiter, ermutigte ihn schließlich umzusatteln. Gesagt, getan. Auf eine Annonce in einem Fachmagazin meldete sich schließlich sein zukünftiger Lehrer in Hannover.

Der grundsätzliche Unterschied zwischen Gitarre und Laute ist vor allem der Klang, der feiner, obertonreicher ist.

Gespielt werden die Saiten ohne Kuppen; dafür schlägt man bei den meisten Instrumententypen zwei Saiten gleichzeitig an, wodurch ein schwebender, indifferenter Ton erzeugt wird. Vor allem Stücke von Silvius Leopold Weiss, dem berühmtesten Komponisten für barocke Lautenmusik und ein Zeitgenosse von Johann Sebastian Bach, haben es dem Musiker mit dem Faible für Altertümliches angetan. „Nicht so streng wie Bach, doch fühlt man sich, wenn man ihn hört, sehr an diesen erinnert“, beschreibt Köppen Weiss' Werke.

Es folgten Meisterkurse bei Hopkinson Smith, einem der bekanntesten Lautenisten der Welt, und zahlreiche Seminare, in denen Karsten Köppen an seinem spielerischen Können feilte. Ein offensichtlich für ihn typischer Wesenszug – wenn ihn etwas fesselt, dann ganz und gar. Dann will er sich der Herausforderung stellen, komme, was da wolle! Vielleicht war dies auch die treibende Kraft, die ihn als jungen Mann dazu trieb, den Schritt aus dem bürgerlich-familiären Korsett in die Abgeschiedenheit eines Klosters zu tun – ein Schritt in ein kontemplatives Leben in Einfachheit und vor allem in Stille. Aber auch ein Schritt in die Unmündigkeit, wie er 20 Jahre später erkennt.

BAROCKE KLÄNGE VON LAUTE UND CELLO

Samstag, 22. August (Museumsnacht)

Karsten Köppen und Barbara Hanssen
musizieren bei Kerzenlicht
Kapitelsaal im Kloster Lüne
18.00, 20.00, 22.00, 23.30 Uhr

Was verliert jemand, der der klösterlichen Geborgenheit den Rücken kehrt? Was gewinnt er, wenn er sich für den weltlichen Trubel entscheidet? „Nicht ganz einfach, dies in wenigen Worten zusammen zu fassen“, wie mein sympathischer Gesprächspartner lächelnd gesteht. Aufgegeben habe er sicherlich einen geordneten Tagesablauf in einem sehr geborgenen Umfeld. Das regelmäßige Singen der Gregorianik zum Stundengebet, das fehlt ihm noch heute, „doch ist dies nicht in den weltlichen Alltag zu transferieren, dafür braucht es das religiöse Umfeld mit seinen festen Ritualen“, erklärt er bedauernd. Gewonnen hat er dafür „eine wunderbare Frau, unseren fünfjährigen Sohn Elias und das Bewusstsein, eigeninitiativ sein zu dürfen.“ Letzteres setzt er gleich am 22. August in die Tat um, wenn wieder „Barocke Klänge für Laute und Cello“ im Kloster Lüne zu hören sind. (nm)

Finanzieren leicht gemacht: Allianz Autokredit.

Produktmerkmale und Voraussetzungen

Zielgruppe:

- volljährige Privatkunden (keine Studenten, Schüler, Auszubildende, Hausfrauen, Arbeitslose, Wehr-/Zivildienstleistende, Freiberufler und Selbständige), bei befristeten Arbeitsvertrag mind. 9 Monate Restlaufzeit
- Nettoeinkommen > 511 EUR
- ständiger Wohnsitz in Deutschland

Mögliche Fahrzeugarten:

- Pkw
- Motorräder >125 ccm
- Wohnmobile/Wohnwagen

Fahrzeugalter

- bei Finanzierungsabschluss nicht älter als 7 Jahre
- bei Beendigung der Finanzierung nicht älter als 12 Jahre

Kreditlaufzeit /-summe:

- Pkw: 12 bis 84 Monate
- Motorräder > 125 ccm: 12 bis 60 Monate
- Wohnmobile/Wohnwagen: 12 – 96 Monate

Finanzierungssumme:

mind. 5.000 EUR,
max. 125.000 EUR.

Unterlagen für die Kreditauszahlung

Für die Kreditauszahlung müssen folgende Unterlagen vorliegen:

- vollständiger, unterschriebener Darlehensantrag inkl. Selbstauskunft
- unterschriebene Checkliste inkl. Legitimationsprüfung
- Kopie der letzten zwei Gehaltsabrechnungen bzw. Rentenbescheide
- Kopie des Kaufvertrages oder der verbindlichen Bestellung
- ggf. weitere individuelle Auflagen
- bei Umfinanzierungen: zusätzlich eine Kopie der Zulassungsbescheinigung Teil I
Nach der Kreditauszahlung ist die Zulassungsbescheinigung Teil II (Fahrzeugbrief) im Original innerhalb von 14 Tagen einzureichen.

Benötigte Unterschriften für die Kreditvergabe:

- Selbstauskunft, Darlehensantrag, Widerrufsbelehrung
- Bankverbindung bei abweichendem Kontoinhaber



Vorteile für Ihre Kunden:

- Schnelle Kreditentscheidung und direkte Auszahlung auf das Kundenkonto
- Beratung aus einer Hand
- einfache Kreditabwicklung
- Ablösung von teuren Autokrediten möglich
- Auftreten als Barzahler beim Autokauf



Cornelia Krüger

Generalvertretung der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG

30 / 410 / 2210

Büro Maschen:

Eichenallee 3
21220 Seevetal / Maschen
Tel.: 04105 / 55 65 65
Fax: 04105 / 58 58 99

Büro Bleckede:

Breite Straße 14
21354 Bleckede
Tel.: 05852 / 95 18 65
Fax: 05852 / 95 18 66

Generalvertretung Cornelia und Doreen Krüger





macht Musik schlau und lustig

„CANTO ELEMENTAR“ SUCHT
SPONSOREN UND SINGPATEN

„Canto elementar“ nennt sich der gemeinnützige Verein, der seit vielen Jahren erfolgreich ein Generationen verbindendes Singprogramm für Kindergärten umsetzt. In Bremen, Hamburg, Berlin und Köln musizieren wöchentlich über 10.000 Kinder gemeinsam mit ehrenamtlichen Singpaten. Im Spätsommer kommt „Canto elementar“ nach Lüneburg. Für die Umsetzung werden noch musikbegeisterte Sponsoren und Paten gesucht.

Ein altes Volkslied rät: „Wo man singt, da lass' dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Ganz so wörtlich sollte man diese Weisheit sicherlich nicht nehmen, und doch hat sie einen wahren Kern: Wer musiziert, hegt selten böse Absichten. Singen verbindet und fördert soziale Kompetenzen. Es hilft Kindern, ihre Kreativität und Ausdrucksfähigkeit zu entfalten und kann selbst bei der Sprachförderung wirksam eingesetzt werden.

All diese Erkenntnisse führten seinerzeit dazu, dass der Musikpsychologe Dr. Karl Adamek ein Pilotprojekt ersann, welches Seniorinnen und Senioren als ehrenamtliche Singpaten an Kindergärten vermittelt. Ein Mal pro Woche erklingen dann aus vielen Kinderkehlen laut geschmetterte Volks- und andere Lieder – damit leistet dieses Projekt gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unseres musikalischen Kulturgutes.

Das Programm des Vereins, dessen Schirmherrschaft der verstorbene Dirigent und Geiger Yehudi Menuhin übernahm, startete 2007 mit 20 Kindergärten in Nordrhein-Westfalen. Hamburg ist das erste Bundesland, das mittelfristig mit dem Programm „Canto elementar“ eine Einbindung aller Kindergärten anstrebt. Mittlerweile nehmen 60 Tagesstätten teil. Nach Lüneburg kommt das Projekt dank der Initiative von Sängerin und Gesangspädagogin Sylvia Lawaty und Brigitte Killmer. Beide werden zukünftig „Canto elementar“ in Lüneburg als Koordinatorinnen unterstützen, letztgenannte auch Ansprechpartnerin für die Singpaten sein.

SPONSOREN UND SINGPATEN FÜR LÜNEBURG

Nach den Sommerferien 2009 soll es losgehen. Sechs Lüneburger Kindergärten nehmen bisher an

dem Projekt teil, weitere sollen hinzukommen. Doch das Manko eines jeden gemeinnützigen Vorhabens ist, wie immer, die Finanzierung. Ein kleiner Betrag fehlt noch für die endgültige Umsetzung. Von den Zuschüssen sollen Instrumente und Materialien für die Singpaten, entsprechende Schulungen sowie die Projektbetreuung finanziert werden.

Gesucht werden noch sechs Sponsoren, die mit 4.000 Euro diesem nachhaltigen Konzept auf den Weg helfen. 4.000 Euro reichen aus, um „Canto elementar“ an einem Kindergarten für eine Laufzeit von zwei Jahren zu etablieren. Wer Singpate werden möchte, ist natürlich ebenso herzlich eingeladen, sich bei den Lüneburger Ansprechpartnerinnen zu melden: Brigitte Killmer, Tel.: (04131) 7766517, E-Mail: B8Killmer@arcor.de, und Sylvia Lawaty, Tel.: (04131) 727262, E-Mail: sylvia@lawaty.de. Weitere Informationen über den Verein finden Sie unter www.il-canto-del-mondo.de. (nm)

ANGELESEN

JULI + AUGUST

Liebe Leserinnen, liebe Leser, auf den Seiten 50 bis 55 haben wir besondere Reisetipps für Daheimgebliebene zusammengestellt; auf den nachfolgenden Seiten finden Sie nun die passende Lektüre für ein entspanntes Schmökern auf der Gartenliege. Und weil wir uns zwischen all den lesenswerten Neuheiten nicht entscheiden konnten, haben wir beschlossen, in dieser Ausgabe auf die CD-Vorstellungen zu verzichten und Ihnen stattdessen das doppelte Quantum Reiseliteratur zu präsentieren. Einen schönen Lesesommer wünscht Ihnen Ihr QUADRAT-Team.

DER SILBERPALAST DES GARUDA

BRUNO BAUMANN
MALIK

Atlantis, Troja, Shang Shung – die moderne Forschung ist um eine Sensation



reicher: Bruno Baumann brach mit seinem Team zur abenteuerlichen Erstbefahrung des Sutley-Canyon in Tibet auf und entdeckte das seit 1.200 Jahren verschwundene Königreich Shang Shung, das dem legendären Shangri-La entsprechen könnte. Mit historischen Dokumenten und einzigartigen Fotos seiner Entdeckung legt Baumann die wahren Ursprünge der tibetischen Kultur frei und verdichtet Geschichte und Gegenwart zu einem fesselnden Expeditionsbericht, eine Zeitreise zu den Anfängen des buddhistischen Glaubens in Tibet und seinen Bedrohungen.

DÄNEN LÜGEN NICHT – KURIOSE GESCHICHTEN AUS SKANDINAVIEN

KRISTOF MAGNUSSON (HRSG.)
PIPER

Dänen lügen nicht. Aber sie trinken, lieben helle Möbel und machen schlechten Kaffee. In Finnland ist es zu lange hell



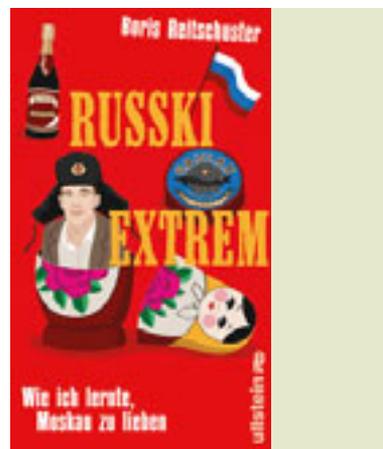
oder zu lange dunkel. Natürlich übersteht das niemand ohne ernsthafte Schäden, vielleicht sind die Finnen deshalb so melancholisch und manchmal etwas langsam. Die Norweger dagegen ringen mit Nebel und Regen, finden dafür in ihrer Landschaft ausreichend Trost. Und dann die Isländer: Bei ihnen

soll es 60 Sorten von Elfen geben, und die Kirchen sehen dort aus wie Fischfabriken. Kristof Magnusson liefert Antworten und räumt ein für allemal auf mit den Klischees über die freundlich verschrobene Nordmänner und -frauen. Dabei gehen ihm einige deutsche Landsleute zur Hand: Ingo Schulze, Roger Willemsen, Alex Capus, Annette Pehnt und viele andere erzählen von Skandinavien und ihren Erlebnissen mit Land und Leuten.

RUSSKI EXTREM – WIE ICH LERLTE, MOSKAU ZU LIEBEN

BORIS REITSCHUSTER
ULLSTEIN

Was würden Sie sagen, wenn jemand sein Auto mit einer Politur aus Hühnerblut gegen Diebstahl schützt? Oder Sie für eine ansehnliche Operationsnaht ein paar Rubel extra springen lassen müssten? In Moskau ist das alles normale Härte – „Russki extrem“ eben! In seinen amüsanten Kolumnen berichtet der Autor von den täglichen Freuden und Leiden im Land der unbegrenzten Zumut-



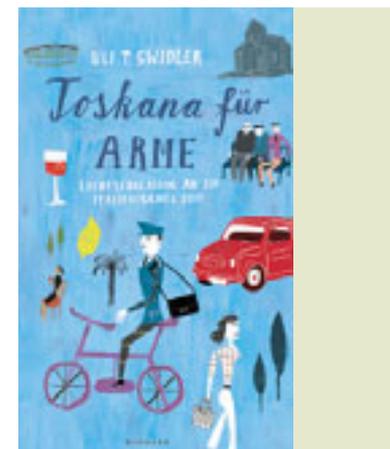
barkeiten. Als langjähriger Moskau-Korrespondent hat er das russische „Savoir vivre“ verinnerlicht: Er grüßt seine Nachbarn nicht mehr, er flucht wie

Wladimir Putin und bremst nicht mehr für Fußgänger. Er lernte, Unmengen von Wodka zu trinken, in der Sauna seine Badehose anzulassen, auch die Hochzeit von Wildfremden gebührend zu feiern: Kurz, er ist kein deutsches Weichei mehr. Eine dringend notwendige Gebrauchsanweisung für das (Über-)Leben in Russland und eine liebevolle Hommage an seine wunderbaren Menschen.

TOSKANA FÜR ARME

ULI T. SWIDLER
KINDLER

Für ein Häuschen in der Toskana hat das Geld nicht gereicht. Also wurde es ein baufälliges Rustico in den Marken, der „Toskana für Arme“. Max, jüngst



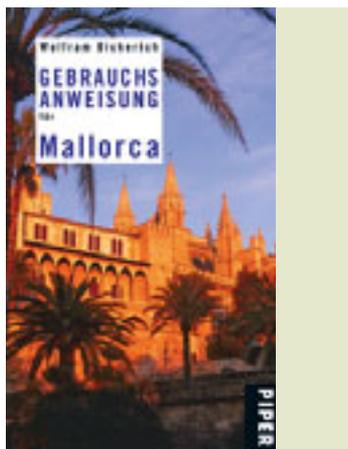
aus Deutschlang geflohen, um den Verlust seiner großen Liebe Anna zu verdauen, ist fest entschlossen, von nun an als selbsternannter Eremit sein Leben zu fristen. Einen Strich durch die Rechnung machen ihm jedoch wider Erwarten die Bewohner von Monte Dolciano: die verführerische Luciana, die die örtliche Bar betreibt, der notorisch schlecht gelaunte Granci mit dem abgelaufenen Nachtwächterausweis, vor allem aber der liebenswerte Dickkopf Gino, Philosoph und Maurer, doppelt so alt wie Max und bald sein bester Freund.

Ein Roman von einem, der auszog, Vergangenes zu vergessen, und der in der Fremde alles fand, was im Leben wichtig ist: eine neue Heimat, Freunde und vielleicht sogar die große Liebe.

GEBRAUCHSANWEISUNG MALLORCA

WOLFRAM BICKERICH
PIPER

Für die einen bedeutet Mallorca Golfen bis zur Platzreife oder Radfahren auf waldreichen Serpentinien, für die anderen All-inclusive-Ferien

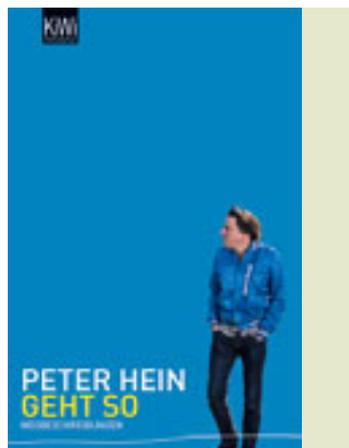


am Ballermann. Bergwanderer klettern im Tramuntana-Gebirge. Strandurlauber finden malerische Buchten, Kulturliebhaber pilgern nach Valdemossa, Tapasfans kommen in den Bars von Palma auf ihre Kosten: Die Perle der Balearen verwöhnt – bis Sie Ihr Auto ummelden möchten, einen Telefonanschluss beantragen oder sich auf die Suche nach magenverträglichem Essen begeben. Der Autor, seit zehn Jahren auf der Baleareninsel zu Hause, verrät, wie Sie der Bürokratie ein Schnippchen schlagen, wie wichtig Fiesta und Siesta sind, und wie Sie sich trotz der Landessprache Mallorquin verständlich machen können.

GEHT SO. WEG-BESCHREIBUNGEN

PETER HEIN
KIWI

Peter Hein war Sänger und Texter der meistzitierten Punkband Deutschlands, den Fehlfarben, und gehörte



zur Punkbewegung der ersten Stunde. Mit „Geht so. Wegbeschreibungen“ bringt Hein sein erstes Buch heraus und versammelt in ihm kurze Texte gleich Tagebucheinträgen, Reisebeschreibungen von Orten, durch die er auf seinen Konzertreisen flanierte. Literarische Orts erkundungen durch Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz von A wie Augsburg bis Z wie Zürich. Mit dem ihm eigenen Blick auf die Welt und seinem markanten Sprachstil zeigt Hein sich als guter Beobachter der kleinen Dinge: Der Besonderheiten dieser Städte, in denen es vieles zu loben und einiges zu bemängeln gibt.

MEIN MERCEDES IST NICHT ZU VERKAUFEN

JEROEN VAN BERGEIJK
MALIK/ NATIONAL GEOGRAPHIC

Zugegeben – es gibt bequemere Arten, nach Westafrika zu reisen als in einem Mercedes 190 D, Baujahr '88, der fast 500.000 Kilometer auf dem Buckel hat. Doch Jeroen van Bergeijk will den alten Diesel von Amsterdam an die Elfenbeinküste



überführen. Daheim bekommt der Kfz-Laië noch einen Schnellkurs im Wüstensandfahren ohne Allradantrieb, dann kann es losgehen. Fast 10.000 Kilometer liegen vor ihm und seinem Wagen. Die beiden durchqueren Europa und Marokko, die Sahara und Mauretanien, den Senegal, Gambia, das Landesinnere von Mali und Ghana, erleben in Togo einen Staatsstreich, streifen Benin und landen schließlich erschöpft aber glücklich in Burkina Faso.

DIE ENTDECKUNG AMERIKAS

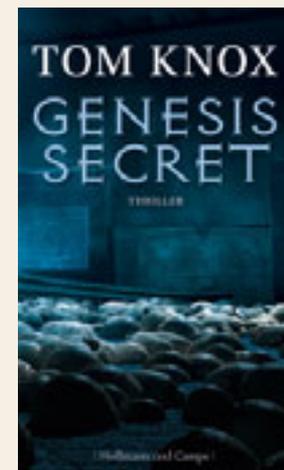
SAUL STEINBERG
DIOGENES

Erst im Juni dieses Jahres endete im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe eine Ausstellung des in Bukarest geborenen, bereits verstorbenen Illustrators Saul Steinberg. Der Prachtband „Die Entdeckung Amerikas“ enthält über 200 ironische, zärtliche und melancholische

LESE-TIPP VON IHRER BUCHHANDLUNG PERL

GENESIS SECRET

TOM KNOX
HOFFMANN & CAMPE



Eine mysteriöse Tempelanlage, die vor tausenden von Jahren von den eigenen Erbauern wieder zugeschüttet wurde. Ein deutscher Archäologe, der sich nachts heimlich auf der Ausgrabungsstätte herumtreibt. Sinistre Figuren, die einen Todesfluch über all jene verhängen, die in der Vergangenheit von Göbekli Tepe forschen – genug Stoff für den Journalisten Rob Luttrell, der eine Story über die kurdische Ausgrabung schreiben soll. Während seiner Recherchen stößt er auf die Spur einer uralten Glaubensgemeinschaft, die ein ungeheuerliches Geheimnis der Menschheitsgeschichte hütet.

Tom Knox hat mit „Genesis Secret“ einen Thriller der Extraklasse geschrieben. Mühelos spannt er den Bogen von den jahrtausende alten Ausgrabungsstätten in der Türkei zum heutigen London, in dem Inspector Forrester verzweifelt auf der Suche nach einem pervertierten Serienmörder ist, der seine Opfer auf bestialische Weise hinrichtet.

Ein Buch, das einem – selbst bei sommerlicher Hitze – Kälteschauer über den Rücken treibt.

Kl. Bäckerstr. 6/7 BUCHHANDLUNG
21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 7790-0
www.buchhandlung-perl.de

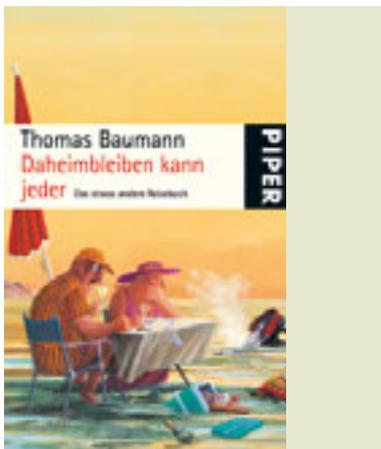
Perl



liche Zeichnungen, in denen ein Land, das wir zu kennen glaubten, buchstäblich neu entdeckt wird. Eine wunderbare Darstellung des Nachkriegsamerikas mit allen seinen Wünschen und Realitäten, mit seinen Glanzpunkten und Schrunden, mit seiner Lebensart und Lebensunart. Für Amerika-Fans ein „must-have“, für Amerika-Hasser eine Delikatesse, für Leute, die das Land noch nicht kennen, eine Einstiegsdroge.

DAHEIMBLEIBEN KANN JEDER

THOMAS BAUMANN
PIPER



Wer schon immer wissen wollte, wie man durch Deutschland mit dem Pferd kommt oder wie exzessiv unsere Se-

nieren unterwegs sind, der liegt mit diesem Buch goldrichtig: Die köstlich-komischen Geschichten des Comedyautors Thomas Baumann erzählen von seiner längsten Reise mit einer Straßenbahn oder vom Landweg nach Australien. In seinen kuriosen Reisereportagen deckt er auf, wie man Reiseweltmeister wird, und wo man mit einem Zufallsflug landet. Purer Lesespaß!

NO PROBLEM

SWANTJE STRIEDER, TEJA FIEDLER
MALIK

Es könnte alles so herrlich sein: Ankunft unter Palmen, ein süßes kleines Guesthouse mit Room-Service und Meerblick. Meerblick? Zimmerservice? Witzig und

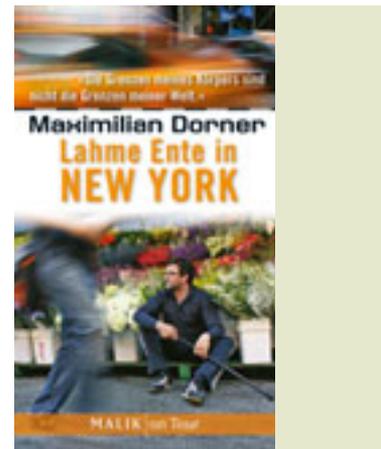


hautnah erzählen die beiden viel gereisten Journalisten Swantje Strieder und Teja Fiedler von den Urlaubs-Pleiten, die wohl jeder schon erlebt hat: von selbst ernannten Guides und Kakerlaken in der Sachertorte, von verlorenem Gepäck, das pünktlich zur Abfahrt am Urlaubsort eintrifft, von Freundschaftspreisen und Bakschisch, von vermeintlich zahmem Großwild, undefinierbaren Speisen und Montezumas später Rache, von Flitterwochen unterm Moskitonetz und davon, welche unterschiedliche Auslegungen es für „fließend warmes Wasser“ gibt und natürlich von jenen Taxi-

fahrern, die in jedem Souvenirladen einen Onkel haben.

LAHME ENTE IN NEW YORK

MAXIMILIAN DORNER
MALIK



„Die Grenzen meines Körpers sind nicht die Grenzen meiner Welt.“ Der Erfolgsautor und Opernregisseur Maximilian Dorner reist seiner körperlichen Behinderung zum Trotz nach New York. Alle gut gemeinten Ratschläge zu einer Ayurveda-Kur auf Sri Lanka schlägt er in den Wind und sucht Antworten auf Fragen, die er in keinem Reiseführer findet: Wo versteckt die schnellste Stadt der Welt ihre Langsamkeit? Was macht das Leben in ihr lebenswert? Und wo, bitte, kann man hier ein stinknormales T-Shirt kaufen? Auf seinen Streifzügen durch die Metropole trifft er auf überarbeitete Schutzengel, eine Artistin mit Vollbart und selig gesprochene Friseurin und kommt ins Gespräch mit jungen Auswanderern und tollkühnen Asphaltakrobaten.

HEIMATKUNDE SCHWABEN

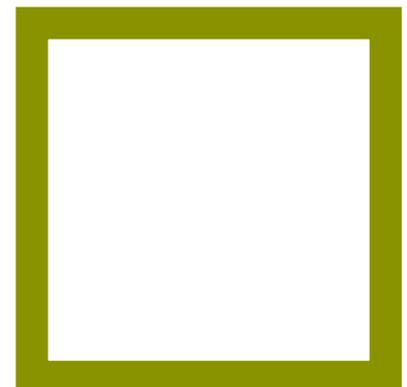
BERND KOHLHEPP
HOFFMANN UND CAMPE

„So semmer halt!“ Augenzwinkernd betreibt hier das Alter Ego des Musterchwaben Herr Hämmerle leidenschaftlich Nabelschau und geht schwäbischem Tiefsinn und Hochmut, schwäbischer Bescheidenheit und Angeberei auf den Grund.



Bernd Kohlhepp mischte sich unter Dauerläufer und fuhr mit der berühmten schwäbischen Eisenbahn. Seine Expeditionen führten bis tief in das Herz des Südwestens. Er kommt der Herkunft der Brezel und des Trollingers auf die Spur, besucht Wildwest-Bahnhöfe im Gäu, spürte Ess-, Trink- und Lebensgewohnheiten seiner schwäbischen Nachbarschaft nach und führt den Beweis: Da ist noch mehr als nur Spätzle mit Soß'...!

Gelesen von nm.





Leben in der Nachbarschaft von Sankt Jhannis

Wenn man sich ein wenig aus dem Fenster lehnt, kann man den mächtigen, fast 109 Meter hohen Turm von Sankt Jhannis erspähen. Und auch von der Terrasse aus ist noch die Spitze des „Wahrzeichens“ von Lüneburg zu erkennen. Dr. Heinrich Barthel, der seit 25 Jahren in seinem Haus Bei der St. Jhannis-kirche 17 lebt, genießt diesen Anblick jeden Tag auf's Neue.

Als Dr. Heinrich Barthel das Haus 1980 kaufte, war es als Wohnhaus nahezu unbrauchbar. Obwohl er für die gleiche finanzielle Aufwendung auch ein schickes neues Haus hätte bauen können, entschied er sich für die Restaurierung eines der ältesten Häuser Lüneburgs. Nachdem eine neue, schöne Wohnung für die alte, taube Dame, die in dem Haus Wohnrecht hat, gefunden war, machte er sich daran, das historische Haus zu renovieren und den Innenraum seinen Bedürfnissen anzupassen. Dazu zählte der Erhalt der enormen Deckenhöhe von mehr als vier Meter im Erdgeschoss. Aufgrund von dendrochronologischen Untersuchungen der Holzbalken und Ziegelmarken an mehreren Stellen des Hauses konnte der Bau auf die Zeit zwischen 1397 und 1407 datiert werden, jene Zeit, in der auch die Michaelis-

kirche erbaut wurde. Dies ist nachweislich belegbar durch identische Marken an den Ziegeln beider Bauwerke. Nach der Entkernung des denkmalgeschützten Hauses mussten einige der alten Eichenbalken erneuert, verstärkt und restauriert werden. Doch die Arbeit hat sich gelohnt: Der Charme des 600 Jahre alten Hauses ist in jedem Zimmer zu spüren, gerade Wände sind die Ausnahme. „Die Kosten für die Sanierung summierten sich am Ende auf gut das Doppelte der ursprünglich geplanten Summe“, erinnert sich der Ruheständler.

Nach zwei Jahren Bauzeit konnte Dr. Barthel sein Traumhaus beziehen. Das war 1982. Seitdem genießt er das Leben inmitten in der lebendigen Altstadt, vor allem, da seit kurzem auch wieder Kinderstimmen in der Nachbarschaft zu hören sind. Das einzige, was ihn am Leben in der Stadt stört, ist die bekannt schwierige Parkplatzsituation: „Deshalb benutze ich mein Auto auch ausgesprochen selten.“ Aber auch dieses Problem, das er durch die Benutzung von Bus und Bahn gelöst hat, kann den überzeugten Stadtmenschen nicht wirklich verärgern. Und dann ist da ja noch der Klang des Geläuts von Sankt Jhannis, der jedes Mal erfreut ... (ab)





HANS-OTTO-THEATER IN POTSDAM



PFAUENINSEL



HEILANDSKIRCHE

Ein Kurztrip ist genau das Richtige, wenn mich wieder einmal die Lust an der Motivjagd packt. Als passionierte Fotografin bin ich immer auf der Suche nach neuen Eindrücken, um diese in Bildkompositionen festzuhalten. Also fuhr ich vor kurzem nach Potsdam; mit knapp zweieinhalb Stunden Fahrt liegt die Stadt südwestlich von Berlin ja quasi um die Ecke.

Die Zeit ist begrenzt, und ich habe die Qual der Wahl: Was könnte reizvoll für's Objektiv sein? Ich beschließe, zunächst auf einer 7-Seen-Rundfahrt die Idylle

der Havelseen zu erkunden – eine zweistündige Dampferfahrt über den Kleinen Wannsee, Stölpchensee, Pohlesee, Griebnitzsee, Glienicker Lake, Jungferensee und über die Havel zurück nach Wannsee.

POTSDAMS SKYLINE

Während der Fahrt reiht sich am Ufer ein Highlight an das andere, die Sacrower Heilandskirche, die Pfaueninsel, die Glienicker Brücke. Potsdams Skyline

Potsdam liegt um die Ecke

Zwar ist Berlin immer eine Reise wert, doch Potsdam ist mit seinen Wasserstrassen, Schloss- und Parkanlagen und urigen Gässchen nicht weniger sehenswert! Die Fotografin Astrid Isensee fuhr für einen Kurzurlaub in die schöne Hauptstadt des Landes Brandenburg und hielt für QUADRAT zwei Tage voller schöner Aus- und Einblicke sowohl textlich als auch fotografisch fest.



WIRTSHAUS MOORLAKE

erinnert vom Wasser aus betrachtet ein wenig an Sydney, wozu vor allem das kürzlich erbaute Hans-Otto-Theater beiträgt, das malerisch schön direkt am Ufer des Tiefen Sees liegt. Besonders markant: seine dreifache muschelartige Überdachung, die sich zur Wasserseite öffnet. Dann kommt die Pfaueninsel in Sicht, ein märchenhafter Ort inmitten der Havel, der 1793 von Friedrich Wilhelm II erworben wurde. Hier erbaute man das Schloss, die zukünftige Sommerresidenz der Königsfamilie, das heute noch erhalten ist. Übrig geblieben sind vom damaligen Prunk lediglich die Pfauen, die der Insel, die seit 1924 Naturschutzgebiet ist, ihren Namen gaben.

Die nun vorbeiziehende Glienicker Brücke verbindet die Städte Berlin und Potsdam. Bereits Ende des 17. Jahrhunderts errichtete man an dieser Stelle eine schmale Holzbrücke, 1831 begann man mit dem Bau einer Steinbrücke, an deren Entwurf Karl Friedrich Schinkel beteiligt war. Weltweit bekannt wurde die Glienicker Brücke durch den spektakulär inszenierten dritten und letzten Agentenaustausch am 11. Februar 1986.

KIRCHEN UND SCHLÖSSER AM UFER DER HAVEL

Südlich des Potsdamer Ortsteils Sacrow fällt der Blick am Havelufer auf die Heilandskirche. Dieser außergewöhnliche Bau im italienischen Stil mit frei stehender Campanile wurde 1844 nach Skizzen von Friedrich Wilhelm IV durch den Architekten Ludwig Persius erbaut. Seit 1961 lag sie im Be-



HAVEL

reich der Berliner Mauer, erlitt in dieser Zeit erhebliche Schäden und wurde in den 1990er Jahren restauriert. Eingebettet in den Sacrower Schlosspark, ist sie Teil der Potsdamer Havellandschaft, die von der Pfaueninsel bis nach Werder reicht und mit ihren Schlössern und Gärten als Ensemble seit 1990 als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO steht.

Mir knurrt der Magen, und so kehre ich nach dem Ausflug auf dem Wasser zurück ans trockene Ufer und in das historische Gasthaus Moorlake ein. Dieses Wirtshaus mit Alt-Berliner Flair liegt an der gleichnamigen Havelbucht direkt am Glienicker Schlosspark und ist eine regionale Institution; existiert es doch seit über 150 Jahren! Im herrlichen Biergarten mit Blick auf's Wasser kann man getrost die Seele baumeln und sich Spezialitäten aus der Mark Brandenburg schmecken lassen.

Viel zu schnell geht ein erlebnisreicher Tag zur Neige, aber eines ist sicher: Der nächste Kurztrip nach Potsdam wird nicht lange auf sich warten lassen. Doch bevor ich morgen endgültig die Rückreise antrete, übernachtete ich in der Pension am Tiefensee – ein echter Geheimtipp: Das romantische Ambiente dieses kleinen preiswerten Gasthauses ist mit viel Liebe zum Detail hergerichtet. Informationen erhalten Sie unter www.pension-tiefensee.de. Weitere Auskünfte zur 7-Seen-Rundfahrt unter www.sternundkreis.de und zum Zwischenstopp im Wirtshaus Moorlake unter www.moorlake.de. (ai)

FOTOS: ASTRID ISENSEE

www.mein-hotel-online-buchen.de

Kurzreisen für Daheimgebliebene

Es ist Juli – die großen Ferien stehen vor der Tür. Manch einen zieht's jetzt an exotische Orte unter Palmen, andere genießen den heimischen Garten oder reanimieren ihre Luftmatratze am nahen Baggersee. Für alle diejenigen, denen nach tagelangem Entspannen der Sinn nach ein bisschen Aktivität steht, haben wir ein paar ganz besondere Kurz- und Wochenendtrips zusammengetragen. QUADRAT wünscht Ihnen einen genussvollen Sommer!



FLOSS AHOI!

Die Elbe neu entdecken

Die Elbtalauwe lässt sich wunderbar auf Schusters Rappen oder mit dem Drahtesel erkunden; eine eher ungewöhnlichere Perspektive gewährt jedoch eine Fahrt mit dem Floß durch das niedersächsische Biosphärenreservat.



Unweit des Fähranlegers in Darchau geht's an Bord. Geschützt vor einem Wetterumschwung und gemütlich auf Bänken sitzend, finden auf dem kleinsten Floß bis zu neun Personen Platz an „Deck“. Gemächlich schippert man in Eigenregie (Bootsführerschein für Binnengewässer erforderlich) oder unter fachkundiger Führung stromaufwärts in Richtung Hitzacker und erfährt ganz

nebenbei Wissenswertes über die regionale Flora und Fauna, während die Landschaft im Schnecken-tempo vorbeizieht. Der Himmel ist blau, ein leichtes Lüftchen weht, leise gluckert die spiegelglatte Elbe unter uns: Dies ist die perfekte Art der Entschleunigung! Am besten, man packt liebe Freunde, reichlich Thermoskannen, Kuchen und Schnittchen ein und lässt für ein paar Stunden einfach die Seele baumeln.

Drei Stunden Elbefahrt kosten 75,00 Euro für Selbstfahrer und 95,00 Euro mit Bootsführer, inkl. Treibstoff und Versicherung. Kontakt: Haus des Gastes, Tel.: (038841) 61155. Weitere Infos unter www.elbe-flossfahrten.de.

FAMILIENBILDER

Malkurs für Familien in Hitzacker

17. – 19. Juli

Pinself, Malblock und Hocker einpacken und auf in die Natur! Der Malkurs „Experimentelle Malreise zum Elbestrom“ findet in der Kleinstadt Hitzacker am Nordrand des Naturparks Elbufer-Drawehn statt und richtet sich, das ist das Besondere, an Familien und Alleinerziehende. Große und kleine Künstler ab zehn Jahre erproben an drei Tagen verschiedene Techniken und Formate, um in der malerischen Umgebung Natur, Fluss, Wald und Wiesen auf Papier und Leinwand zu bannen. Das Wochenende kostet inklusive Kurs, Materialien und zwei Übernachtungen mit Vollpension 439,00 Euro.



PHOTOCASE.COM © CRASHED

Vorkenntnisse sind keine nötig. Infos erhalten Sie unter www.djh-reisen.de und über die Telefonnummer (05231) 740110.

ERSTE ÖKOLOGISCHE LANDPARTIE

Samstag, 29. August

10.00 – 18.00 Uhr

„Alles Natur“ lautet die Devise, wenn in diesem Jahr die Initiatoren vom ÖKO-Regio-Verein erstmals zur ökologischen Landpartie einladen. Besucher erwartet an fünf Standorten im Landkreis Uelzen Sehens- und Wissenswertes zum Thema ökologisches Leben und Wohnen. Zu den Stationen gehören das Unternehmen LIVOS in Emern, das

Der Anne Lyn's TOYABEND

Ein Abend voller Sinnlichkeiten – mit Freundinnen zu Hause

Entdecken Sie zusammen mit Ihren Freundinnen Anregungen für prickelnde Liebesnächte oder Geschenkideen von Dessous bis hin zu Accessoires und Pflegeprodukten. Das Anne Lyn's-Team berät Sie ganz individuell nach Ihren Bedürfnissen. Ob zu Hause oder im Ladengeschäft, tauchen Sie ein in die Welt der Sinnlichkeiten.

Buchen Sie Ihren Anne Lyn's-Toy-Abend ganz individuell.




ANNE LYN'S
Sinnlichkeiten

Kuhstrasse 4 · Lüneburg
Tel. 04131 - 75 81 19
www.anne-lyn.de





PHOTOCASE.COM © FIEBKE

seit 30 Jahren Naturfarben produziert, der Elbers Hof in Nettelkamp, das Uhlenkörper-Camp in Westerweyhe, der demeter-zertifizierte Bauchhof in Klein Süstedt und Löwe Naturmöbel in Bollensen. Geplant sind Aktionen für die ganze Familie, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen über ökologische Farben, Baustoffe und gesundes Wohnen. Auf den Höfen werden Führungen über die Felder und Weiden angeboten, das Uhlenkörper-Camp lädt zum großen Camping- und Badespaß ein, und für Kinder gibt es allerhand zum Werkeln und Spielen. Am Abend findet die erste ökologische Landpartie in Klein Süstedt ihr Ende – mit einem rauschenden Sommerfest, Live-Musik und sommerlichen Leckereien.

MIT MINI-PS AUF DEM RÖMISCHEN STREITWAGEN

Pony-Carting im Land Kamerun

Wer einen zügigen Fahrstil sein Eigen nennt, schafft es in weniger als einer Autostunde von Lüneburg nach Kamerun. Dies ist kein Tippfehler, und Sie benötigen dafür auch kein Fahrzeug mit Turboantrieb à la Batman; die Rede ist vom Land Kamerun, gelegen zwischen Heide und Elbe. Landschaftlich unterscheidet sich dieses Fleckchen Erde um einiges von der gleichnamigen Gegend Zentralafrikas. Doch eines haben sie zumindest gemeinsam: eine vielfältige Fauna. Auf dem afrikanischen Kontinent tummeln sich Antilopen, in der Lüneburger Heide sind's die Mini-Ponys. Diese kom-

men im Ferienclub Lüneburger Heide zum Großeinsatz, wenn Gäste das Pony-Carting erlernen, eine Sportart, bei der die „Handtaschenausgabe“ der kleinen Pferde wendige Carts zieht, die entfernt an römische Streitwagen erinnern. 89,00 Euro zahlt man für einen Wochenendkurs, der auf dem großzügigen Gelände der hauseigenen Reitschule und in der reizvollen Natur der Elbtalauen stattfindet.



Im Preis enthalten sind zwei Übernachtungen sowie vier Trainingseinheiten. Wo? Im Ferienclub Lüneburger Heide GmbH, 29473 Göhrde. Weitere Infos unter www.ferienclub-lueneburger-heide.de/ponycarting oder über Tel.: (05862) 170.

UNTERWEGS MIT DEM ENTDECKER-BUS

Radfahren und Wandern im Landkreis Uelzen

Sommerzeit ist Radl-Zeit. Wer mit dem Drahtesel reist, hat die ideale Reisegeschwindigkeit, um die Gegend und ein geruhsames Schwätzchen mit den Mitfahrenden zu genießen. Vor allem aber erwarten den Radler wunderbar idyllische Orte, die ihm auf vier Räder verwehrt blieben. Auch wenn das Gute manchmal so nah liegt, wie ein altes Sprichwort verlauten lässt, zieht es den Radbegeisterten doch manchmal in die Ferne. Nehmen Sie doch



LANDKREIS UELZEN

einmal den Entdecker-Bus! Wanderer und Radfahrer gelangen mit ihm umweltfreundlich und bequem zu den schönsten Ausflugszielen der Heide-Region Uelzen. Im 2-Stunden-Takt pendelt dieser täglich von Mai bis Ende September zwischen 9.00 und 19.00 Uhr auf vier ringförmigen Busrouten durch die Region. Wer mag, kann unterwegs aussteigen, um zu wandern, zu radeln oder zu paddeln. Je nachdem, wie weit ihn die Füße beziehungsweise der Drahtesel trägt, steigt man anschließend an einer beliebigen Haltestelle wieder ein. Entlang der Entdecker-Busrouten liegt viel Sehenswertes, darunter die Ellerndorfer Wacholderheide, die Heideklöster Ebstorf und Medingen, das Museumsdorf in Hösseringen, die Burg Bodenteich, die Jod-Sole-Therme Bad Bevensen oder die Schleuse Esterholz. Alle Busse sind mit Fahrradanhängern ausgestattet, die Tageskarte kostet 4,00 Euro, Kinder bis 14 Jahre fahren gratis mit, und die Mitnahme der Fahrräder ist sogar kostenlos. Ein zusätzliches Plus: Die Abfahrtszeiten der Entdecker-Busse sind auf Nahverkehrszüge aus und nach Lüneburg abgestimmt. Zum Herunterladen gibt es die Fahrpläne unter www.heideregion-uelzen.de.

MIET-KÜNSTLER

Art-Seeing in Berlin

Berlin ist als die Hauptstadt der Kreativen bekannt. Die Frage ist nur: Wie bekommt man als Tourist Einblick in die Szene der Dichter, Musiker



und Lebenskünstler? Am besten über einen Insider! Diesen stellt die Begleitagentur „Art Escort“ zur Verfügung. Über die Internetseite www.art-escort.de können sie sich Ihren privaten Modedesigner auf Zeit buchen, mit dem Sie durch Ateliers flanieren, oder einen Künstler, der Ihnen die Geheimtipps aus der Galerieszene enthüllt. Eine solch kompetente Begleitung sollte man sich etwas

kosten lassen: 50,00 Euro zahlt der Berlin-Besucher für eine Stunde.

RADELN DURCH'S UNBEKANNTE LÜNEBURG

ADFC-Fahrradtour

Sonntag, den 26. Juli, 9.30 Uhr

„Rund um das westliche Lüneburg“ nennt der ADFC seine Fahrradtour, die auf wenig bekannten Wegen durch Wald und Feld, vorbei an romantischen Teichen, Bächen und Flüssen führt und zeigt, wie schön Lüneburg und seine unmittelbare Umgebung ist. Nicht nur Neu-Lüneburgern offenbart sich während der rund 45 Kilometer Schönes und Unbekanntes. In gemütlichem Tempo geht es vom Marktplatz in Richtung Reppenstedt, weiter nach Böhmsholz und Heiligenthal, über das Gut Schnellenberg, Ödeme und durch die Hasenburger Schweiz. In Schröder's Garten wird es dann Zeit für eine Mittagspause zur Stärkung; die letzte Etappe führt über den alten Treidelweg entlang der Ilme-



nau bis Bardowick und nach Vögelsen. Der Radwandertag endet schließlich am Kreidebergsee mit einem einmaligen Panoramablick über die Salzkammer. Treffpunkt: Marktplatz, 9.30 Uhr, Rückkehr ca. 17.00 Uhr. Infos erteilt Helmut Barth, Tel.: (04131) 32482.

(Alle Reisetipps: nm)



Sommerfeeling, Cocktails und gute Laune – Feiern Sie doch mal karibisch!

Die „O3bar“, bekannt für gute Laune und leckere Cocktails, bringt echtes Karibikfeeling auf jede Party. Susanne, Christina und Martin Okunnuga machten vor drei Jahren ihre Leidenschaft zum Beruf und gründeten die O3bar. Seitdem mixen sie deutschlandweit auf privaten und öffentlichen Veranstaltungen, Straßenfesten, Messen sowie Firmenfeiern fruchtig-exotische Cocktails.

Die drei Geschwister sorgen mit heißen Rhythmen und einem Faible für authentische Rezepturen für karibisches Flair und Feierlaune. Dass man ausschließlich mit besten Rohstoffen, frischem Obst und guten Säften das richtige Geschmackserlebnis zaubert, versteht sich von selbst.

Die Mobile Cocktailbar ist extrem flexibel: Gemixt, geschüttelt und gerührt wird für kleine Privatveranstaltungen eben so wie für Großevents mit bis zu mehrere tausend Gästen. Übrigens: Sollten Sie eine Mottoparty feiern, wird selbstverständlich der passende Cocktail kreiert!

Verschenken Sie die „Karibik“ doch einfach mal zum Geburtstag oder buchen Sie sie für Ihre Firmenfeier. Wolkenloses Wetter können sie zwar nicht garantieren, dafür aber zu 100% karibische Lebensfreude und einen einzigartigen exotischen Event! Kontakt: Susanne Okunnuga, Mobil: 0151 – 59 25 26 56, E-Mail: info@O3bar.de, www.O3bar.de

O3bar
www.O3bar.de

Expedition in den Natur-Tierpark Ströhen

Eingebettet zwischen Feldern und Wiesen liegt der kleine Ort Ströhen im Kreis Diepholz. Gäbe es hier nicht den Naturpark der Familie Ismer, würden sich hier vermutlich Fuchs und Hase „Gute Nacht“ sagen. Doch sind es wohl eher Elefanten, Kängurus, Geparden und Gibbons, die nachts selig auf dem 300.000 Quadratmeter großen Areal schlummern.

Tatsächlich ist ein solches Gelände einzigartig im Norden Deutschlands. In natürlichen Freianlagen und Gewässern leben 600 Säugetiere und Vögel aus fünf Kontinenten. Selbst ein Spaziergang durch die Anlage ist schon erlebenswert, doch gibt es auch jede Menge täglicher Veranstaltungen: Von April bis Oktober können kleine Entdecker einen Ritt in luftiger Höhe auf den drei afrikanischen Elefantendamen wagen, täglich findet auch die Tierschule statt, in der Besucher dem Tiertrainer Gerd Koch bei der Ausbildung seiner Schützlinge über die Schulter schauen dürfen. Das Highlight



ist aber sicherlich ein Zusammentreffen mit den beiden zahmen Geparden Bongo und Kanyou, streicheln erlaubt!

VOLLBLUTARABER AUF DEM GESTÜT ISMER

Nicht nur für Pferdekennner und -liebhaber ist der Besuch des größten privat geführten Arabergestüts Europas ein besonderes Erlebnis. Der Gestütsalltag wird hier hautnah erlebbar, wenn Sie Pferde



streicheln oder dem Schmied bei der Arbeit zusehen. Von hier aus werden die edlen Tiere an Liebhaber in alle Herren Länder verkauft.

50 JAHRE NATURTIERPARK STRÖHEN – JETZT WIRD GEFEIERT

Die Geschichte des heutigen Tierparks Ströhen begann mit der Gründung durch Rolf Ismer im Jahr 1959 auf dem Areal des altniedersächsischen Bauernhofs Wege. Die besondere Leidenschaft zur Natur und Pferdezucht und ihre enge Verbundenheit mit der Region haben sich die Familie bis



heute erhalten. Der alte landwirtschaftliche Betrieb befindet sich schon seit mehr als 700 Jahren in Familienbesitz. Ihr respektvoller Umgang mit der Ressource Natur sowie Ihre Grundhaltung zu Tierpflege und -zucht prägen nach wie vor den Park und seine sehenswerten Angebote. Heute wird der Tierpark in der dritten Generation von der Familie Ismer geführt. Ein Team von über 30 Mitarbeitern unterstützt sie dabei.

In diesem Jahr feiern der Tierpark Ströhen und das Gestüt Ismer ihr 50-jähriges Bestehen. Zu diesem



Anlass finden am 11. und 12. Juli die Internationalen Tage des arabischen Pferdes – Internationale B/C Schau – und am 2. August das große Sommerfest statt. Für September und Oktober dürfen sich Pferdefreunde schon einmal folgende Termine vormerken: Das Europa-Championat der Miniature Horses am 12. und 13. September und das große CIC* Vielseitigkeitsturnier am 10. und 11. Oktober. Einen Überblick über die kommenden Ereignisse im Jubiläumsjahr finden Sie unter www.tierpark-stroehen.de. >>



Gestatten: Tigerbaby Taiga

Bewegende Bilder gingen seit dem 15. Mai durch die regionale und überregionale Presse, als im Tierpark Ströhen ganz unverhofft ein Tigerbaby geboren wurde. Von der Mutter verstoßen, wird die kleine Taiga seitdem von Almuth Ismer und Dackelhündin „Bessi“ liebevoll aufgezogen und entwickelt sich prächtig.

Tigermädchen Taiga ist mittlerweile zu „Everybody's Darling“ avanciert. Übernahm anfangs Dackelhündin Bessi die Mutterrolle, ist sie zwischenzeitlich zur Ziehtochter sämtlicher Hunde im Ismerschen Wohnhaus geworden. Almuth Ismer, passionierte „Tigermutter“ und Frau des Tierpark-Inhabers, berichtet: „Bald wird die kleine Dame so kräftig sein, dass sie sich stundenweise den Besuchern präsentieren kann. Wir haben extra ein Gehege für sie angelegt, in dem sie genug Platz zum Herumtollen haben wird.“ Neben drei weiteren Großkatzen zog Frau Ismer bereits elf Jahre zuvor den Vater der kleinen Tigerin, Akbar, erfolgreich mit der Flasche auf.

Am 28. Juni wurde sie offiziell auf den Namen getauft, der auf den Lebensraum ihrer frei lebenden Vorfahren, den Sibirischen Tigern, schließen lässt.

Einen berühmten Paten hat sie übrigens auch schon gefunden: Stefan Effenberg, der offensichtlich ebenfalls im Handumdrehen dem Charme der winzigen Tigerdame erlag.

Um ihre endgültige Körperlänge von rund zwei Meter und achtzig zu erreichen, wird Taiga noch ein wenig Geduld haben müssen – doch immerhin ist der Appetit schon riesig, was sie mit vehement quengelnden Lauten zu äußern weiß!

Wenn sie dem Winzling beim Wachsen zusehen oder einfach mal etwas ganz Besonderes erleben möchten, packen Sie doch einfach einen Picknickkorb und Mann und Maus und machen einen Tagesausflug in den Tierpark Ströhen. Sie werden eben so begeistert sein wie wir! (nm)



Naturtierpark Ströhen

Tierparkstr. 43

49419 Ströhen

Tel.: (05774) 505

www.tierpark-stroehen.de



Einladung zur Besichtigung der Musterzimmer

04. Juli	13.00 bis 16.00 Uhr
18. Juli	10.00 bis 13.00 Uhr
01. August	13.00 bis 16.00 Uhr
15. August	10.00 bis 13.00 Uhr
29. August	13.00 bis 16.00 Uhr
12. September	10.00 bis 13.00 Uhr



SENIORENZENTRUM ALTE STADTGÄRTNEREI

Konrad-Adenauer-Straße 92

21337 Lüneburg

Infotelefon: (04131) 85 79 101



Im Verbund der

**GESUNDHEITSHOLDING
LÜNEBURG**

IN LÜNEBURG ENTSTEHT EIN PFLEGEHEIM FÜR 144 MENSCHEN. HEIMLEITER ANDREAS JANEZEK:

„Respekt vor dem Menschen macht die gute Pflege aus“

Auf dem Tisch liegen drei bunt illustrierte Zeitungen. Die „Romanwoche“, „Meine Gefühle“ und „Meine Liebesbeichte“. Es sieht aus, als sei das Zimmer gerade erst verlassen worden. Doch in diesem lichten, großen Raum, in dem das Fenster bis auf den Boden reicht und der Blick auf grüne Bäume fällt, wohnt noch niemand. Es ist ein Musterzimmer des „Seniozentrums Alte Stadtgärtnerei“ an der Konrad-Adenauer-Straße im Lüneburger Stadtteil Kaltenmoor. Und noch vier Monate wird es dauern, ehe hier die ersten von 144 pflegebedürftigen Senioren einziehen werden.

„Seniozentrums Alte Stadtgärtnerei“ – diesen schlichten, sachlichen Namen haben die Erbauer dem Projekt gegeben. „Seniorenresidenz“ würde dieser großzügigen Anlage sicher näher kommen. Denn hier, so zeigen zwei bereits eingerichtete Musterzimmer und die großzügigen gerade im Bau befindlichen Aufenthaltsräume, Flure und Empfangshalle, aber auch die Fassaden mit ihren großen Glasflächen, wird nicht nur gewohnt, sondern gelebt, ja residiert werden. Vielleicht ist der Name „Seniozentrums“ auch schon ein Ausdruck hanseatischer Understatements, da Lüneburg ja seit Kurzem den Zusatz Hansestadt führt.

QUADRAT ließ sich von Ekkhard Meyer, Projektleiter des „Seniozentrums Alte Stadtgärtnerei“ und Andreas Janezek, dem künftigen Leiter des Zentrums, durch das Projekt an der Konrad-Adenauer-Straße führen. Schon der erste Eindruck, wie oben beschrieben, ist überraschend positiv. Überraschend deshalb, weil gerade Altenheime im Kreuzfeuer der Kritik standen, und zukünftige Bewohner wie auch deren Angehörige häufig unsicher sind, ob diese denn als adäquates Altersdomizil gereichen. Auch eine neuerdings herausgebrachte Checkliste der Gesundheitsministerin Ulla Schmidt hat mitnichten für Beruhigung



HEIMLEITER ANDREAS JANEZEK: NICHT MODERNE RÄUME ALLEIN BESTIMMEN DIE QUALITÄT DER PFLEGE, SONDERN DIE LIEBE ZUM MENSCHEN.“



EKKHARD MEYER, PROJEKTL EITER DES SENIORENZENTRUMS: „HIER WIRD NIEMAND AUS SEINER GEWOHN TEN UMGEBUNG HERAUSGERISSEN.“



COMPUTER-VISUALISIERUNG DES „SENIORENZENTRUMS ALTE STADTGÄRTNEREI“.

GROSSES FOTO LINKS: AUS DIESEM BLICKWINKEL VON DER KONRAD-ADENAUER-STRASSE SCHON FAST FERTIG: DAS „SENIORENZENTRUM ALTE STADTGÄRTNEREI“.

gesorgt. Acht Jahre lang arbeitete das Ministerium an der Erstellung dieser Checkliste, zusammen mit Pflegekassen, dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung und den Lobby-Verbänden der Pflegeheime. Das Ergebnis dieser achtjährigen Arbeit erscheint – gelinde gesagt – dürftig. So sagt selbst SPD-Gesundheitsexperte Professor Karl Lauterbach: „Nach den Tests werden wir genauso schlau sein wie vorher.“

Angesichts solcher Verwirrung erscheint es QUADRAT umso wichtiger, schon im Vorwege genau hinzusehen und sich über die Qualität des neuen Heimes zu informieren.

Was die Räume und die Lage der neuen Einrichtung angeht, ist kein Haar in der Suppe zu finden. Doch nicht die Lage und lichte Räume allein machen die Qualität eines Heimes aus. Wie steht es um den Geist, der hier herrschen wird? Dazu der künftige Leiter Andreas Janezek: „Ich bin mir bewusst, wie kritisch ein Seniorenzentrum gesehen wird und gesehen werden muss, ist es doch eine äußerst entscheidende Frage, wem man seinen Angehörigen anvertraut, denn oft sind es ja die Angehörigen, die den Wohn- oder Pflegeplatz suchen. Meine Einstellung zu dem Geist, der hier herrschen soll, wird vielleicht auch durch meinen Werdegang klar. Ich bin zwar Betriebswirt und damit qualifiziert, die verwaltende Tätigkeit einer solchen Einrichtung zu übernehmen und zu leiten; das sagt aber noch nichts über die genauso wichtigen menschlichen Qualitäten aus. Dazu eines: Vor meiner Studienzeit habe ich als Zivildienstleistender in der individuellen Schwerbehinderten-

betreuung und auch in der ambulanten Krankenpflege gearbeitet, viel auch in den Fällen der Intensivpflege. Das kann man nicht mit kaltem Herzen tun, das muss aus Berufung und aus Liebe zum Menschen geschehen. Wie viel, aber auch wie wenig ein alter Mensch noch selbst bestimmt handeln kann – nie darf er ein Fall oder eine Nummer werden, sondern er ist als Mensch zu achten. Neben freundlichen Räumen und gutem Essen macht vor allem der Respekt vor dem Menschen eine gute Pflege aus.“

Projektleiter Ekkhard Meyer macht noch auf einen Pluspunkt des neuen Seniorenzentrums aufmerksam: „Hier werden die meisten Bewohner aus Lüneburg, insbesondere auch aus dem Stadtteil Kaltenmoor kommen, in dem das Zentrum liegt. Sie alle bleiben in der vertrauten Umgebung – ein nicht zu unterschätzender Vorteil, wenn es um das Wohlfühlen geht. Von hier aus ins Zentrum Lüneburgs ist es nicht weit, ständig fahren Busse. Hier ist man nicht an den Rand gedrängt oder abgeschoben.“

Einige Fakten zur Ausstattung des Seniorenzentrums: Insgesamt wird es 144 Pflegeplätze geben. Ab Anfang Oktober werden 132 Einzelzimmer und sechs Doppelzimmer bezugsfertig sein, alle verfü- gen über eine eigene Toilette und eine barrierefreie Dusche. Die Einzelzimmer sind etwa 15 Quadratmeter, die Doppelzimmer rund 29 Quadratmeter groß. Dazu kommt pro Zimmer jeweils ein separater Sanitärbereich von etwa fünf Quadratmetern Größe. Das Zentrum verfügt neben einer Cafeteria und anderen Aufenthaltsräumen über einen Friseursalon,

eine Fußpflegepraxis und einen Kiosk. Der Einrichtung ist auch ein Wohnbereich für Demenzerkrankte angeschlossen mit einem speziell auf diese Bewohnergruppe abgestimmten Pflege- und Therapiekonzept.

Das „Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei“ wird ein Unternehmen der Hansestadt Lüneburg sein – unter dem Dach der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH. Interessenten können bereits jetzt Musterzimmer besichtigen (Termine siehe Infokasten) oder ihre Kontaktdaten bei der „Informationsstelle Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei“ unter der Lüneburger Telefonnummer 85 79 101 hinterlassen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt scheint eines gewiss: Im „Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei“ werden Pflegebedürftige nicht verwahrt, sondern als Individuen geachtet werden – mit Liebe umsorgt. (ab)

Einladung zur Besichtigung der Musterzimmer

04. Juli, 13.00 bis 16.00 Uhr
18. Juli, 10.00 bis 13.00 Uhr
01. August, 13.00 bis 16.00 Uhr
15. August, 10.00 bis 13.00 Uhr
29. August, 13.00 bis 16.00 Uhr
12. September, 10.00 bis 13.00 Uhr

Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei

Konrad-Adenauer-Straße 92
21337 Lüneburg
Infotelefon: (04131) 85 79 101

WAS MACHT EIGENTLICH ... **Hans J. Hoffmann**

— Musik-Manager und PR-Profi aus Lüneburg

Das Showbusiness ist sein Zuhause: Als Presse- und Promotionprofi hat Hans J. Hoffmann, genannt Hansi, von Elvis bis zu den Stones alle Größen des internationalen Musikgeschäfts betreut. Gigantische Festivals und Shows wie „Rock am Ring“ oder „Lord of the Dance“ wurden durch sein Engagement zu großen Erfolgen. Und auch mit 80 Jahren heißt es bei ihm noch: „The show must go on!“

Wenn Hansi Hoffmann nicht gerade Veranstaltungen organisiert, genießt er den sommerlich-farbenfrohen Garten seines Lüneburger Hauses.



AUS DEM GERICHT INS MUSIKGESCHÄFT

Wer glaubt, die Musik oder gar ihr Management sei ihm in die Wiege gelegt, befindet sich bei Hansi Hoffmann auf dem Holzweg. Der gebürtige Uelzener begann 1947 seine Laufbahn als „rasender Gerichtsreporter“ bei der FAZ in Frankfurt, nachdem in den letzten Kriegstagen der Uelzener Kirchturm auf das Waffengeschäft seiner Eltern gefallen war, und hier buchstäblich vorerst „die Glocke zum letzten Mal geschlagen hatte“, wie Hansi Hoffmann lebhaft erzählt.

Auch beim Magazin „Der Spiegel“ fielen seine Texte auf, parallel landete eines seiner Fotos bei der Schallplattenproduktionsfirma EMI, nachdem er in Frankfurt die Bekanntschaft mit Fritz Rau gemacht hatte, einem studierten Juristen und Jazz-Konzert-Veranstalter. „Keine Veranstaltung funktioniert ohne eine vernünftige Werbung in Text und Bild – und so machte ich schnell meine ersten Schritte als Pressemann in der rasch wachsenden Musikbranche der Nachkriegszeit“, berichtet Hansi Hoffmann. „In der Armeezeitung „Overseas Weekly“ erschienen zudem regelmäßig meine Berichte über die großen Stars der Zeit, und ehe ich mich versah, war ich z.B. Elvis Presleys „Special scout for German affairs“ – und das hieß weniger schreiben und organisieren als kräftig mitfeiern...“

MIT DEUTSCHEN STARS UM DIE WELT

Hoffmanns braune Augen glänzen, wenn er von den Tourneen mit Udo Jürgens und Alexandra erzählt. Ob tosender Beifall beim Grand Prix in Luxemburg mit „Merci Cherie, für die Stunden“ oder in Rio bei einer Schießerei auf der Tanzfläche – Hansi Hoffmann braust im Gespräch wie im schnittigen Cabrio durch die Jahrzehnte des Showbusiness, so dass Glanz, Gold und Gestalten dieser so eigenen Welt live vor einem zu stehen scheinen. 29 Jahre lenkte er gemeinsam mit den Konzertveranstaltern Lippmann & Rau von Frankfurt aus den Aufstieg deutscher und internationaler Stars, bis in den 70er Jahren ein Kontakt zum Heinrich Bauer Verlag in Hamburg seinen Weg in den Norden ebnete.

ZURÜCK NACH HAMBURG UND LÜNEBURG

Drei Blätter des Verlages sollten ein neues Gesicht bekommen, und um dem Relaunch einen schwungvollen Start zu geben, musste ein (musikalisches) Konzept her: Die „Heimatmelodie“ entstand als

Rahmen, in dem deutsche Schlagerstars wie Gitte Henning für ihren Auftritt die von Hansi Hoffmann erdachte „Hermann-Löns-Medaille“ erhielten. Als Riesenveranstaltung mit Rahmenprogramm auf dem Lüneburger Marktplatz brachte die „Heimatmelodie“ nicht nur die „Neue Post“ und das „Neue Blatt“ des Heinrich Bauer Verlags wieder auf Vordermann, sondern es entstand auch der Vorläufer des heutigen Stadtfestes in unserer Stadt. „Als ich mit meiner Idee ins Rathaus kam, standen mir dank Herrn Faulhaber sämtliche Türen sperrangelweit offen“, lächelt Hoffmann. An die Zeit der „Heimatmelodie“ erinnert noch heute das Denkmal von Robert Stolz, einem Operettenkomponisten aus Wien, am Stadttheater, der zum Fest mit einem Gabelstapler auf die Bühne gebracht werden musste, wie Hoffmann schmunzelnd berichtet.

Auch privat ist seit 1991 Lüneburg das Zuhause für Hoffmann, seine vierte Ehefrau und den gemeinsamen Sohn; von hier aus betreute er große Shows, Konzerte und Festivals wie „Rock am Ring“, eines der größten Festivals Europas, welches im nächsten Jahr am Nürburgring sein 25. Jubiläum feiern wird – keine Frage, dass Hansi Hoffmann sich dieses Ereignis natürlich nicht entgehen lassen wird...

BLICK HINTER ALTE UND NEUE KULISSEN

Die Erlebnisse Hoffmanns auf Tourneen und Events, mit Stars und Sternchen würden ein Buch füllen – und genau das ist auch sein aktuelles Projekt. Mit „Backstage – streng vertraulich“ wird ab Herbst dieses Jahres eine Serie in der „Bild am Sonntag“ erscheinen, die farbenprächtig und amüsant Anekdoten von und mit den Stars erzählt. 2010 werden die Episoden als Buch erscheinen. Doch nicht nur der Blick auf Erlebtes füllt Hoffmanns Alltag, auch ein neues Aufgabenfeld liegt ihm seit einiger Zeit am Herzen: Kindermusicals wie „Peter Pan“ und „Jim Knopf“ liefen durch Hoffmanns Engagement in Uelzen und Lüneburg, und auch ein neues Projekt befindet sich in der Umsetzung: Mit „Alice im Wunderland“ lässt Hoffmann als Veranstalter wieder Kinder- und Erwachsenenherzen höher schlagen. So ist ihm die Arbeit zugleich Hobby und zeitfüllende Leidenschaft, ganz nach dem Welthit von Queen „The show must go on“! (vm)



VW Eos

... Cabrio Feeling pur!

Sonne tanken leicht gemacht.

Für den Ausflug auch zu viert, z. B. an die See oder auf ein Eis in die City, empfiehlt Ihnen Guido Weihe von der Euromobil - Autovermietung den VW Eos.

ab **99,00 Euro**

pro Tag, inkl. 500 Kilometer

www.havemann.de

**EURO
MOBIL**
RENT-A-CAR

gleich buchen...

04131 / 744 186

Die Autovermietung der
Partner des Volkswagen Konzerns.

„WIP“ BEI WABNITZ

„WIP“ bei Wabnitz hieß es erneut im vergangenen Monat, als QUADRAT Kunden und Freunde des Magazins ins Weinkontor und Kaffeehaus in die Schröderstrasse einlud. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte, und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion.

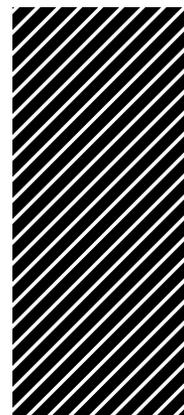
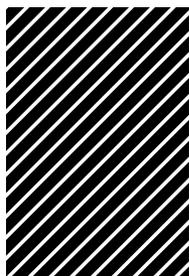
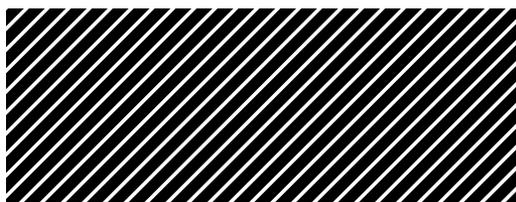
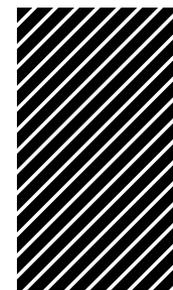
FOTOS: HORST PETERSEN



1 Heiko und Annelore Dörbaum

2 li. Christine Kutter, re. Vivien Saatmann; beide Ferry's fashion & more

3 Viktoria Manzke



4 li. Horst und Barbara Rathmann; re. Corinne Böttger-Bently

5 Elke Frouhandeh, Ferry's fashion & more

6 li. Felix Manzke, Manzke GmbH; re. Kalle Dimke, Architekt

7 Rita Dimke

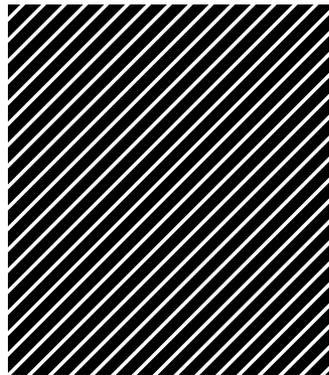
8 li. Joachim Fahrenkrug,
Antiquitäten; re. Hans
Joachim Boldt, NDR

9 Constanze von Mühlen-
fels, Dedon

7



8



9



Drink Pink!

Spritzig, spritzig – unser Sommerdrink 2009:
Fruchtiger Rosé, mit leckeren Erdbeeren serviert.

Genießen Sie sommerliche Abende unter unserer Markise!

Wabnitz
Weinkontor  Kaffeehaus

übrigens kann man im Wabnitz auch privat feiern – Menü nach Absprache bis ca. 40 Personen!

Schröderstraße 9  Lüneburg  T 22 55 11
offen für Sie ab 10 Uhr

SCHON WAS VOR? JULI + AUGUST 2009

IHR NÄCHSTER TERMIN?
MESTER@QUADRATLUENEBURG.DE

10. JULI
FÜHRUNG DURCH DIE HISTORISCHE
GARTENANLAGE
Kloster Lüne
17.00 Uhr

17. JULI
LORENZO KOCHT –
KÖSTLICHES AUS DEM MEER
Anna's Café
20.00 Uhr

11. – 12. JULI
LÜNEBURGER KINDERFEST
Innenstadt
11.00 – 18.00 Uhr

17. JULI
GIORA FEIDMAN TRIO
Kulturforum
21.30 Uhr

02. JULI
„SIDE EFFECTS“
Performance von Yan Duyvendak
Glockenhaus
19.00 Uhr

11. – 12. JULI
EUROPAMEISTERSCHAFT IM 7ER-RUGBY
AWD Arena, Hannover

18. JULI
LESUNG DER DISFU-GRUPPE
„DIE ANDREN. ICH WAR ES NICHT“.
Café & Galerie „Der Mondmann“
20.30 Uhr

03. JULI
KATHARINA HAHN, KUNSTSCHMIEDIN
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
Galerie & Café „Der Mondmann“
20.30 Uhr

12. JULI
ILMENAU-BADETAG – „BIG JUMP“
Melbeck
ab 11.00 Uhr

19. JULI
DRESDNER KREUZCHOR – „IN VOCE VERITAS“
Dom zu Bardowick
18.00 Uhr

05. JULI
HANS MALTE WITTE-TRIO
Wasserturm
11.30 Uhr

12. JULI
GARY MOORE
Fabrik Hamburg
21.00 Uhr

19. JULI
LEE RITENOUR
Fabrik Hamburg
21.00 Uhr

06. – 09. JULI
OPEN-AIR-KINO
Kurpark Lüneburg
Einlass ab 21 Uhr, Filmbeginn ca. 22 Uhr

16. JULI
ERIC BURDON & THE ANIMALS
Fabrik Hamburg
21.00 Uhr

22. JULI
NO MEANS NO
Fabrik Hamburg
21.00 Uhr

07. JULI
NACHTS IM MONDENSCHNEE
GEBAUER & VÖLKER
Wasserturm
20.00 Uhr

17. JULI
MÄRCHEN-WANDELGANG
Kloster Lüne
16.00 Uhr

23. JULI UND 20. AUGUST
FEIERABENDRADTOUR MIT DEM ADFC
Start: Marktplatz
17.30 – 20.00 Uhr

24. JULI
THE B'SIDES
 Behn's Gasthaus, Stelle-Ashausen
 20.00 Uhr

02. AUGUST
KROKE SPIELT KLEZMER
 Sommerliche Musiktage Hitzacker
 VERDO Konzertsaal, Hitzacker
 16.00 Uhr

21. AUGUST
„MESSAGE OF LOVE“
 (JIMMY HENDRIX TRIBUTE BAND)
 Café Klatsch
 19.00 Uhr

24. JULI
ITALIENISCHER ABEND
 Konzert im Kurpark
 20.00 Uhr

04. AUGUST
ANNE CLARK
 Fabrik Hamburg
 21.00 Uhr

22. AUGUST
UELZEN OPEN R
 Albrecht-Thaer-Platz, Uelzen
 13.30 Uhr

25. JULI
NACHT DER ROMANTIK
 Kurpark
 21.00 Uhr

14. AUGUST
LORENZO KOCHT –
ALLES WAS DER GRILL HERGIBT
 Anna's Café
 20.00 Uhr

22. AUGUST
10. LÜNEBURGER MUSEUMSNACHT
 18.00 – 24.00 Uhr

25. JULI – 02. AUGUST
SOMMERLICHE MUSIKTAGE HITZACKER
www.musiktage-hitzacker.de

14. – 16. AUGUST
KUNSTRUNDGANG IN RADBRUCH
www.kunstrundgang-radbruch.de

25. AUGUST
COLDPLAY IN CONCERT
 AWD-Arena Hannover
 19.00 Uhr

29. JULI – 16. AUGUST
MARITIMES FLAIR AUF DEM MASCHSEEFEST
 Maschsee, Hannover

15. AUGUST
GOSPEL NIGHT ZUGUNSTEN DER
„LEBENSILFE LÜNEBURG“
 St. Nicolai
 20.00 Uhr

28. AUGUST
KABARETTDUO PODEWITZ –
„NERVENSÄGENMASSAKER“
 Kulturforum
 20.30 Uhr

01. AUGUST (VORRAUSS.)
KUNSTAUSSTELLUNG „ANSICHTSSACHEN“
 Insa Rampf und Michael Büttner
 Galerie & Café „Der Mondmann“
 20.30 Uhr

16. AUGUST
CHARITY CHALLENGE
 ADAC Fahrsicherheitszentrum Embsen

28. AUGUST
„ROUTE CORAZON“
 Mexican Rock'n'Roll
 Behn's Gasthaus, Stelle-Ashausen
 20.30 Uhr

01. AUGUST
MICHAEL DEGEN LIEST
 Sommerliche Musiktage Hitzacker
 VERDO Konzertsaal, Hitzacker
 20.00 Uhr

16. AUGUST
OLDTIMERTREFFEN HINTERM DEICH
 Bleckede
 7.00 – 17.00 Uhr

29. AUGUST
A NIGHT TO ROCK'N'ROLL – THE NYMONICS
 Gasthausbrauerei Nolte
 21.00 Uhr

IMMER FRISCH ZUBEREITET.



Den ganzen Tag Frühstück.
Ständig frische Blechkuchen, Torten & Flammkuchen.
Alle Leckereien natürlich auch zum Mitnehmen!

Montag bis Mittwoch 8 - 18 Uhr
Donnerstag bis Samstag 8 - 23 Uhr
Sonntag von 9 - 18 Uhr

Am Stintmarkt 12 | 21335 Lüneburg
0 41 31 / 999 23 45 | info@annas-cafe.de

traute
Backart

Die Post ist da! QUADRAT im Abo



Schon mit der zweiten Ausgabe unseres Magazins bekamen wir unzählige Anfragen aus Stadt und Landkreis, ob Einzel Exemplare per Post verschickt werden könnten. Das haben wir bisher gerne getan, doch sind es mittlerweile sehr viele Leser mehr geworden, die diesen Service nutzen möchten.

Daher bieten wir ab sofort ein Jahresabonnement für 11 Ausgaben QUADRAT an. Dieses erhalten Sie inklusive der Versandkosten für 25,00 €. Wer also Monat für Monat Interessantes aus der Lüneburger Kulturlandschaft, Historisches und Aktuelles, Hintergründiges, Politisches, Sehens- und Hörenswertes und natürlich Persönliches über die Menschen, die hier leben, erfahren möchte, sollte unseren Service nutzen.

Senden Sie uns an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift – oder eine Postkarte an Quadrat, Postfach 2123, 21311 Lüneburg. Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich: einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team



HERAUSGEBER UND VERLEGER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg i.G.

Verlagsbüro Hamburg
Lohbrügger Landstraße 40
21031 Hamburg

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 11
21339 Lüneburg

Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 70 71 72
Fax 0 41 31 / 70 71 71

www.quadratlueneburg.de

REDAKTIONSLEITUNG

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Natascha Mester (nm)
mester@quadratlueneburg.de

Viktoria Manzke (vm)
manzke@quadratlueneburg.de

Johannes Rege (jr)
rege@quadratlueneburg.de

Andreas Benecke (ab)
benecke@quadratlueneburg.de

André Plusqua (ap)

Kolumne: Emma Piehl

Gastautorin: Astrid Isensee

FOTO

Peter Eichelmann
www.petereichelmann.de

Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de

Astrid Isensee
http://astrid-isensee.de

LEKTORAT

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Karin Greife
greife@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos an über 200 Auslagestellen in Lüneburg erhältlich.

ANZEIGENPREISE

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2/2009 vom 01.05.2009.

MEDIADATEN ZUM DOWNLOAD

www.quadratlueneburg.de

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE ANFANG SEPTEMBER 2009

WICHTIGE ADRESSEN

ANNA'S CAFÉ

Tel.: 0 41 31 / 999 23 45
www.annas-cafe.de

ELBSCHLOSS BLECKEDE

Tel.: 0 58 52 / 95 14 0
www.elbschloss-bleckede.de

CAFÉ KLATSCH

Tel.: 0 41 31 / 3 61 62
www.cafe-klatsch.org

CINESTAR LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 30 33 222
www.cinestar.de

DER MONDMANN – GALERIE & CAFÉ

Tel.: 0 41 31 / 76 80 07
www.der-mondmann.de

DEUTSCHES SALZMUSEUM

Tel.: 0 41 31 / 4 50 65
www.salzmuseum.de

GASTHAUS NOLTE

Tel.: 0 41 31 / 5 22 32
www.gasthausbrauerei-nolte.de

HALLE FÜR KUNST

Tel.: 0 41 31 – 40 20 01
www.halle-fuer-kunst.de

HEINRICH-HEINE HAUS (LITERATURBÜRO)

Tel.: 0 41 31 / 30 9-6 87
www.literaturbuero-lueneburg.de

KLEINES KELLERTHEATER

Tel.: 0 41 31 / 85 00 11
www.kellertheater.de

KULTURFORUM LÜNEBURG E.V.

Gut Wienebüttel
Tel.: 0 41 31 / 67 13 55
www.kulturforum-lueneburg.de

MUSEUM FÜR DAS FÜRSTENTUM LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 4 38 91
www.lueneburger-geschichte.de

NATURMUSEUM LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 40 38 83
www.naturmuseum-lueneburg.de

NIEDERDEUTSCHE BÜHNE „DIE SÜLFMEISTER“

Tel.: 0 41 32 / 14 49
www.suelfmeister-lueneburg.de

OSTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM

Tel.: 0 41 31 / 75 99 50
www.ostpreussisches-landesmuseum.de

SCALA PROGRAMMKINO

Tel.: 0 41 31 / 2 24 32 24
www.scala-kino.net

THEATER DER ZWANZIG (LIEBHABERBÜHNE)

Tel.: 0 41 31 / 76 15 59
www.mag-fuer-dich.de

THEATER IM E-NOVUM

Tel.: 0 41 31 / 78 98-222
www.theater-enovum-lueneburg.de

THEATER LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 4 21 00
www.theater-lueneburg.de

THEATER RAMPENLICHT

Tel.: 0 41 31 / 5 05 83
www.rampenlicht-lueneburg.de

VAMOS! KULTURHALLE

Tel.: 0 41 31 / 74 36 365.
www.campuslueneburg.de

WASSERTURM LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 7 89 59 19
www.wasserturm.net

WUNDERBAR

Tel.: 0 41 37 / 80 80 87
www.wunderbar-lueneburg.de

Viele weitere Infos unter
WWW.LUENEBURG.DE



IMPRESSUM

Sommerfrische.

Die Weltneuheit!!!

Das PAULANER SOUND-GLAS &
Das PAULANER LEUCHT GLAS
exclusiv im mäxx.

Wer 5 Gläser trinkt bekommt
ein Sound-Glas & ein Leucht-
Glas geschenkt.

Nur solange der Vorrat reicht.



GUT, BESSER, PAULANER.



Schröderstrasse 6
21335 Lüneburg
phone LG-732505
cafe-maexx.com



PAULANER

Hefe-Weißbier NATURTRÜB



TOYOTA



Der neue Auris, Alles ist möglich!

ab

189,- €

monatl.

Leasingrate

Ein Angebot der Toyota Leasing GmbH,
Leasingsonderzahlung 2.500,-€, Laufzeit 48
Monate, Monatliche Rate 189,-€,
Gesamtleistung 40.000 km

– 1,33-l-Dual-VVT-i, 74 kW (101 PS) als erster
seiner Klasse mit Start-Stop-Automatik.
Verbrauch kombiniert 5,8 l/100 km (innerorts
7,1 l/außerorts 5,1 l) bei CO₂-Emissionen von
136 g/km im kombinierten Testzyklus nach RL
80/1268/EWG

– Umfangreiches aktives und passives Sicher-
heitspaket inkl. Knieairbag für Fahrer
– Audiosystem mit CD-Player mit MP3-/WMA-
Wiedergabefunktion
– Bremsassistent (BA) mit elektronischer Brems-
kraftverteilung (EBD)

toyota-suk.de

**Nichts ist
unmöglich.
Toyota.**

Autohaus S&K
...geht nicht gibt's nicht

Neu Wulmstorf

Buchholz

Harburg

Lüneburg

August-Horch-Straße 9 • 21337 Lüneburg
Tel.: 04131/ 87 20 7 - 0
www.toyota-suk.de • info@toyota-s-u-k.de